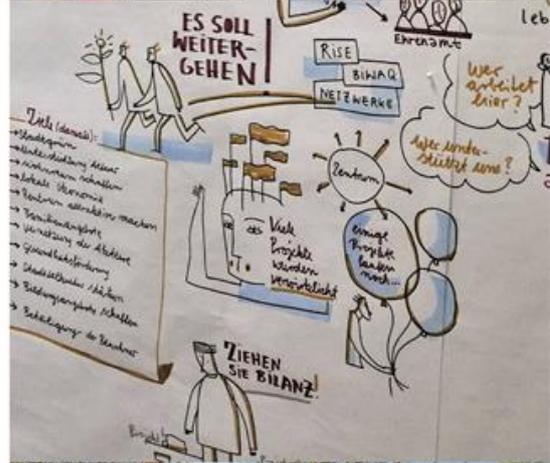


Neuwiedenthal - Rehrstieg

## ABSCHLUSSBILANZIERUNG

des Gebietsentwicklungsprozesses für das  
RISE-Fördergebiet Neuwiedenthal - Rehrstieg



05.11.2019

**Auftraggeber**

Bezirksamt Harburg  
Fachamt Sozialraummanagement  
Integrierte Stadtteilentwicklung

**Auftragnehmer**

Lawaetz-Stiftung  
Neumühlen 16-20  
22763 Hamburg

**Bearbeitung**

Lawaetz-Stiftung:  
Rixa Gohde-Ahrens

Bezirksamt Harburg:  
Jan Paulsen

## Inhalt

<b>A</b>	<b>Anlass und Auftrag .....</b>	<b>5</b>
A.1	Ausgangslage .....	5
A.2	Gebietsentwicklungsprozess 2013 bis 2019 .....	6
A.3	Gebietsmanagement .....	9
A.4	Methodisches Vorgehen und Grundlagen der Bilanzierung .....	9
<b>B</b>	<b>Abschlussbilanzierung der Gebietsentwicklung.....</b>	<b>11</b>
B.1	Bilanzierung in Bezug auf die Problemlagen des Gebietes .....	11
B.1.1	Bewohner- und Sozialstruktur .....	12
B.1.2	Städtebauliche Strukturen .....	17
B.1.3	Ökonomische Strukturen .....	18
B.1.4	Funktionale Strukturen .....	18
B.1.5	Akteursstrukturen .....	20
B.2	Bilanzierung in Bezug auf den Gebietsentwicklungsprozess .....	22
B.2.1	Zielerreichung in den relevanten Handlungsfeldern des Integrierten Entwicklungskonzeptes.....	22
B.2.1.1	Handlungsfelder Wohnumfeld und öffentlicher Raum; Umwelt, Klimaschutz und Verkehr; Sicherheit, Kriminal- und Gewaltprävention .....	22
	Das Handlungsfeld verfügt damit insgesamt über einen "überwiegenden" Zielerreichungsgrad. B 2.1.2	Handlungsfelder
	Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirt- schaft; Städtebauliche Strukturen .....	30
B.2.1.3	Handlungsfelder Lokale Ökonomie; Beschäftigung, Qualifizierung, Arbeitsmarkt, Ausbildung .....	33
B.2.1.4	Handlungsfelder Familienförderung; Soziales, Seniorenarbeit, Inklusion/ Gleichstellung von Menschen mit Behinderung.....	38
B.2.1.5	Handlungsfelder Gesundheitsförderung; Sport und Freizeit .....	44
B.2.1.6	Handlungsfeld Bildung .....	48
B.2.1.7	Handlungsfeld Kultur im Stadtteil.....	51
B.2.1.8	Handlungsfelder Image; Beteiligung, Aktivierung, Lokale Partnerschaften, Vernetzung 54	54
B.2.2	Zielerreichung der gebietsbezogenen Leitziele .....	58
B.2.3	Mittelleinsatz .....	61
B.2.4	Bilanzierung der Verfahrens- und Prozesssteuerung .....	62
B.2.5	Bilanzierung der Bürgerbeteiligung und -aktivierung.....	63
B.2.6	Bilanzierung der Projektauswahl .....	67
B.2.7	Eignung der Programmsegmente .....	68
B.3	Schlussfolgerungen und Empfehlungen für die Weiterführung ab 2020 .....	68
<b>C</b>	<b>Anhang.....</b>	<b>73</b>

(Siehe gesonderte Dokumente) .....	73
Mittelverwendung auf Projektebene .....	73
Übersichtskarte: Projekte der Gebietsentwicklung - Verortungen und Umsetzungsstand .....	73

### **Übersicht Tabellen und Abbildungen**

Tabelle 1: Entwicklung des Statusindex 2013 bis 2018 .....	12
Tabelle 2: Entwicklung des Dynamikindex 2013 bis 2018 .....	14
Tabelle 3: Veränderungen Bevölkerungsstruktur 2012-2017 .....	15
Tabelle 4:Veränderungen Haushaltsstruktur 2012-2017 .....	16
Tabelle 5: Veränderungen der Arbeitsmarktdaten 2012-2017 .....	16
Tabelle 6: Veränderungen im Transferbezug 2012-2017 .....	17
Tabelle 7: Zielerreichung Gebietsleitziel 1 .....	58
Tabelle 8: Zielerreichung Gebietsleitziel 2 .....	59
Tabelle 9: Investitionen Neuwiedenthal - Rehrstieg 2013 – 2019 nach Programmsegmenten.....	60
Tabelle 10: Übersicht über die Projekte im Förderzeitraum und Umsetzungsstatus .....	65
Abbildung 1: Statistische Gebiete des RISE-Fördergebiets Neuwiedenthal-Rehrstieg .....	12
Abbildung 2: Entwicklung des Statusindex 2013 bis 2018.....	13

## A Anlass und Auftrag

Das Bezirksamt Harburg, Fachamt Sozialraummanagement, legt hiermit in Zusammenarbeit mit der Gebietsentwicklerin Lawaetz-Stiftung die gemäß Ziffer 18 der 2018 in Kraft getretenen und aktualisierten Globalrichtlinie „Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung“ (RISE) vorgesehene Abschlussbilanzierung für das RISE-Fördergebiet Neuwiedenthal - Rehrstieg vor. Bilanziert werden die Ergebnisse der Gebietsentwicklung im Verhältnis zu den zu Beginn der Förderung im Integrierten Entwicklungskonzept (IEK) Neuwiedenthal - Rehrstieg formulierten und nach der Zwischenbilanzierung (2017) fortgeschriebenen Zielsetzungen. Diese wurden auf der Ebene der gebietsbezogenen Leitziele sowie auf der Ebene der Handlungsfelder gesetzt.

Der Bericht umfasst die Abschlussbilanzierung für das RISE-Fördergebiet Neuwiedenthal - Rehrstieg und den gesamten Gebietsentwicklungsprozess in den Programmsegmenten „Soziale Stadt“ und „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ für die Förderlaufzeit 2013-2019. Die Abschlussbilanzierung für das RISE-Fördergebiet Neuwiedenthal - Rehrstieg dokumentiert den Grad der Zielerreichung in den beiden Programmsegmenten und bildet die Grundlage für ein im Anschluss und im Auftrag des Bezirks zu erarbeitendes Konzept, das Empfehlungen für die Verstärkung von Strukturen und Projekten der Gebietsentwicklung beinhalten wird. Die Förderlaufzeit ist bis zum 31.12.2019 vorgesehen. Die Abschlussbilanzierung berücksichtigt alle bis zu ihrer Erstellung durchgeführten Maßnahmen oder Maßnahmenteile und bezieht ggf. in die Bewertung auch die Maßnahmen noch mit ein, die bis Ende 2019 umgesetzt werden bzw. noch umgesetzt werden sollen.

### A.1 Ausgangslage

Die Großsiedlung Neuwiedenthal war in den vergangenen 25 Jahren wiederholt Fördergebiet der Hamburger Stadtteilentwicklung. Von 1990 - 2003 war Neuwiedenthal im landesfinanzierten Förderprogramm (Revitalisierungsprogramm) aufgenommen, mit dem erste baulich-investive Projekte gefördert wurden. Erneuerungsschwerpunkte waren Städtebau und Verkehr, öffentliche Freiflächen, Wohnumfeld, Gebäude, soziale Infrastruktur und Freizeiteinrichtungen, Beschäftigung und Sauberkeit im Stadtteil. Im Jahr 2006 wurde das Konzept des Themengebiets Neuwiedenthal erstellt, das sich räumlich auf das Zentrum um den S-Bahnhof Neuwiedenthal und das Einkaufszentrum Rehrstieg Galleria beschränkte. Das Themengebiet wurde 2006 mit einer Förderlaufzeit bis 2010 festgelegt, die um 2 Jahre bis Ende 2012 verlängert wurde. Handlungsschwerpunkte waren: Modernisierungen und Instandsetzungen, umfangreiche Aufwertungen der Grün- und Freiflächen sowie vielfältige soziale, Sport- und Freizeitangebote, Aktivitäten der Stadtteilkommunikation und integrationsfördernde Maßnahmen. Trotz der erfolgten Aufwertungen in unterschiedlichen Bereichen hat die Bezirksversammlung Harburg – auch auf Basis von Ergebnissen des Sozialmonitorings – weiter bestehende Handlungserfordernisse der Stadtteilentwicklung für Neuwiedenthal erkannt und die Neuanmeldung Neuwiedenthals als RISE-Fördergebiet bei der damaligen Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, jetzt Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW), in ihrer Sitzung am 28.06.2011 beschlossen.

Die vom Bezirksamt Harburg 2012 durchgeführte Problem- und Potentialanalyse (PPA) hat mit der vorgeschlagenen Gebietsabgrenzung den überwiegenden Teil von Neuwiedenthal, der städtebaulich als Großwohnsiedlung zu identifizieren ist, berücksichtigt. Die Analyse der vorhandenen Problemlagen und ihrer spezifischen Negativdynamik hat herausgestellt, dass ein besonderer Entwicklungsbedarf aufgrund der vorhandenen Struktur der Bewohnerschaft – in

Gestalt von überproportional ausgeprägter Langzeitarbeitslosigkeit, Transferabhängigkeiten, Integrationsproblemen, Problemen bei Schulbildung und Berufsausbildung gegeben ist.

Die Senatskommission für Stadtentwicklung und Wohnungsbau hat am 23.01.2013 die Festlegung des Gebiets Neuwiedenthal - Rehrstieg als Fördergebiet der Bund-Länder- Programme „Soziale Stadt“ und „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ nach § 171 e Abs. 3 BauGB auf der Grundlage der PPA in der dort empfohlenen Gebietsabgrenzung beschlossen. Nach einer europaweiten Ausschreibung beauftragte das Bezirksamt Harburg im Oktober 2013 die Johann Daniel Lawaetz-Stiftung mit der Gebietsentwicklung und der Erstellung eines IEK.

Das Integrierte Entwicklungskonzept wurde am 26.03.2015 durch den Leitungsausschuss Programmsteuerung RISE (LAP) beschlossen, die Zwischenbilanzierung und Fortschreibung des IEK am 18.12.2017.

## A.2 Gebietsentwicklungsprozess 2013 bis 2019

Aktivitäten der Stadtteilentwicklung zur Unterstützung von Quartieren mit besonderem Entwicklungsbedarf umfassen eine Vielzahl von Initiativen, die sich im Zeitablauf ergänzen und einer bestimmten Entwicklungslogik folgen. Zugleich sind diese Aktivitäten in unterschiedliche Politikfelder eingebettet, die Impulse der Gebietsentwicklung unterstützen können, aber auch Abhängigkeiten von externen Planungsprozessen schaffen.

Die Gebietsentwicklung Neuwiedenthal - Rehrstieg lässt sich als Prozess beschreiben, der sich bislang in drei Phasen vollzog:

2013 – 2015: Dialogaufnahme und Erarbeitung des IEK: Einstieg, Kontakt, Aktivierung, Projektumsetzungen und -entwicklungen

2015 – 2018: Beteiligung, vertiefte Aktivierung, weitere Projektentwicklung und -umsetzung, Schwerpunktsetzung im Handlungsfeld lokale Ökonomie mit Zielgruppe Seniorinnen und Senioren als Projekt im Bundes-ESF-Programm BIWAQ

2018 - 2019: Weitere Projektentwicklung und -umsetzung, Hinwirken auf Verstetigung von Netzwerken, Kooperationen und Projekten

Von Beginn an war auf Seiten von Institutionen, Wohnungsgebern und Bewohnerinnen und Bewohnern eine große Bereitschaft vorhanden, den Prozess positiv mitzugestalten. Der Stadtteilbeirat hat sich als ebenso kritisch wie konstruktiv diskutierendes und entscheidendes Vergabegremium für die Mittel aus den Verfügungsfonds etabliert und bildet im Stadtteil das zentrale Element der Bürgerbeteiligung. Wichtige Schritte der Beteiligung in chronologischer Abfolge:

- Oktober 2013 Dialogaufnahme mit Bewohnerinnen und Bewohnern und lokalen Akteuren
- November 2013 Inbetriebnahme des Stadtteilbüros im EKZ Rehrstieg Galleria
- Dezember 2013 Produktion und Verteilung des Infoflyers mit den Informationen über das Programm Integrierte Stadtteilentwicklung, Stadtteilbüro und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Ab Dezember 2013 Gemeinsam mit Bewohnerinnen und Bewohnern Aufbau eines Stadtteilmodells im Stadtteilbüro zur Visualisierung und Diskussion von Vorschlägen, Projektideen und Problemen
- Februar 2014 öffentliche „Entwicklungskonferenz Neuwiedenthal“ mit rd. 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmern (Bewohnerinnen und Bewohner und Akteure).
- Ab Februar 2014 regelmäßige Arbeit des Stadtteilbeirates, an den monatlichen Sitzungen im Striepensaal nehmen bis zu 40 Personen teil
- Februar 2014 Erste Stadtteilbeiratssitzung
- Mai 2014 erster Infobrief der Integrierten Stadtteilentwicklung Neuwiedenthal als Beilage der bestehenden Stadtteilzeitung Kreuz & Quer. Der Infobrief erscheint dreimal jährlich in einer Auflage von 3.000 Stück.
- Mai bis Juni 2014 Durchführung von fünf Workshops im Auftrag des Bezirksamtes Harburg über den Neubau des Hauses der Jugend (HdJ) auf dem Gelände der Stadteilschule Süderelbe
- Ab September 2014 Vorbereitung der Beteiligung am ESF-Programm BIWAQ (Bildung und Wirtschaft im Quartier) mit dem Schwerpunkt „Lokale Ökonomie“
- Oktober 2014 bis Dezember 2015 Unterstützung des ehrenamtlichen Aufrufs für die IF – Initiative Flüchtlingshilfe Neuwiedenthal
- Dezember 2014 wurde ein Internetauftritt der Gebietsentwicklung unter [neuwiedenthal.lawaetz.de](http://neuwiedenthal.lawaetz.de) ins Netz gestellt
- 2015 kontinuierliche Unterstützung der Gruppe „Raus aus dem Haus“ mit bis zu 25 Teilnehmenden
- 2014, 2015 und 2016 (jeweils Frühjahr) aktivierende Teilnahme an der hamburgweiten Reinigungsaktion „Hamburg räumt auf“
- Ende 2015 Befragung von Passanten und direkten Anliegern für die Umgestaltung der Zuwegung vom Striepenweg zum westlichen S-Bahnbahnhofeingang
- 2016 Nutzerbefragung zum Zentrum Neuwiedenthal-Angebot, Ausstattung, Erreichbarkeit
- 2016 Initiierung und Begleitung der Interessensgemeinschaft „Holzpavillon Parkanlage Rehrstieg“ aus Jugendlichen und Seniorinnen und Senioren (AG Hütte)
- 2016 Fachgespräch „Kiezläufer Neugraben“ unter Moderation des Instituts für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation (ikm) mit bis zu 20 aktiven Stadtteilinteressierten
- 2017 2. Stadtteilkonferenz zur Zwischenbilanzierung

- September 2017 Durchführung NEUWITA Seniorenmesse, Netzwerk für Senioren in Neuwiedenthal (BIWAQ, mehrere Termine)
- 2018 Start des Gartenprojektes, inkl. erster Gartenworkshop auf der Gartenfläche
- 2018 Erste Treffen zur Verstetigung des Stadtteilbeirates
- 2019 Regelmäßige AG Verstetigung Stadtteilbeirat und Projekte
- April 2019 Stadtteilkonferenz Neuwiedenthal 2020 Plus

### A.3 Gebietsmanagement

Das Bezirksamt Harburg, Fachamt Sozialraummanagement, ist verantwortlich für die operative Programmumsetzung in Neuwiedenthal. Das Verfahren wird durch den bezirklichen Gebietskoordinator gesteuert. Nach einer europaweiten Ausschreibung wurde 2013 die Lawaetz-Stiftung mit der Gebietsentwicklung und der Erstellung des IEK beauftragt. Die Hauptförderphase endet am 31.12.2019.

Der Gebietsentwickler ist in den maßgeblichen Gremien auf überbezirklicher, bezirklicher und gebietsbezogener Ebene eingebunden. Die Hauptaufgaben bestehen darin, im Fördergebiet Partner für Kooperationen zu gewinnen, die integrative Konzeptentwicklung umzusetzen und zu moderieren, den Rahmen für die Bewohneraktivierung vorzubereiten und abzusichern, die Öffentlichkeit zu informieren, eine breite Akzeptanz für Veränderungen nach innen und außen herzustellen sowie die Wirksamkeit des Prozesses und der Ergebnisse zu verstärken. Der Gebietskoordinator des Bezirksamtes Harburg und der Gebietsentwickler bilden gemeinsam das Gebietsmanagement.

Zum Austausch und zur strategischen Festlegung der Handlungsschwerpunkte fanden jeweils am Anfang eines Jahres die sogenannten „Jahresgespräche“ zwischen der Geschäftsführung und dem Projektteam der Lawaetz-Stiftung und der Abteilung Integrierte Sozialplanung und Stadtteilentwicklung des Bezirksamtes Harburg, Fachamt Sozialraummanagement statt. Hier wurden die Schwerpunkte und Strategien für das kommende Jahr festgelegt. Darüber hinaus fanden auf Arbeitsebene regelmäßig Jour fixe zwischen dem Gebietsentwickler und dem Gebietskoordinator zu konkreten Fragen der Arbeitsplanung statt.

Zuständiger bezirklicher Ausschuss für die Integrierte Stadtteilentwicklung ist im Bezirk Harburg für Neuwiedenthal – Rehrstieg der Regionalausschuss Süderelbe. Der Ausschuss wird regelhaft über die Projekte und Verfahrensstände des RISE-Gebietes informiert. Die Fraktionen der Bezirksversammlung sind im Stadtteilbeirat vertreten.

### A.4 Methodisches Vorgehen und Grundlagen der Bilanzierung

Im Kapitel B.2.1 wird die Zielerreichung zunächst je Handlungsfeld dargestellt und der Bezug zu den für die Handlungsfeldziele relevanten Projekten hergestellt, darauf aufbauend folgt im Abschnitt B.2.2 die Bilanzierung der Gebietsleitzielle.

Mit der Bilanzierung wird die Bedeutung der Handlungsfeldziele für die Zielerreichung der gebietsbezogenen Leitzielle und den Erfolg des Gebietsentwicklungsprozesses insgesamt beschrieben und begründet. Dabei werden die Handlungsfeldziele über die Projekte und Schlüsselprojekte operationalisiert und der Zielerreichungsgrad insofern messbar gemacht.

In der Beurteilung der Erreichung der Handlungsfeldziele und der Gebietsleitzielle wurden hauptsächlich folgende Datengrundlagen, Einschätzungen und Rahmenbedingungen berücksichtigt:

- Das IEK Neuwiedenthal – Rehrstieg sowie die Zwischenbilanzierung und Fortschreibung des IEK
- Die gebietsbezogenen Ergebnisse des RISE-Sozialmonitorings
- Daten des Statistikamts Nord
- Eine Auswertung der INEZ RISE Datenbank

- Die Anzahl der realisierten Projekte im Handlungsfeld in Relation zu den geplanten Projekten
- Die Bewertung der einzelnen Projekte aus Sicht des Gebietsmanagements
- Die Aussagen von Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Akteuren auf lokalen Konferenzen, Stadtteilbeiratssitzungen, Veranstaltungen und Netzwerktreffen
- Ergebnisse der Stadtteilkonferenz 2020plus am 12.04.2019 („Stadtteilbewertung“)
- Ereignisse und Entscheidungen im Umfeld der Gebietsentwicklung, die jenseits der Gestaltungsmöglichkeiten des Rahmenprogramms auf den Gebietsentwicklungsprozess einwirkten

Für die in den Teilkapiteln B.2.1.1 – B.2.1.8 und B.2.2 vorgenommenen Bilanzierungen ist das abgestimmte IEK bzw. die Fortschreibung das maßgebliche Referenzdokument. Die Bewertungen orientieren sich an den im IEK formulierten Zielvorstellungen auf Ebene der übergreifenden Gebietsleitzielen, den zugeordneten Handlungsfeldern (hier wurden durch den Berichtersteller zur Verdeutlichung von Synergien Handlungsfeldgruppen gebildet) und den jeweiligen Handlungsfeldzielen sowie den beabsichtigten Verknüpfungen mit weiteren Handlungsfeldern.

Das Indexverfahren des RISE-Sozialmonitorings arbeitet mit standardisierten Daten und einem kleinräumigen Datenpool, die die Position des Quartiers stets relativ zur gesamtstädtischen Entwicklung im jeweiligen Referenzjahr bestimmen. Das RISE-Sozialmonitoring erfüllt die Funktion eines Frühwarnsystems, aus ihm lassen sich aber keine unmittelbaren Aussagen über konkrete Handlungsbedarfe ableiten. Demgegenüber sind die genannten gebietsinternen Befunde geeignet, quartiersspezifische Entwicklungen auszuweisen und in die Bewertung der Zielerreichung einzubeziehen.

Bei der Bilanzierung der einzelnen Handlungsfelder (bzw. Handlungsfeldgruppen) wird zunächst der Zielerreichungsgrad der Projekte zu den jeweiligen Handlungsfeldzielen dargestellt und erläutert. Die Zuordnung der Projekte zu den Handlungsfeldern erfolgt in der Systematik über das gewählte Haupthandlungsfeld. Die Anzahl der Handlungsfeldziele variiert je nach Handlungsfeld in einer Spanne von 2 bis 5. Da die Projekte eines Handlungsfeldes in der Regel für mehr als ein Handlungsfeldziel relevant sind, wird ihr Beitrag zur jeweiligen Zielerreichung – soweit die vorliegenden Daten das zulassen – ggf. mehrfach gewürdigt. Am Ende jedes Teilkapitels erfolgt eine Zusammenfassung der Befunde, die sich aus der Diskussion der Verfolgung der einzelnen Handlungsfeldziele ergeben, auf der Ebene des jeweiligen Handlungsfeldes insgesamt. Abschließend werden ein Fazit gezogen und Handlungsempfehlungen für das weitere Vorgehen mit Blick auf die angestrebte Zielerreichung und Verstetigung der Erfolge formuliert.

Jedem Teilkapitel ist eine tabellarische Übersicht zum jeweiligen Handlungsfeld (bzw. zur Handlungsfeldgruppe) vorangestellt, die auf Basis der Zwischenbilanz über Handlungsfeldziele und deren Stand der Zielerreichung informiert. Daneben wird über die relevanten Projekte (Schlüsselprojekte bzw. weitere Projekte) und deren Umsetzungsstand informiert. Wenn im IEK aufgeführte Projekte nicht umgesetzt werden konnten, dann werden die Gründe kurz benannt.

## B Abschlussbilanzierung der Gebietsentwicklung

Die im Folgenden vorgenommene Bilanzierung findet auf unterschiedlichen Ebenen statt. Dabei geht es zunächst um eine Vorher-Nachher-Betrachtung des Gebiets bezogen auf die Problemlagen, die den Ausgangspunkt der Gebietsentwicklungen bildeten (s. B.1). In einem zweiten Schritt ist der Gebietsentwicklungsprozess Gegenstand der Darstellungen – das betrifft einerseits die Zielerreichung in den für das Gebiet relevanten Handlungsfeldern mit einer Zuordnung der Projekte, die zur Zielerreichung beigetragen haben (B.2.1) und andererseits die Zielerreichung der Gebietsleitzielen (B.2.2), die wiederum von der Erreichung der entsprechenden Handlungsfeldziele und der Umsetzung der Schlüsselprojekte abhängt. Ebenso wird die Zielerreichung übergreifender Fragen der Verfahrens- und Prozesssteuerung sowie der Bürgerbeteiligung und –aktivierung dargestellt (B.2.4, B.2.5.). Den Abschluss der Bilanzierung bilden zusammenfassende Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen im Hinblick auf die Verstärkung der Gebietsentwicklung (B.3).

### B.1 Bilanzierung in Bezug auf die Problemlagen des Gebietes

Bei der Abschlussbilanzierung der Entwicklung der Problemlagen des Gebietes dient die entsprechende Darstellung im IEK als Referenz. Dabei liegt die beobachtete Entwicklung von Sozialstruktur, städtebaulichen Strukturen, funktionalen Strukturen, ökonomischen Strukturen und Akteursstrukturen nur zum Teil innerhalb der Reichweite der Maßnahmen der Gebietsentwicklung.

Das Fördergebiet Neuwiedenthal - Rehrstieg setzt sich insgesamt aus den Statistischen Gebieten Nr. 100 004, 100 007, 100 008, 100 009, 101 006 sowie 101 007 zusammen. Die einzelnen Statistischen Gebiete rechnen zu unterschiedlich großen Teilen zum Fördergebiet. Nur die Statistischen Gebiete 100 004, 100 007 und 101 007 liegen mit ihrer gesamten Fläche im Fördergebiet. Das Statistische Gebiet 101 006 füllt überwiegend die Stadtteilschule Süderelbe aus, im Statistischen Gebiet 100 008 findet sich ausschließlich Einzelhausbebauung. Im Statistischen Gebiet 100 009 liegt lediglich der Sportplatz Jägerhof und das ehemalige Kulturhaus Süderelbe. Der Sozialraum Neuwiedenthal, auf den im Folgenden Bezug genommen wird, setzt sich aus den Statistischen Gebieten 100 004, 100 007, 101 006 sowie 101 007 zusammen.

In der vom Bezirksamt Harburg 2012 erstellten PPA Neuwiedenthal Rehrstieg sind vor allem folgende spezifischen Problemlagen des Fördergebietes benannt worden, die teils Aspekte der Sozialstruktur, teils bauliche und siedlungsstrukturelle Merkmale betreffen<sup>1</sup>:

- Hohe Konzentration benachteiligter Bevölkerungsgruppen vor allem in den Baublöcken Stubbenhof / Maakenhofwinkel und Quellmoor / Rehrstieg / Neumoorland
- Wenig Ausbildungs- und Arbeitsplätze in der Umgebung
- Sehr hoher Anteil von Aussiedlerinnen und Aussiedlern und damit einhergehend die Annahme höherer Konzentration von Benachteiligungsfaktoren
- Nachbarschaftskonflikte durch das Aufeinandertreffen von unterschiedlichen Kulturkreisen und durch Menschen mit ungünstigeren Perspektiven

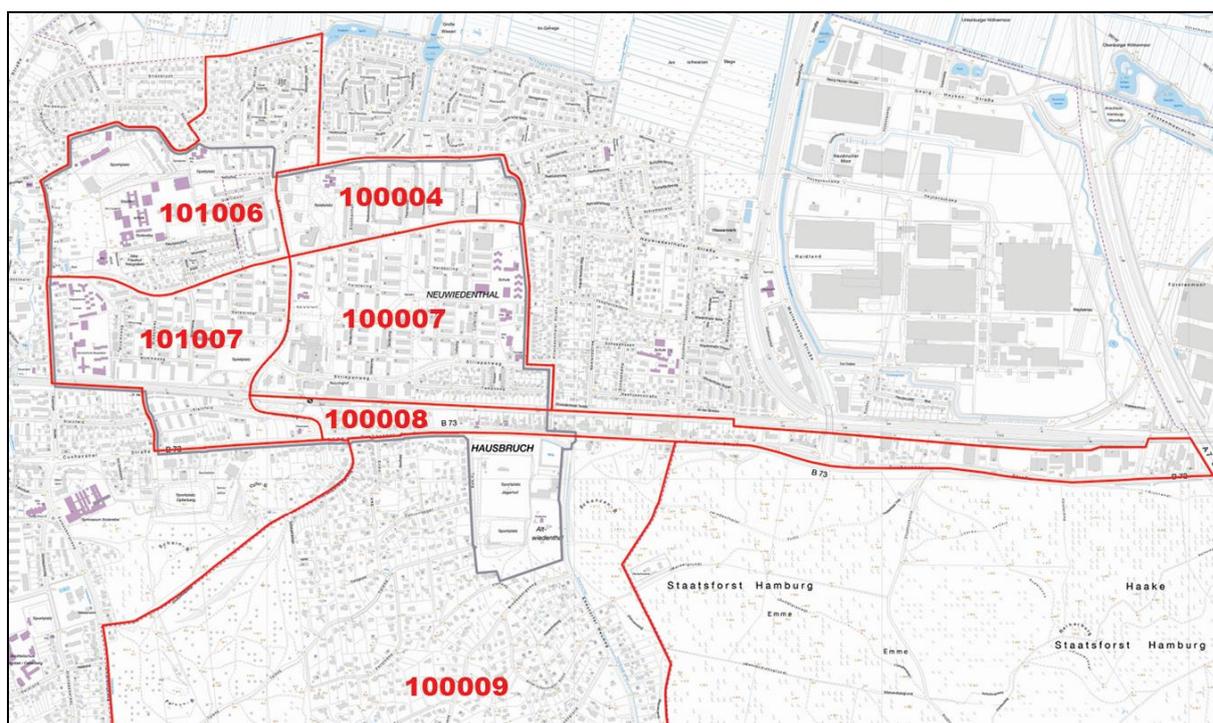
<sup>1</sup> Bezirksamt Harburg / Fachamt Sozialraummanagement: Problem- und Potenzialanalyse Neuwiedenthal-Rehrstieg. Hamburg 2013, S. 8

- Quartiersmitte mit ihren Angeboten ist instabil und lädt nicht zum Verweilen ein.
- Schlechtes Image einzelner Siedlungsteile (Stubbenhof) und isolierte Lage des Stadtteils.

### B.1.1 Bewohner- und Sozialstruktur

Auf Basis der Daten des RISE-Sozialmonitorings lassen sich etwaige Veränderungen der sozialen Problemlagen dieser Statistischen Gebiete in einem ersten Schritt anhand der Entwicklung der sog. Aufmerksamkeitsindikatoren beschreiben<sup>2</sup> - diese Aufmerksamkeitsindikatoren sind die Grundlage für Einstufung in den Statusindex (hoch / mittel / niedrig / sehr niedrig).

**Abbildung 1: Statistische Gebiete des RISE-Fördergebiets Neuwiedenthal-Rehrstieg**



Quelle: Ausschnitt aus IEK 2015, Kartengrundlage: Landesbetrieb für Geoinformation und Vermessung

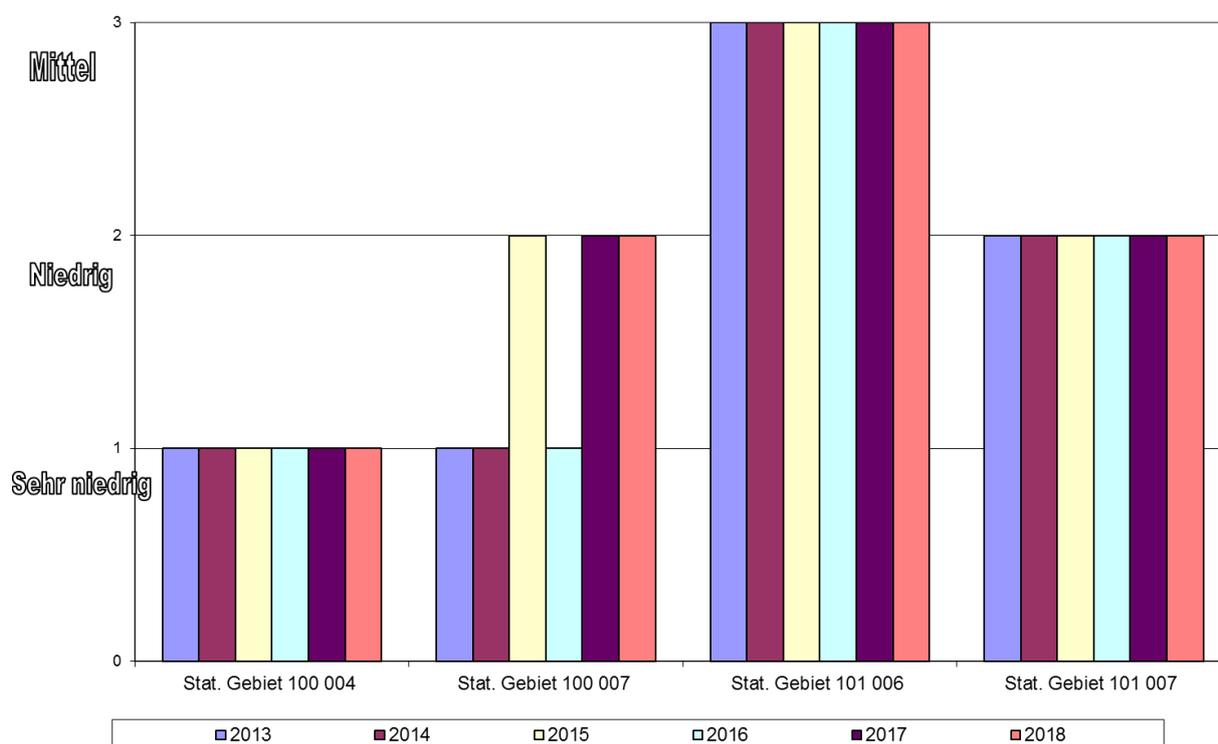
**Tabelle 1: Entwicklung des Statusindex 2013 bis 2018**

Stat. Gebiet	2013	2014	2015	2016	2017	2018
100 004	sehr niedrig					
100 007	sehr niedrig	sehr niedrig	niedrig	sehr niedrig	niedrig	niedrig
101 006	mittel	mittel	mittel	mittel	mittel	mittel
101 007	niedrig	niedrig	niedrig	niedrig	niedrig	niedrig

Quelle: Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt / Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen: Sozialmonitoring Integrierte Stadtteilentwicklung. Bericht 2013 fortlaufend.

<sup>2</sup> Seit 2010 werden in Hamburg soziale Ungleichheiten im gesamtstädtischen Vergleich durch das Sozialmonitoring erfasst und abgebildet. Dabei wird zwischen Statusindex und Dynamikindex unterschieden. Der Statusindex setzt sich zusammen aus den sieben Indikatoren „Kinder mit Migrationshintergrund“, „Kinder von Alleinerziehenden“, „SGB-II-Empfänger“, „Arbeitslose“, „Kinder (unter 15 Jahren) in Mindestsicherung“, „Mindestsicherung im Alter“ und „Schulabschlüsse“ (vgl. [www.hamburg.de/sozialmonitoring](http://www.hamburg.de/sozialmonitoring)).

Abbildung 2: Entwicklung des Statusindex 2013 bis 2018



Die Tabelle 1 und die Abbildung 2 stellen den Sozialstatus der den Sozialraum bildenden Statistischen Gebiete in der Zeitspanne 2013 bis 2018 dar<sup>3</sup>. Bei 3 der 4 Statistischen Gebiete hat sich in diesem Zeitraum keine Veränderung in der Einstufung des Sozialmonitorings ergeben.

Das Statistische Gebiet 100 004 weist durchgängig einen "sehr niedrigen" Status auf und seit 2016 eine stabile Dynamik. Das Statistische Gebiet 101 007 ist über die Jahre als "niedrig" eingestuft und weist mittlerweile eine positive Dynamik auf. Das Statistische Gebiet 101 006 weist über die Jahre unverändert einen "mittleren" Status aus mit einer stabilen Dynamik. Für das Statistische Gebiet 100 007, für das 2013 ein „sehr niedriger Status“ konstatiert wird, wird erstmalig 2015 ein „niedriger“ Status erreicht, der sich in den Jahren 2017 und 2018 fortsetzt. Entsprechend weist er eine stabile Dynamik auf. Damit ist für das bevölkerungsreichste Statistische Gebiet eine Verbesserung erreicht worden.

Zum Vergleich: Laut Sozialmonitoring-Bericht 2018 leben im Bezirk Harburg 66,9 % der Bevölkerung in Statistischen Gebieten mit mittlerem Status – im Quartier liegt dieser Anteil bei 13,9 %. Der Bevölkerungsanteil in Statistischen Gebieten mit niedrigem Status beträgt im Bezirk Harburg 18,9 % und im Quartier 56 %. Der Bevölkerungsanteil in Statistischen Gebieten mit sehr niedrigem Status beträgt im Bezirk Harburg 10,2 % und im Quartier 30,1 %. Diese relative Betrachtung auf Basis des Statusindex zeigt für das Fördergebiet eine hohe Konstanz der Verteilung - 2018 lebten 86,1 % der Bevölkerung in Statistischen Gebieten mit niedrigem bzw. sehr niedrigem Status. Im Vergleich dazu lebten im Bezirk Harburg 29,1 % der Bevölkerung in Statistischen Gebieten mit niedrigem und sehr niedrigem Status.

Während der Statusindex dazu dient, das relative Ausmaß sozialer Benachteiligung (oder auch Privilegierung) einzelner Statistischer Gebiete zu bestimmen, sollen mit dem Dynamikindex hin-

<sup>3</sup> Die Jahresberichte des Sozialmonitorings beziehen sich auf den Datenstand des jeweiligen Vorjahres.

gegen negative ("Abwärtsspiralen") oder positive Entwicklungen sichtbar gemacht werden.<sup>4</sup> Auch für den Dynamikindex gilt, dass er – aufgrund der Z-Standardisierung der Ausgangswerte – immer relativ zur Entwicklung aller Statistischen Gebiete gelesen werden muss.<sup>5</sup> Vereinfacht ausgedrückt besagt die Einstufung eines "negativen" Dynamikindex, dass die Entwicklung des entsprechenden Statistischen Gebietes schlechter verlaufen ist als der gesamtstädtische Durchschnitt, analog sind die beiden anderen Kategorien – "stabil" bzw. "positiv" – auf die durchschnittliche Entwicklung in Hamburg insgesamt bezogen.

**Tabelle 2: Entwicklung des Dynamikindex 2013 bis 2018**

Stat. Gebiet	2013	2014	2015	2016	2017	2018
100 004	positiv	positiv	positiv	stabil	stabil	stabil
100 007	stabil	stabil	stabil	stabil	stabil	stabil
101 006	stabil	stabil	stabil	stabil	stabil	stabil
101 007	negativ	negativ	stabil	stabil	stabil	positiv

Quelle: Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt / Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen: Sozialmonitoring Integrierte Stadtteilentwicklung. Bericht 2013 fortlaufend.

In Ergänzung zum Sozialmonitoring beschreiben die Daten des Statistikamtes Nord die Entwicklung des Gebietes anhand ausgewählter Merkmale in nicht-standardisierter Form und erlauben eine genauere Betrachtung der Situation. Danach ergibt sich für das Gebiet folgendes Bild.

**Tabelle 3: Veränderungen Bevölkerungsstruktur 2012-2017**

Bevölkerung	Neuwiedenthal			Harburg			Entwicklung 2012/2017 in %	
	2012	2015	2017	2012	2015	2017	Neuwiedenthal	Harburg
Einwohner insgesamt	13285	12827	12891	154631	160211	165889	-3,0	7,3
Anteile in %							Entwicklung 2012/2017 in %	
Unter 18 Jahre	21,3	20,3	20,0	16,9	17,2	17,8	-1,3	0,9
65 Jahre und älter	19,9	20,4	21,0	19,5	18,9	18,2	1,1	-1,3
Nicht-deutsche Staatsangehörige	15,4	15,8	16,7	16,5	19,9	22,3	1,3	5,8
Mit Migrationshintergrund	62,7	64,1	64,9	38,2	42,3	45,3	2,2	7,1
Kinder u. Jugendliche (u. 18 J.) m. Migrationshintergrd. in % der u. 18 J.)	78,3	80,7	81,4	56,5	61,1	64,5	3,1	8,0

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein: Hamburger Stadtteil-Profile 2013, 2016, 2018

Anders als im Bezirk Harburg ist die Zahl der Bewohnerinnen und Bewohner im Fördergebiet zwischen 2012 und 2017 leicht (um 3 %) gesunken (s. [Tabelle 3](#)). Vergleicht man die einzelnen Bevölkerungsgruppen, dann haben sich in diesem Zeitraum keine wesentlichen Veränderungen

<sup>4</sup> Der Dynamikindex umfasst die Veränderungen in Prozentpunkten über jeweils drei zurückliegende Jahre der folgenden Indikatoren: 1) „Kinder mit Migrationshintergrund“, 2) Kinder von Alleinerziehenden“, 3) „SGB-II-Empfänger/innen“, 4) „Arbeitslose“, 5) „Kinder (unter 15 Jahren) in Mindestsicherung“, 6) „Mindestsicherung im Alter“. Der wiederum standardisierte Dynamikindex unterscheidet 3 Klassen: "positiv (+)", "stabil (o)", "negativ (-)".

<sup>5</sup> Vgl. Sozialmonitoring Bericht 2014, S. 47 ff.

im Vergleich zwischen dem Fördergebiet und dem Bezirk ergeben. In Neuwiedenthal - Rehrstieg sind unter 18jährige nach wie vor stärker vertreten als im Bezirk und der Anteil der über 65jährigen ist geringfügig gestiegen. Auf Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit entfällt ein kleinerer Anteil als im Bezirk (16,7 % vs. 22,3 %), aber das Merkmal „Migrationshintergrund“ trifft 2017 auf fast zwei Drittel (64,9 %) der Bewohnerinnen und Bewohner des Fördergebietes zu, während der Anteil im Bezirk – trotz einer Steigerung um 7,1 %-Punkte - erst bei 45,3 % liegt. Die entsprechende Differenz wird noch deutlicher, betrachtet man den Anteil, den unter 18jährige mit Migrationshintergrund an ihrer Altersgruppe stellen: in Neuwiedenthal - Rehrstieg gehören mittlerweile 81,4 % der Jugendlichen dazu (Harburg: 64,5 %).

Hinsichtlich der Haushaltsstrukturen haben sich im Vergleich von Fördergebiet und Bezirk keine wesentlichen Veränderungen ergeben (s. Tabelle 4). In Neuwiedenthal-Rehrstieg sind Haushalte mit Kindern auch 2017 erkennbar stärker als im Bezirk vertreten (25,8 % vs. 20,0 %), die Gruppe der Alleinerziehenden stellt unter allen Haushalten mit Kindern hier einen etwas größeren Anteil als im Bezirk (29,1 % vs. 25,2 %). Umgekehrt gehört im Bezirk fast jeder zweite Haushalt (48,9 %) zur Kategorie der Einpersonenhaushalte, im Fördergebiet trifft das nur auf 38,4 % zu. Allerdings ist hier die Tendenz deutlich steigend (2017: +3,8 %).

**Tabelle 4: Veränderungen Haushaltsstruktur 2012-2017**

Haushaltsstruktur (Anteile in % aller Haushalte)	Neuwiedenthal			Harburg			Entwicklung 2012/2017 in %	
	2012	2015	2017	2012	2015	2017	Neuwiedenthal	Harburg
Einpersonenhaushalte	34,6	36,9	38,4	47,8	48,7	48,9	3,8	1,1
Haushalte m. Kindern	28,3	26,8	25,8	19,8	19,7	20,0	-2,5	0,2
Alleinerziehende (in % der Haushalte mit Kindern)	29,7	28,9	29,1	27,9	26,1	25,2	-0,6	-2,7

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein: Hamburger Stadtteil-Profile 2013, 2016, 2018

Auffällig an der Entwicklung der Arbeitsmarktdaten ist (s. Tabelle 5), dass der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2017 im Fördergebiet wie im Bezirk nahezu dieselbe Größenordnung aufweist (55,1 % vs. 56,0 %). Gleichwohl ist die Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Fördergebiet nach wie vor deutlich stärker ausgeprägt; das gilt einerseits für die Arbeitslosigkeit der 15- bis unter 65-Jährigen insgesamt (8,4 % vs. 5,8 %) und andererseits für die der 55- bis unter 65-Jährigen (7,4 % vs. 5,4 %). Doch haben sich die Differenzen im Fördergebiet im Vergleich von 2012 zu 2017 deutlich verringert: Die Quoten sind in beiden Fällen um fast 2 %-Punkte gesunken. Allein bei der Gruppe der 15- bis u. 25-Jährigen beträgt der relative Unterschied zwischen Bezirk und Fördergebiet nur einen halben Prozentpunkt (3,2 % vs. 2,7 %).

**Tabelle 5: Veränderungen der Arbeitsmarktdaten 2012-2017**

Arbeitsmarktdaten	Neuwiedenthal			Harburg			Entwicklung 2012/2017 in %	
	2012	2015	2017	2012	2015	2017	Neuwiedenthal	Harburg
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in % der 15- bis u. 65-Jährigen	50,2	54,3	55,1	51,9	54,8	56,0	4,9	4,1
Arbeitslose in % der 15- bis u. 65-Jährigen	10,2	10,6	8,4	6,6	6,6	5,8	-1,8	-0,8
Jüngere Arbeitslose in % der 15- bis u. 25-Jährigen	3,2	3,7	3,2	2,7	2,9	2,7	0,0	0,0
Ältere Arbeitslose in % der 55- bis u. 65-Jährigen	9,3	10,1	7,4	5,9	6,2	5,4	-1,9	-0,2

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein: Hamburger Stadtteil-Profile 2013, 2016, 2018

Wie der Bericht des Sozialmonitorings 2016 unterstreicht, hat der Indikator „SGB-II- Empfänger (S3)“ eine besondere Bedeutung bei der Analyse von Statusunterschieden der Statistischen Gebiete. Da er hohe Korrelationen zu weiteren Indikatoren aufweist, kann er als „Stellvertretervariable“ für den Statusindex herangezogen werden<sup>6</sup>. Stellt man diese Bedeutung des Indikators „SGB-II- Empfänger/-innen (S3)“ in Rechnung, dann wird eine spezifische Dimension der Problemlagen des Fördergebietes deutlich (s. Tabelle 6). Die SGB-II Quote ist hier zwischen 2012 und 2017 zwar merklich gesunken (um 3,3 %-Punkte), aber sie liegt mit zuletzt 21,4 % immer noch weit über dem Wert, den der Bezirk aufweist (13,3 %). Noch drastischer zeigt sich die Differenz zwischen Fördergebiet und Bezirk am Anteil der unter 15jährigen, die die Mindestsicherung erhalten: in Neuwiedenthal - Rehrstieg leben 38,7 % (2017) der Altersgruppe in Abhängigkeit von dieser Transferleistung, im Bezirk liegt diese Quote bei 26,9 %. Trotzdem ist dieser Wert gegenüber dem von 2012 (46,6 %) um fast 8 %-Punkte und damit deutlich gesenkt worden.

**Tabelle 6: Veränderungen im Transferbezug 2012-2017**

SGB-II Bezug	Neuwiedenthal			Harburg			Entwicklung 2012/2017 in %	
	2012	2015	2017	2012	2015	2017	Neuwiedenthal	Harburg
Leistungsempfänger/-innen nach SGB II in % der Bevölkerung	24,7	22,8	21,4	12,4	12,5	13,3	-3,3	0,9
Unter 15-Jährige in Mindestsicherung in % der unter 15-Jährigen	46,6	43,6	38,7	27,5	27,3	26,9	-7,9	-0,6

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein: Hamburger Stadtteil-Profile 2013, 2016, 2018

Zwar weisen die hier herangezogenen SGB-II Quoten für den Bezirk Harburg im Vergleichszeitraum nahezu konstante Werte auf, während im Fördergebiet immerhin ein deutlicher Rückgang zu beobachten ist, aber nach wie vor unterscheiden sich beide Gebiete ganz erheblich im Niveau der Transferabhängigkeit.

<sup>6</sup> Vgl. Sozialmonitoring Bericht 2016, S. 39 ff.

Resümiert man diese Befunde zu den Problemlagen des Fördergebietes, dann zeigt sich einerseits eine relative Konstanz in den Strukturmerkmalen, das betrifft den RISE-Statusindex, aber auch Aspekte der Bevölkerungs- und Haushaltsstruktur. Andererseits deuten sich leicht positive Tendenzen in prozessualer Hinsicht an, ablesbar etwa an dem in 2018 überwiegend stabilen und sogar einmal positivem Dynamikindex und an der Entwicklung einiger Arbeitsmarktdaten (Beschäftigungsanstieg, Rückgang in der SGB-II Quote). Zugleich sind typische Problemmuster des Arbeitsmarktes im Fördergebiet stärker ausgeprägt als im Bezirk: Die deutliche Zunahme sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung spiegelt sich nicht in gleicher Weise im Rückgang der Arbeitslosigkeit, auch wenn hier teilweise reduzierte Zahlen erreicht werden. Vor diesem Hintergrund muss in der weiteren Entwicklung die soziale Lage von Gruppen besonders berücksichtigt werden, deren gesellschaftliche Teilhabe potentiell oder faktisch gefährdet ist. Das gilt auf der einen Seite für Personen mit Migrationshintergrund und hier vor allem für die Teilgruppe der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren, sie bilden schon 2017 mit weitem Abstand (81,47 %) die Mehrheit dieser Kohorten. Auf der anderen Seite sind im Fördergebiet Kinder unter 15 Jahren weit überdurchschnittlich vom Erhalt der Mindestsicherung abhängig.

## B 1.2 Städtebauliche Strukturen

Neuwiedenthal liegt im Bezirk Hamburg-Harburg, am südlichen Stadtrand Hamburgs. Das Fördergebiet gehört zum Stadtteil Hausbruch und im westlichen Teil auch zum Stadtteil Neugraben-Fischbek. Das Gebiet ist im Wesentlichen eine Großwohnsiedlung in Plattenbauweise der 60er Jahre. Die stark verdichtete Bebauung wird dominiert von Hochhäusern sowie Baublöcken; nur sehr vereinzelt gibt es auch Reihenhäuser. Die Wohnblöcke sind in gradlinigen Zeilen angeordnet, die teilweise rechte Winkel bilden.

Direkt an das Fördergebiet angrenzend liegen ältere und neuere Siedlungen mit Einfamilien- und Reihenhausbauweise, deren Bewohnerinnen und Bewohner auch Bezüge zum sozialen und kulturellen Leben im Fördergebiet haben und hier auch als Kunden der Läden präsent sind. Das gilt auch für Wohngebiete auf der anderen Seite der Cuxhavener Straße, weil Nahversorgungsmöglichkeiten dort kaum vorhanden sind.

In den Jahren 1973 bis 1977 wurde das Gebiet um die Siedlung Neuwiedenthal-Nord erweitert. Diese Bebauung, die im konventionellen Mauerwerksbau kombiniert mit Fertigteilbauweise erstellt wurde, ist jedoch mit vorwiegend 4-geschossiger Bauweise wesentlich weniger verdichtet als der erste Bauabschnitt. Hier sind die Blöcke als einseitig offene Gruppierungen angeordnet, so dass sich begrünte Innenhöfe bilden. Lediglich am Rande des Gebietes sind einige Hochhäuser (mit bis zu 14 Geschossen) platziert.

Bauträger der Siedlung waren ehemals die Neue Heimat, die SAGA sowie diverse Baugenossenschaften, insbesondere die Wohnungsbaugenossenschaft Süderelbe, Baugenossenschaft Finckenwärder-Hoffnung, Vereinigte Hamburger Baugenossenschaft. Die Hälfte der insgesamt 4.600 Wohneinheiten befindet sich heute im Bestand der SAGA Unternehmensgruppe. Bedingt durch die schlechte Bausubstanz mussten in der Vergangenheit bereits diverse Sanierungsmaßnahmen vorgenommen werden: Fassadendämmung, Erneuerung der Dächer sowie die Erneuerung der Fenster sind in den letzten Jahren erfolgt, aber noch nicht abgeschlossen.

Die Wohnungsgrößen entsprechen den damaligen Anforderungen des sozialen Wohnungsbaus. Eine Besonderheit bilden die sogenannten „Schwedenhäuser“ am Stubbenhof. Es handelt sich dabei um einen in Fertigbauweise erstellten Wohnblocktyp, der flexible Grundrisse ermöglicht. Es stellte sich jedoch heraus, dass diese Eigenschaft von den Bewohnerinnen und Bewohnern

nicht genutzt wurde. Die meisten Wohnungen (ca. 50 %) bestehen aus 1 - 2,5 Zimmern, ein Drittel sind 3-Zimmer-Wohnungen sowie ca. 10 % verfügen über 4 und mehr Räume. Aus diesem Grunde leben in der Siedlung viele kinderreiche Familien.

Die städtebaulichen Strukturen haben sich in der Förderlaufzeit 2013-2019 nicht verändert; zu nennenswertem Neubau von Wohnungen ist es nicht gekommen. Die Wichern-Baugesellschaft hat 5 Reihenhäuser für kinderreiche Familien errichtet und die Süderelbe eG hat nach Abbruch ein Gebäude für Servicewohnen im Alter gebaut.

### B.1.3 Ökonomische Strukturen

Neuwiedenthal ist als sogenannte „Schlafstadt“ konzipiert, daher gibt es kaum Arbeitsplätze. Östlich von Neuwiedenthal, jenseits der Waltershofer Straße befindet sich ein Industriegebiet. Die Süderelbe Logistik GmbH betreibt dort seit Mitte 2009 eine der modernsten Kontraktlogistik-Hallen mit 24.000 Quadratmetern und 53.000 Palettenstellplätzen. Weitere ansässige Unternehmen sind die Beiersdorf AG, das Briefverteilzentrum der Deutschen Post, Kühne & Nagel, Stute (Airbus-Zulieferzentrum), Stiebel Eltron, Laboranlagen zur DNS Forschung, Motorenbauer, Tischlerwerkstätten, Busdepot, Containerhandel, EAS Zulieferfirmen sowie das Logistikzentrum von Blume 2000. Außerdem befindet sich in Hausbruch Hamburgs letzte funktionierende Reeperbahn (Tau-Werke), die Lippman GmbH. Das Gewerbegebiet bietet eine Vielzahl von Arbeitsplätzen, vorzugsweise im Bereich Logistik. Die größten Betriebe in der weiteren Nähe sind das Mercedes-Benz Werk in Bostelbek und Airbus in Finkenwerder.

Das Einkaufszentrum Rehrstieg Galleria (EKZ) am Rehrstieg bzw. Striepenweg sowie eine kleinere Gewerbeeinheit im Rehrstieg und ein REWE-Markt in der Neuwiedenthaler Straße stellen die Nahversorgungsstandorte für die ganze Siedlung Neuwiedenthal dar. Die Gesamtsituation der lokalen Ökonomie in Neuwiedenthal war verbesserungswürdig. Daher war die Aufwertung des Zentrums inklusive die des EKZ zentrales Anliegen der Gebietsförderung. Wesentliche Verbesserungen konnten im Rahmen des BIWAQ-Projektes Neuwiedenthal im Zentrum erzielt werden: Die Leerstände konnten erheblich reduziert werden; außerdem ergänzen neue Gastronomiebetriebe, Dienstleister der Sozialwirtschaft und neue Veranstaltungs- und Aktionsformate in der Rehrstieg Galleria das Angebot bzw. werten das Zentrum auf. Verbesserungen in der Ausstattung: öffentliches WC, Bänke und Aschenbecher in der Rehrstieg Galleria und mehr Fahrradständer werden den zuvor erhobenen Bedarfen gerecht.

### B.1.4 Funktionale Strukturen

#### **Verkehrsanbindung**

Neuwiedenthal ist verkehrsmäßig gut angebunden: Die Siedlung verfügt über eine eigene S-Bahn-Station (S3/S31), die sich im Süden der Siedlung befindet. Bis zur Innenstadt Hamburgs fährt man ca. 25 Minuten, nach Harburg 10 Minuten. Die S-Bahn wird stark genutzt. Weiterhin existieren drei Buslinien im Gebiet und eine weitere am Rande des Gebiets an der Cuxhavener Straße. Das Fördergebiet wird durch den Verlauf der Neuwiedenthaler Straße zerschnitten. Durch den Bau von Verkehrsinseln konnte der Durchgangsverkehr auf dieser Straße etwas entschleunigt werden. Insgesamt gibt es im Hinblick auf die verkehrliche Anbindung keine größeren Veränderungen, sie bildete aufgrund der guten Ausgangslage keinen Handlungsschwerpunkt.

Die Querungsmöglichkeiten über den Rehrstieg waren bisher nicht zufriedenstellend. Trotz des Zebrastreifens über den Rehrstieg südlich der Bahn rollt der motorisierte Verkehr hier zu schnell. Es werden daher drei Querungshilfen am Rehrstieg südlich der Bahn in der zweiten Jahreshälfte 2019 umgesetzt: Eine auf der Höhe der Feuerwehr, eine im Kurvenbereich westlich der Feuerwehr sowie eine in der Einmündung der Straße Kleinfeld.

Zwischen Fußgänger- und Radverkehr kam es in der Zuwegung zum Striepenweg stellenweise zu Konflikten. Die Zuwegung zur S-Bahn wurde für Fußgänger und Radfahrer attraktiver gestaltet.

Der ruhende Verkehr bleibt im Umkreis der Galleria Rehrstieg insofern ein Problem, als dass Pendler verfügbare und kostenfreie Parkplätze besetzen, um das kostenpflichtige P+R-Parkhaus zu vermeiden.

Positiv bewertet wird die unmittelbare Nähe zu Naherholungsgebieten in den Harburger Bergen und in den Elbmarschen. Negative Umwelteinflüsse bestehen entlang der stark befahrenen Cuxhavener Straße (B 73) und an den Regional- und Güterverkehrsgleisen der Trasse Hamburg – Cuxhaven.

### **Grün- und Freiflächen**

Neuwiedenthal wird überwiegend positiv als grüne Siedlung wahrgenommen. Trotz noch bestehender Mängel in einigen Wohnumfeldern durch Abnutzung und nicht mehr den heutigen Ansprüchen genügender Ausgestaltung ist diese positive Wahrnehmung der Menschen im Stadtteil weit verbreitet. Diese begründet sich vor allem durch die Anlage der Siedlung mit ihren Grünachsen und durch die durchgeführten Gestaltungsmaßnahmen auf öffentlichen Flächen und auch privaten Bereichen der Wohnungsgesellschaften für und zusammen mit den Mieterinnen und Mietern. Neuwiedenthal hat ein großes und siedlungsprägendes Freiflächenpotenzial. Öffentliche und private Grünflächen sind miteinander verzahnt und bilden ein weitverzweigtes, straßenunabhängiges Fußwegenetz. Durch den Schwerpunkt der Gebietsentwicklung auf der Verbesserung der öffentlichen Spiel- und Sportflächen sowie der Wohnungsumfelder ist hier insgesamt eine deutliche Verbesserung der Grün- und Freiflächensituation und des grünen Images der Siedlung erzielt worden. Neuwiedenthal ist außerdem an umgebende attraktive Grün- und Naherholungsräume: Harburger Berge, Fischbeker Heide u.a. nah angebunden.

### **Soziale und Soziokulturelle Infrastruktur**

Neuwiedenthal verfügt über eine breitgefächerte soziale Infrastruktur. Neben Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit wie z.B. dem Jugendcafé Neuwiedenthal, dem Spielhaus, dem Haus der Jugend Neuwiedenthal oder dem Mädchenclub, bieten Einrichtungen wie z.B. die Elternschule oder das Eltern-Kind-Zentrum (EKiZ) „Stubbennest“ Unterstützung für Familien an. Die Straßensozialarbeit ist aktiv in Neuwiedenthal unterwegs. Sportvereine wie z.B. die Hausbruch-Neugrabener Turnerschaft von 1911 (HNT) und der Frei-, Turn- und Sportverein Altenwerder (FTSV) erreichen viele Neuwiedenthaler mit einem facettenreichen Sportangebot. Kulturangebote finden sich vor allem im Stadtteilhaus sowie im Striepensaal.

In Neuwiedenthal gibt es mehrere unterstützende Angebote für Familien. Dazu gehören: evangelische Beratungsstelle Süderelbe-Erziehungsberatung, Familien- und Lebensberatung, Müt-

terberatung Neuwiedenthal (i. d. Elternschule ES) und Hausbruch (Schule An der Haake), Beratungsstelle Frühe Hilfen Harburg-Süderelbe (in ES Süderelbe) sowie pädagogische Mittagstische und KiTas, Elterntreff – Evangelische Beratungsstelle Süderelbe, Stadtteilhaus Neuwiedenthal (Einrichtung des Fachamtes für Jugend- und Familienhilfe des Bezirksamt Harburg), Stubbenhof im Stubbenhof, Eltern-Kind-Zentrum Stubbennest im Stubbenhof.

Im Fördergebiet befinden sich 7 Kindertageseinrichtungen. Die Kita Rehrstieg, die Kita Wümmeweg, die Kita Cuxhavener Straße sowie die Kita Neuwiedenthaler Straße befinden sich in der Trägerschaft der Elbkinder – Vereinigung Hamburger Kitas. Die Kita Rappelkiste in der Straße Lange Striepen wird vom Verein Kindertagesheim Hausbruch/Neuwiedenthal e.V. betrieben, die Kita Don Bosco wird von einem eigenen Verein getragen, das Deutsche Rote Kreuz (DRK) bietet in der KITA Grüne Insel im Stubbenhof Kindertagesbetreuung an.

Die schulische Versorgung wird im Fördergebiet von vier Schulen wahrgenommen: der Grundschule An der Haake, der Grundschule Neugraben, dem ReBBZ Süderelbe sowie der Stadtteilschule Süderelbe. Als Einrichtungen, die viele Kinder und Eltern erreicht und bindet, sowie als räumliche Ressource sind die Schulen von besonderer Bedeutung für ein familienfreundliches Wohngebiet.

Ab 2017 sind als neue Projekte und Einrichtungen das StoP-Projekt (Stadtteile ohne Partnergewalt) sowie im EKZ die Kajüte als psychosoziales Beratungs- und Treffpunktangebot (Träger: Der Hafen. Verein für psychosoziale Hilfe Harburg e.V.) und das DRK mit Beratungs-, Service- und Treffpunktfunktionen dazugekommen.

### B.1.5 Akteursstrukturen

Im Fördergebiet ist eine Vielzahl von teils hauptamtlichen, teils ehrenamtlichen Akteuren tätig, deren Engagement sich auf ein breites Spektrum von Angeboten und Unterstützungen bezieht. Insgesamt ist eine bedarfsgerechte Erweiterung der Akteursstrukturen erreicht worden; trotzdem sind auch etablierte Strukturen nicht per se dauerhaft stabil, sondern unterliegen Veränderungs- und Umstrukturierungsprozessen.

**Kulturhaus Süderelbe im BGZ** - Mit dem Kulturhaus Süderelbe gibt es eine Einrichtung der Stadtteilkultur im Umfeld der Siedlung, welche durch den Umzug ins BGZ Süderelbe einen prominenten und attraktiven Standort gefunden hat. Im Fördergebiet ist keine vornehmlich mit Kulturarbeit befasste Einrichtung angesiedelt. Das Kulturhaus ist daher von großer Bedeutung für die Kulturarbeit in Neuwiedenthal; die Lage deutlich außerhalb der Gebietsgrenzen erschwert diese Wahrnehmung in Neuwiedenthal jedoch. Der Brückenschlag ist noch nicht ganz gelungen.

**Striepensaal** - Die Einrichtung des Gemeinschaftshauses im Erdgeschoss des Hauses Striepenweg 40 hat eine über viele Jahre im Zentrum bestehende Lücke geschlossen: ein Treffpunkt in der Quartiersmitte und ein größerer Veranstaltungsraum. In diesem Anbau werden auch stadtteiloffene Angebote für Erwachsene durchgeführt, z.B. Angebote von der Volkshochschule oder dem DRK. Die SAGA Kulturreihe „LIVE IM QUARTIER neuwiedenthal“ und das Literaturcafé des Kulturhauses Süderelbe finden bzw. fanden ebenfalls hier statt (Das Projekt „LIVE IM QUARTIER neuwiedenthal“ ist Ende 2018 ausgelaufen).

**Verein „Neuwiedenthal Aktiv e.V.“** - Der Verein „Neuwiedenthal Aktiv“ mit dem Schwerpunkt auf Kinder- und Jugendarbeit im Stubbenhof bezieht auch Erwachsene, Familien, Alleinerzie-

hende, Seniorinnen und Senioren in seine Angebote mit ein, die hauptsächlich im Stadtteilhaus Neuwiedenthal stattfinden.

**Stubbenhaus** - Das Stubbenhaus (im Eigentum der SAGA) ist ein Gemeinschaftshaus für nachbarschaftliche Aktivitäten, in dem auch private Feierlichkeiten stattfinden können. In dem Haus werden Beratungs-, Bildungs- und Freizeitangebote von verschiedenen Trägern angeboten.

**Der afghanisch-islamische Kulturverein Süderelbe** - Der Kulturverein ist ein Treffpunkt für Einwanderer und deren Kinder aus Afghanistan.

Im Umfeld des **Hamburger Vereins der Deutschen aus Russland e.V. (HVDaR)** werden kulturelle Aktivitäten mit Chören und Veranstaltungen für Erwachsene und Kinder gepflegt.

**Kultur und Schule** - Ein Kulturagent ist an der Stadtteilschule Süderelbe seit 2011 eingesetzt, um das kulturelle Profil der Schule zu schärfen und Kooperationen mit Kultureinrichtungen und Kulturschaffenden einzugehen. Das Programm „Kulturagenten für kreative Schulen“ hat zum Ziel, bei Kindern und Jugendlichen Neugier für die Kunst zu wecken und mehr Kenntnisse über Kunst und Kultur zu vermitteln. Teilhabe an Kunst und Kultur soll so zu einem festen Bestandteil des Alltags von Kindern und Jugendlichen werden.

**Stadtteilmarketing** - Unter dem Motto „Leben im Neuwiedenthal“ haben sich 2003 13 Wohnungsunternehmen und die Vermietungsgesellschaft der Galleria (heute die Wegner Unternehmensgruppe) zusammengeschlossen. Ihr Ziel ist es, gemeinsam für Neuwiedenthal aktiv zu werden. Seitdem arbeitet das Stadtteilmarketing kontinuierlich daran, das nachbarschaftliche Zusammenleben und die Kommunikation im Stadtteil zu stärken sowie die Vorzüge des Wohngebietes und sein spezielles Profil hervorzuheben. Das Stadtteilmarketing veranstaltet das alljährliche Dorffest, ist Herausgeber der Stadtteilzeitung Kreuz & Quer, betreibt die Internetpräsenz [www.neuwiedenthal.de](http://www.neuwiedenthal.de) und verleiht den Bürgerpreis „Neuwieden-Taler“. Jedes Jahr finden unterschiedliche Entdeckungstouren statt: Rundgänge zu historischen Themen oder in die umliegenden Naturschutzgebiete. Einige der Tourenvorschläge und Ausflugstipps hat das Stadtteilmarketing zu einer Entdeckungskarte zusammengefasst. Mit der Organisation des Stadtteilmarketings ist ProQuartier Hamburg beauftragt. Die Durchführung des Stadtteilmarketings soll auch in Zukunft gesichert sein.

Die **Müttergruppe Quellmoor** betreibt selbstorganisiert mit Unterstützung der Straßensozialarbeit einen Treffpunkt in Räumen der SAGA am Quellmoor.

Das Projekt **StoP, Stadtteile ohne Partnergewalt** ist 2017 als neues Projekt in Neuwiedenthal gestartet; hier werden Gesprächsgruppen und -cafés vor Ort angeboten, um die Sensibilität für das Thema Gewalt hinter der Haustür zu schärfen und durch die Ansprache Betroffenen zu helfen.

Der **Arbeitskreis Süderelbe (AKS)** ist ein regelmäßig tagendes Gremium aller Einrichtungen, Projekte und für den Raum tätigen Stellen, bei dem Informationen über die Arbeit der Akteure ausgetauscht und Kooperationen aufgebaut werden. **Neue Strukturen und Netzwerke** sind durch den Gebietsentwicklungsprozess angestoßen bzw. aufgebaut worden: Der **Stadtteilbeirat Neuwiedenthal** als zentrale Beteiligungsplattform in Neuwiedenthal, das **Netzwerk für Seniorinnen und Senioren in Neuwiedenthal**, das **Akteursnetzwerk der Gewerbetreibenden und Eigentümerinnen und Eigentümer** sowie Netzwerke der stark ehrenamtsgetragenen **Projekte Raus aus dem Haus, Nachbarschaft AHOI** oder der **Nachbarschaftsgarten** (s. hierzu Kap. B 2.5)

## B.2 Bilanzierung in Bezug auf den Gebietsentwicklungsprozess

### B.2.1 Zielerreichung in den relevanten Handlungsfeldern des Integrierten Entwicklungskonzeptes

#### B 2.1.1 Handlungsfelder Wohnumfeld und öffentlicher Raum; Umwelt, Klimaschutz und Verkehr; Sicherheit, Kriminal- und Gewaltprävention

Ziele		Zielerreichung		
1. Neuwiedenthal ist als grüner, attraktiver Wohnstandort gestärkt.		+ + + +		
2. Bewohnerinnen und Bewohner wirken aktiv an der Gestaltung des Wohnumfeldes mit; Freiflächen sind belebt und werden in Teilen eigen- oder mitverantwortlich gepflegt.		+ + +		
<b>Zielerreichung im Handlungsfeld insgesamt</b>		<b>+ + +</b>		
<b>Projekte im Handlungsfeld</b>				
<b>Schlüsselprojekte</b>		<b>Stand</b>		
Grünanlage Rehrstieg (58676, 61548, 61569, 62053)		realisiert		
Gartenstadt Neuwiedenthal, Hardauring / Gerdauring / Luhering, SAGA (47609, 71516)		realisiert		
<b>Weitere Projekte</b>				
Wohnumfeldverbesserung Spielplatz Rehrstieg 16a-d (47608)		realisiert		
Spielplatz Mooranger (74662)		realisiert		
Sanierung S-Bahn Zuwegung West nördlicher und südlicher Ausgang (69739, 71840)		realisiert bzw. in Umsetzung		
Vorplatz EKZ am Rehrstieg, SAGA in Kooperation mit dem EKZ Eigentümer (ohne RISE)		realisiert		
Raus aus dem Haus (ohne RISE)		realisiert		
Kiezläufer – Peers im Stadtteil (ohne RISE)		realisiert		
Nachbarschaftsgarten (78470)		realisiert		
Grünanlage Drachenthal mit Schwerpunkt Spielplatz (66314 +78069)		in Umsetzung		
Wohnumfeldverbesserung Ostewinkel 8 - 26 (84537)		in Umsetzung		
Bolzplatz am Minnerweg (Projektnummer noch nicht generiert)		in Umsetzung		
Rehrstieg-Platz (86728)		in Umsetzung		
Wohnumfeld Rehrstieg 32 - angrenzende Multifunktionsfläche (78502)		zurück gestellt		
Wohnumfeld Stubbenhof (78490)		zurück gestellt		
<b>Bewertungsstufen der Zielerreichung</b>	in geringem Maße +	teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++

## Ziel 1 „Neuwiedenthal ist als grüner, attraktiver Wohnstandort gestärkt“

Mit folgenden Projekten wurde ein Beitrag zur Erreichung des Ziels geleistet:

- Grünanlage Rehrstieg
- Gartenstadt Neuwiedenthal/Umsetzung, SAGA Hardauring / Gerdauring / Luhering
- Wohnumfeldverbesserung Spielplatz Rehrstieg 16a-d
- Spielplatz Mooranger
- Sanierung S-Bahn Zuwegung West nördlicher und südlicher Ausgang
- Nachbarschaftsgarten
- Vorplatz EKZ am Rehrstieg, SAGA in Kooperation mit Eigentümer EKZ (ohne RISE)

Die **Grünanlage Rehrstieg** gehört zu den zentralen Grünanlagen im Fördergebiet. An der Grünanlage befindet sich auch das Spielhaus Neuwiedenthal und das Jugendcafé Neuwiedenthal. Die Umsetzung des Schlüsselprojektes Grünanlage Rehrstieg (Planung sowie Aufwertung in 3 Bauabschnitten) ist abgeschlossen. Das Projekt ist (neben 9 weiteren) für den „Deutscher Spielraum-Preis 2019“ nominiert. Die Preisverleihung findet am 8.11.2019 auf einer Fachmesse in Köln statt.

Zur Umsetzung des 1. Bauabschnitts gehörten der Abriss bestehender Roll- und Ballfeldanlagen sowie der Neubau neben dem Jugendcafé unter Federführung von H/MR nach Vorstellungen von Jugendlichen der Initiative Skate-Islands und der Landschaftsarchitekten Hahn Hertling von Hantelmann. Die Umsetzung des 2. und 3. Bauabschnittes betraf die Modernisierung und Grunderneuerung der Grün- und Spielflächen zur Erhöhung der Attraktivität, der Aufenthaltsqualität und des Sicherheitsempfindens im Wohnumfeld. Durch neue moderne Spielgeräte wie z.B. Klettermöglichkeiten, Wackellinsen und Trampolinflächen wurden attraktive Spielflächen insbesondere für ältere Kinder und Jugendliche geschaffen. Am Spielhaus Neuwiedenthal wurde ein Bereich mit Spielgeräten für Kleinkinder umgestaltet. Das Kernstück der Anlage ist der signalrote Spiel-Loop, ein etwa 600 bis 700 Meter langer Rundkurs aus Asphalt, der sich durch die gesamte Anlage schlängelt und damit eine Verbindung zwischen Spielhaus und Skateplatz darstellt und mit Fahrrädern, Rollern, Kettcars oder Inlineskates befahren werden kann. Die Qualität der Umgestaltung der Grünanlage und somit der Beitrag zur Attraktivitätssteigerung des Wohnstandorts werden durch das Gebietsmanagement und im Stadtteilbeirat hoch eingeschätzt.

Durch die Akquirierung zusätzlicher Mittel in Höhe von

€ 40.000 für die Neugestaltung der Grünanlage Rehrstieg aus BUE-Mitteln für Freiraum und Mobilität für Seniorinnen und Senioren, konnte die zielgruppenübergreifende Gestaltung verbessert werden. Es konnten zusätzliche Geräte aufgestellt werden, die den Gleichgewichtssinn trainieren und damit der Sturzprophylaxe dienen.

In mehreren Wohnringen (Hardauring, Luhering, Gerdauring) und am Striepenweg hat die SAGA mit der **Gartenstadt Neuwiedenthal** eine neue Qualität der Außenraumgestaltung geschaffen. Hierbei erfolgte eine deutliche Zonierung in private, halböffentliche und öffentliche Freiräume,

die erkennbar voneinander abgegrenzt sind. Die Terrassenflächen wurden erneuert und die Höfe wurden durch eine Hecke mit innenliegendem Drahtgitterzaun abgegrenzt. Das Wohnumfeld der Gartenstadt Neuwiedenthal trägt zur Attraktivitätssteigerung des Wohnstandortes durch die qualitätsvolle Umgestaltung des Wohnumfeldes im östlichen Teil des Fördergebietes bei.

Insgesamt wurden 146 Mietergärten der Erdgeschosswohnungen neu angelegt und fünf Höfe als Orte der Begegnung neu geschaffen. Die Höfe verfügen über Aufenthalts-, Nutzungs- und Spielbereiche, sie haben durch einen niedrigen Zaun und einer Gartenpforte einen halböffentlichen Charakter. Eine große Spiel- und Kletterkombination befindet sich im Innenhof des Luherings 1-9. Bis zum Jahr 2011 hat die SAGA im Gerdauring bereits drei Höfe inkl. Mietergärten ohne eine Kostenbeteiligung durch RISE erstellt. Insgesamt wurden ca. 37.000 qm im Rahmen der Gartenstadt neu gestaltet.

Die SAGA hat ohne RISE-Kofinanzierung aber in Kooperation mit dem Eigentümer des EKZ Rehrstieg Galleria den **Vorplatz des EKZ zum Rehrstieg** hin neu gestaltet. Neben dem neuen Pflaster inklusive einer Treppen- und Rampenanlage wertet den Platz nun neues Mobiliar in Form von Beeteinfassungen, Sitzbänken, Mülleimern und Lampen auf.

Auf diesem Platz haben 2016 und 2017 die ersten beiden Adventsmärkte in Neuwiedenthal stattgefunden, die im Rahmen des BIWAQ Projektes „Neuwiedenthal im Zentrum“ organisiert wurden. Die Märkte erfreuten sich bei den zahlreichen Gästen großer Beliebtheit und haben als neues Veranstaltungsformat den Platz wie auch das Einkaufszentrum sichtbar belebt.

**Wohnumfeldverbesserung Spielplatz Rehrstieg 16a-d:** Direkt an dem oben beschriebenen Platz angrenzend hat die SAGA in 2016 /2017 mit RISE Mitteln die Außenraumgestaltung des Wohngebäudes Rehrstieg 16 a-d vorgenommen. Neben einem Kinderspielbereich und vielen Sitzplatzangeboten ist auch eine Boulebahn umgesetzt worden.

**Spielplatz Mooranger:** Der deutlich in die Jahre gekommene Spielplatz in der Giesesiedlung wurde von der Abteilung Stadtgrün überplant und saniert. Mit der Umgestaltung wurde ein attraktives Spielangebot für Kinder in der Altersgruppe 6-14 geschaffen. Es wurden neue Fallschutzflächen mit Spielgeräten, ein neuer umlaufender Weg und neue Rasen- und Pflanzflächen geschaffen. Durch die attraktive Gestaltung wird der Wohnstandort gestärkt und ein Beitrag zur Erreichung dieses Handlungsfeldziel geleistet.

**Sanierung S-Bahn Zuwegung West nördlicher und südlicher Ausgang:** Das Projekt besteht aus zwei Teilprojekten, der Umgestaltung des Fußwegs zwischen Striepenweg und der S-Bahnhaltestelle Neuwiedenthal (nördliche Verbindung) sowie südlich der Haltestelle zur besseren Querung des Rehrstiegs an drei Stellen.

Mit der attraktiven, rutschfesten Pflasterung, verbesserter Beleuchtung, einigen Sitzgelegenheiten und der Neuordnung von Fahrradabstellplätzen zum Striepenweg hin wurde ein Beitrag zur Erreichung dieses Handlungsfeldziels geleistet. Die Zielerreichung wird dadurch weiter optimiert, dass südlich der Bahngleise und am östlichen Bahnhofsausgang Fahrradstellplatzanlagen im Rahmen des Bike+Ride-Konzeptes für die FHH von der P+R Betriebsgesellschaft modernisiert und erweitert werden - ohne RISE-Mittel. Die sanierte Zuwegung wurde feierlich und öffentlichkeitswirksam mit einem bunten Rahmenprogramm am 20. Juli 2018 eingeweiht.

Die Querungshilfen über den Rehrstieg bestehen aus baulichen Einengungen der Fahrbahn zur Verbesserung der Querungsmöglichkeiten. Der Querungsbereich befindet sich im Süden des S-Bahnausgangs in direkter Linie, ein Zebrastreifen ist bereits vorhanden. Die bisherige Einengung

durch Fahrbahnmarkierung hat nicht zur gewünschten Geschwindigkeitsreduktion des motorisierten Verkehrs geführt. Dies soll nun durch den Einbau von Bordsteinen erfolgen.

Darüber hinaus werden Querungsmöglichkeiten im Kurvenbereich westlich der Feuerwehr sowie an der Einmündung der Straße Kleinfeld geschaffen.

**Nachbarschaftsgarten:** Das Gartenprojekt entstand durch den im Stadtteilbeirat geäußerten Wunsch, öffentliche Flächen mit blühenden Sträuchern und Stauden attraktiver zu machen. Das Projekt „Nachbarschaftsgarten“ soll unter anderem Bewegung, Gesundheit, nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen, umweltpädagogische Themenstellungen sowie Begegnung von Alt und Jung in Neuwiedenthal fördern. Das Projekt konnte in der zweiten Hälfte 2018 auf einer etwa 2.000 qm großen brachliegenden städtischen Gewerbefläche am Striepenweg, nahe des Einkaufszentrums Rehrstieg Galleria, gestartet werden. Im Rahmen der Standortauswahl haben die Fachämter des Bezirksamtes Harburg mehrere Flächen geprüft. Mitte Oktober 2018 wurden gemeinsam die ersten Bäume und Sträucher gepflanzt, ein Staketenzaun gesetzt sowie Beeteinfassungen und Hochbeete gebaut. Im Nachbarschaftsgarten können Mitglieder der Gartengruppe ein eigenes Beet und Gemeinschaftsflächen bewirtschaften. Mit dem Projekt wird das nachbarschaftliche Miteinander gefördert sowie die Idee einer „essbaren“ und lebenswerten Stadt im Quartier verwirklicht.

#### **Fazit und Handlungsempfehlungen HF-Ziel 1**

Die umgesetzten Maßnahmen haben eine Verbesserung des Wohnumfeldes bzw. der Grünanlage Rehrstieg inklusive der Spiel- und Sportbereiche und somit einen Beitrag zur Stärkung Neuwiedenthals als grüner, attraktiver Wohnstandort geleistet.

Insgesamt wurden die Qualität von etwa 27.000 qm (24.700 qm Grünanlagen Rehrstieg und 2.000 qm Nachbarschaftsgarten) und 40.000 qm Wohnumfeld (Gartenstadt und Rehrstieg 16 der SAGA) verbessert.

Mit den noch in 2019 durchzuführenden Maßnahmen: Grünanlage Drachenthal mit Schwerpunkt Spielplatz (ca. 15.000 qm), der Wohnumfeldverbesserung Ostewinkel und (ca. 11.200 qm) sowie Bolzplatz am Minnerweg (ca. 1.500 qm) werden weitere ca. 27.700 qm Freiraum aufgewertet werden.

Im Fördergebiet werden damit nach Umsetzung der aufgeführten Maßnahmen alle großen öffentlichen Spiel- und Bewegungsplätze sowie ein bedeutender Teil von Wohnumfeldern aufgewertet sein. Einen besonderen Aufmerksamkeitswert genießt ab Ende 2018 die Fläche des neuen Nachbarschaftsgartens: Die Aufwertung dieser Gewerbebrache in der Regie einer sehr aktiven Gartengruppe wird als besonders wertvoll wahrgenommen und außerdem stark und durchaus positiv in Beteiligungsgremien und -veranstaltungen kommuniziert.

Das Ziel, Neuwiedenthal als grünen, attraktiven Wohnstandort zu stärken, kann daher als „in hohem Maße“ erreicht bewertet werden. Diese Einschätzung lässt sich auch in der „Stadtteilbewertung“ ablesen.

Handlungsbedarf wird noch bei folgenden Projekten gesehen:

- **Spielplatz Drachenthal:** Erneuerung des großen und zentral gelegenen öffentlichen Spielplatzes mit Aufwertung zu generationsübergreifendem Begegnungs- und Aktivitätsraum. Zwei Beteiligungsveranstaltungen haben im Februar und Mai 2019 stattgefunden; ein erster Teil der Umgestaltung soll noch in 2019 stattfinden.

- **Bolzplatz am Minnerweg:** Vorbereitung der Überplanung zu klaren, übersichtlichen Wegebeziehungen und Aufwertung des Bolzplatzes. Die Umsetzung dieser Maßnahme soll noch in der zweiten Jahreshälfte 2019 durchgeführt werden (Stand Juni 2019).
- **Rehrstieg-Platz:** Verbesserung der Aufenthaltsqualität des kleinen zentralen Platzes, Herstellung von Sichtbeziehungen und stärkere Integration in die Grünanlage Rehrstieg durch Erneuerung des Bodenbelags und der Sitzmöglichkeiten sowie Gestaltung der einrahmenden Gehölzeinfassung. Die Umsetzung dieser Maßnahme soll noch in der zweiten Jahreshälfte 2019 durchgeführt werden (Stand Juni 2019).
- **Nachbarschaftsgarten:** Eine neue Trägerstruktur für den Garten, dessen Startphase die La-waetz-Stiftung als Träger begleitet hat, wurde gefunden. Im September 2019 hat sich der Stadtteilverein Neuwiedenthal u.a. für diesen Zweck gegründet.
- **Wohnumfeld Rehrstieg 32:** Nachhaltige Erneuerung der Flächen und Anpassung an die zeitgemäßen Erfordernisse. Die Umsetzung der Maßnahme ist durch die SAGA zurückgestellt. Eine Umsetzung kann nach der Förderlaufzeit ohne RISE Kofinanzierung erfolgen.
- **Wohnumfeld Stubbenhof:** Nachhaltige Erneuerung der Flächen und Anpassung an die zeitgemäßen Erfordernisse. Die Umsetzung der Maßnahme ist durch die SAGA zurück gestellt. Eine Umsetzung kann nach der Förderlaufzeit ohne RISE Kofinanzierung erfolgen.

**Ziel 2: Bewohnerinnen und Bewohner wirken aktiv an der Gestaltung des Wohnumfeldes mit; Freiflächen sind belebt und werden in Teilen eigen- oder mitverantwortlich gepflegt.**

Mit folgenden Projekten wurde ein Beitrag zur Erreichung des Ziels geleistet:

- Grünanlage Rehrstieg
- Gartenstadt Neuwiedenthal
- Wohnumfeldverbesserung Spielplatz Rehrstieg 16a—d
- Raus aus dem Haus (Bewegungsgruppe mit Senioren, aktivieren auch Kinder) (ohne RISE)
- Spielplatz Mooranger
- Nachbarschaftsgarten
- Wohnumfeldverbesserung Ostewinkel 8 - 26 (BGFG)
- Spielplatz Drachenthal
- Kiezläufer – Peers im Stadtteil (ohne RISE)

Zur Beschreibung der Maßnahmen **Grünanlage Rehrstieg** siehe Ziel 1. Die Neugestaltung wirkt sich positiv auf die Besucherzahlen des Jugendcafés aus, welches direkt neben dem Skateplatz liegt. Es kommt jetzt vermehrt jüngeres Publikum, so dass das Zugangsalter von 14- auf 12-jährige gesenkt wurde. Die Einrichtung hat jetzt durchschnittlich pro Tag 35 - 40 Besucherinnen und Besucher, das sind ca. 10 – 15 mehr als vor der Aufwertung. Eine weitere Veränderung ist, dass es jetzt viel mehr Jugendliche gibt, die nur gelegentlich da sind und sich somit neue Bekanntschaften zu den Stammbesuchern ergeben. Der Skateplatz wird jetzt auch von Jugendlichen genutzt, die nicht aus Neuwiedenthal stammen, sondern diesen gezielt, vereinzelt auch aus Stadtteilen nördlich der Elbe aufsuchen.

Im Park insgesamt sind nach der Aufwertung und attraktiveren Neugestaltung ca. 80 % mehr Besucherinnen und Besucher unterwegs und nehmen die neuen Angebote zahlreich in Anspruch (Einschätzung von hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der offenen Kinder- und Jugendarbeit des Jugendcafés). Vor allem Familien mit Kindern sind bei schönem Wetter im Park unterwegs, was vorher kaum der Fall war.

An der Gestaltung der Grünanlage haben sich im Rahmen von 5 Planungstreffen die leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendcafés und des Spielhauses sowie die Initiative Skate-Island aktiv beteiligt. Die Ergebnisse sind in den Entwurf eingeflossen.

Die Sauberkeit hat sich verbessert, wenngleich es manchmal noch Fälle von Vermüllung und Vandalismus gibt.

Zur Beschreibung der Maßnahme **Gartenstadt Neuwiedenthal** siehe Ziel 1. Die Mieterinnen und Mieter wurden an der Planung beteiligt. Es haben 5 Planungswshops stattgefunden. Die Gestaltung und Pflege der Mietergärten in der Gartenstadt Neuwiedenthal erfolgt durch die jeweiligen Mietparteien. Die Belegung der Freiflächen hat durch die Erstellung von 5 Gemeinschaftshöfen als Orte der Begegnung zugenommen. Die Schwerpunktsetzung für jeden Hof wurde mit den Mieterinnen und Mietern zusammen geplant.

Seniorinnen und Senioren treffen sich regelmäßig in der Bewegungsgruppe **Raus aus dem Haus**. Der Projektstart wurde von der kommunalen Gesundheitsförderung des Bezirksamtes im Jahr 2015 gefördert. Bezahlt wurde ein fachlicher Anleiter und Motivator, der das Projekt eingeführt hat, sich dann aber wie geplant zurückzog, so dass die Gruppe selbständig funktionieren kann. Jeder kann mitmachen, um gemeinsam im öffentlichen Raum zu spielen und sich zu bewegen. Die Idee ist, dass der öffentliche Raum allen gehört und als Bewegungsraum genutzt werden kann. Durch die Bewegungsgruppe Raus aus dem Haus wird der öffentliche Raum belebt. Die Gruppe von ca. 15 Personen trifft sich seit 2015 einmal in der Woche an wechselnden Orten. Die Gruppe besteht vorwiegend aus Personen über 55 Jahren. In 2016 wurde das Thema „Alt bewegt Jung“ aufgegriffen. Ein generationsübergreifendes Spiel- und Bewegungskonzept mit dem gleichen Titel wurde 2016 als Förderprojekt im Themenfonds Generation JA - Jung und Alt gemeinsam - der BürgerStiftung aufgenommen, so dass eine fachliche Anleitung für das intergenerative Projekt seither kontinuierlich finanziert werden kann. Im Rahmen dieses Projektes werden Spiel- und Bewegungszeiten der Gruppe mit Kindergarten- und Schulkindern wahrgenommen. Eine feste Kooperation mit der Grundschule An der Haake ist in diesem Rahmen aufgebaut worden.

Im Vorwege der **Wohnumfeldverbesserung Spielplatz Rehrstieg 16 a-d** (Erläuterung siehe Handlungsfeldziel 1) wurde ein Planungsworkshop für Anwohnerinnen und Anwohner von Pro-Quartier und dem beauftragten Landschaftsarchitekturbüro durchgeführt.

Organisiert durch den Gebietsentwickler gab es in den Jahren 2015 - 2018 eine Beteiligung der Neuwiedenthalerinnen und Neuwiedenthaler an der Aktion „**Hamburg räumt auf**“. Jeweils ca. 15 Personen haben mitverantwortlich für mehr Sauberkeit im öffentlichen Raum gesorgt und mehrere Kubikmeter Müll gesammelt. In 2019 wurde die Aktion bereits weitestgehend eigenständig von den Bewohnerinnen und Bewohnern mit leichter Unterstützung durch den Gebietsentwickler durchgeführt.

Für die Sanierung des **Spielplatz Mooranger** (s. auch HF-Ziel 1) wurde eine Anwohnerbeteiligung vor Ort durchgeführt, Wünsche und Anregungen der Bewohnerinnen und Bewohner wurden aufgenommen und in die Planung integriert.

Der seit 2017 geplante und Ende 2018 auf der Fläche am Striepenweg („Zirkuswiese“) begonnene **Nachbarschaftsgarten** (Erläuterung s. unter HF-Ziel 1 und im HF Gesundheitsförderung) hat herausgehobene Bedeutung für die Erreichung dieses Handlungsfeldzieles. Unterstützt durch das Gebietsentwicklerteam hat sich eine Gruppe von etwa 20 interessierten Gärtnerinnen und -gärtnern zusammengefunden, die das Projekt unter fachlicher Anleitung (Permakultur Campus e.V.) in einem kontinuierlichen Ideen- und Planungsprozesses gemeinsam entwickeln und für die Pflege des Gartens bzw. der Beete verantwortlich sind. Die fachliche Begleitung hat beratende und die fachliche Umsetzung steuernde Funktion. Es finden wöchentliche Planungstreffen im Stadteilbüro oder im Garten statt. Pflanzaktionen, der Bau des Zaunes und der Hochbeete, des Garten- und Gerätehauses ebenso wie Boden und Schnittgutbeschaffung für die Bodenverbesserung werden durch die Gruppe selbst organisiert und durchgeführt. Daneben werden noch besondere Projekte durchgeführt: Anschaffung von 2 Bienenvölkern und Einrichtung von Bienensprechstunden in Kooperation mit dem Stadtteilmaking, Frühjahrszwiebeln setzen, Osterfeuer und Grillfeste im Garten usw. Es gibt Kooperationen mit der Grundschule an der Haake und der Stadtteilschule Süderelbe sowie mit der NABU-Regionalgruppe Süd. Die Bepflanzung der Fläche wird aktuell bereits vollkommen durch die Gruppe getragen. Die Fläche wird täglich durch Mitglieder der Gruppe genutzt und auch von Gästen und Interessierten besucht.

Zur **Wohnumfeldverbesserung Ostewinkel 8 - 26** hat die Baugenossenschaft freier Gewerkschafter eG (BGF) 2017 und 2018 mehrere Beteiligungstermine mit ihren Mitgliedern durchgeführt, um Ideen, Wünsche sowie Gestaltungsdetails zu diskutieren und die Planung nutzerorientiert zu gestalten.

Zur Umgestaltung der **Grünanlage Drachenthal mit Schwerpunkt Spielplatz** haben im Februar und Mai 2019 zwei Beteiligungsveranstaltungen stattgefunden. Themen der Veranstaltungen waren die Gestaltungsideen zur bestehenden Drachenskulptur, zu den verschiedenen Spiel- und Aufenthaltsbereichen sowie zur Wegeführung und besseren Orientierung.

**Kiezläufer – Peers im Stadtteil** ist ein gewaltpräventives Projekt, in dem Jungerwachsene im Alter von 21 - 27 Jahren die Aufgabe haben, durch aufsuchende Kontaktarbeit Peergruppen im Stadtteil anzusprechen. Dabei übernehmen sie keine polizeilichen oder ordnungsamtlichen Aufgaben, sondern dienen als Ansprechpartner für Jugendliche im Stadtteil, um ihnen ein offenes Ohr anzubieten und ihnen mögliche Perspektiven aufzuzeigen sowie bei Streitfällen konstruktiv zu vermitteln. Die eingesetzten Jungerwachsenen kennen sich sehr gut in Neuwiedenthal aus und erhalten eine fundierte Grundausbildung in den Bereichen konstruktive Konfliktlösung sowie Kommunikations- und Deeskalationstraining sowie ein praxisbegleitendes Coaching und Supervision durch das IKM (Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation e.V.) Zudem lernen sie die Einrichtungen des Stadtteils kennen, um Jugendliche später an entsprechende Angebote der Berufsorientierung und Freizeitgestaltung heranzuführen zu können. Die Kiezläufer – Peers im Stadtteil sind vorzugsweise in den frühen Abendstunden im Einsatz und suchen dann auch die in der öffentlichen Wahrnehmung zum Teil als problematisch bewertete Orte auf. Die soziale Kontrolle, in der Folge das subjektive Sicherheitsgefühl und möglicherweise auch die Frequentierung dieser Ort und Wege in den Abendstunden durch andere Nutzer/innen werden auf diese Weise erhöht. Finanziert wird das Projekt durch den Integrationsfonds.

#### **Fazit und Handlungsempfehlungen HF-Ziel 2:**

Bei den oben angeführten Projekten wurden die Bewohnerinnen und Bewohner aktiv an der Gestaltung sowohl im öffentlichen Raum als auch bei den Wohnumfeldgestaltungen der Woh-

nungswirtschaft beteiligt. Einen besonders hohen Grad der Mitgestaltung erreichte das Projekt Nachbarschaftsgarten.

Die Belebung der Freiflächen wurde durch die umgesetzten Projekte spürbar erhöht. Die Bewegungsgruppe Raus aus dem Haus hat sich etabliert und trägt zur Belebung des öffentlichen Raums bei.

Bei dem 2018 in die Umsetzung gegangenen Projekt Nachbarschaftsgarten hat die offene Gruppe der Gartenmitglieder den Gestaltungsprozess und die Pflege der Gartenfläche im wörtlichen Sinne in die Hand genommen. Die Idee des Gartens stößt bei den Mitgliedern des Stadtteilbeirats anhaltend auf große Sympathie: Mitglieder des Gartens sind auch Mitglieder des Stadtteilbeirats geworden.

Die Aktivitäten der Kiezläufer – Peers im Stadtteil wirken sich positiv auf die Belebung des öffentlichen Raumes/ der Freiflächen aus, da sie das subjektive Sicherheitsgefühl steigern.

Das Ziel, dass die Bewohnerinnen und Bewohner aktiv an der Gestaltung des Wohnumfeldes mitwirken, die Freiflächen belebt sind und in Teilen eigen- oder mitverantwortlich gepflegt werden, wurde bisher "überwiegend" erreicht. Diese Einschätzung wird auch durch die "Stadtteilbewertung" bestätigt.

Weiterer Handlungsbedarf wird noch bei folgenden Projekten gesehen:

- Grünanlage Drachenthal mit Schwerpunkt Spielplatz: Umsetzung der Erneuerung in 2019
- Bolzplatz am Minnerweg: Durchführung der Beteiligungsmaßnahmen und Umsetzung der Aufwertung (zweite Jahreshälfte 2019)
- „Hamburg räumt auf“ als jährliche, gemeinschaftliche Reinigungsaktion des Stadtteilbeirates weiter verstetigen
- Verstetigung des Projektes Nachbarschaftsgarten, Stabilisierung der Gartengruppe und Institutionalisierung des Projekts, s. hierzu auch Handlungsbedarf unter Ziel 1 in diesem Abschnitt

### **Zusammenfassung der Zielerreichung in den Handlungsfeldern Grün- und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum; Umwelt und Verkehr sowie Sicherheit, Kriminal- und Gewaltprävention**

Insgesamt lässt sich für Neuwiedenthal – Rehrstieg feststellen, dass in diesen Handlungsfeldern die beiden Handlungsfeldziele bisher "in hohem Maße" bzw. "überwiegend" erreicht wurden. Die umgesetzten Maßnahmen und die noch umzusetzenden Projekte: Drachenthal-Spielplatz, Bolzplatz am Minnerweg, Rehrstieg-Platz sowie die Wohnumfeldgestaltung Ostewinkel haben zur Zielerreichung beider Handlungsfeldziele beigetragen bzw. werden dies tun. Durch die Weiterführung des Projektes Nachbarschaftsgarten über die RISE Förderphase bis 2019 hinaus sowie der Gemeinschaftsaktion im Rahmen von „Hamburg räumt auf“ ist eine eigen- oder mitverantwortliche Pflege von Freiflächen nachhaltig umgesetzt. Das Projekt „Kiezläufer - Peers im Stadtteil“ trägt durch die Verbesserung des subjektiven Sicherheitsgefühls im Freiraum zum Handlungsfeld Sicherheit, Kriminal- und Gewaltprävention im Quartier positiv bei.

*Das Handlungsfeld verfügt damit insgesamt über einen "überwiegenden" Zielerreichungsgrad.*

### B 2.1.2 Handlungsfelder Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft; Städtebauliche Strukturen

Ziele	Zielerreichung			
1. Es wird neuer Wohnraum u.a. für Familien geschaffen.	+			
2. Die Wohnungen sind überwiegend energetisch saniert.	++			
3. Es gibt passenden Wohnraum und die erforderlichen Unterstützungsangebote für Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Handicaps	++			
<b>Zielerreichung im Handlungsfeld insgesamt</b>	<b>++</b>			
<b>Projekte im Handlungsfeld</b>				
<b>Schlüsselprojekte</b>	<b>Stand</b>			
Konzept/Neubebauung des Geländes der Frieda-Stoppenbrink-Schule (ohne RISE)	in Planung			
<b>Weitere Projekte</b>				
Energetische Sanierung Quellmoor 19+21 Finkenwärder Hoffnung eG (ohne RISE)	realisiert			
Energetische Sanierung Rehrstieg 16, SAGA (ohne RISE)	realisiert			
Energetische Sanierung im Bereich Wümmeweg, SAGA (ohne RISE)	in Planung			
Energetische Sanierung Quellmoor 23 -25, SAGA (ohne RISE)	in Planung			
Modernisierung Stubbenhof 4-18, SAGA, (73694) (ohne RISE)	realisiert			
Neubau 5 Reihenhäuser Neuwiedenthaler Straße 119 a-e (ohne RISE)	realisiert			
Neubau Mehrfamilienhäuser Neuwiedenthal 82 und 84 (ohne RISE)	realisiert			
<b>Bewertungsstufen der Zielerreichung</b>	in geringem Maße +	teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++

#### Ziel 1 „Es wird neuer Wohnraum u.a. für Familien geschaffen“:

Mit folgenden Projekten wurde ein Beitrag zur Erreichung des Ziels geleistet:

- Neubau 5 Reihenhäuser an der Neuwiedenthaler Straße 119 a-e (ohne RISE)
- Mehrfamilienhäuser Neuwiedenthaler Straße 82 und 84 (ohne RISE)

Auf einer bis dahin unansehnlichen, von Vandalismus geprägten Parkpalette in der **Neuwiedenthaler Straße 119 a-e** wurden 5 Reihenhäuser in Holzbauweise errichtet. Das Bauvorhaben der Wichern Baugesellschaft wurde von der IFB gefördert und bietet Wohnraum für kinderreiche Familien mit Wohnberechtigungsschein. (ohne RISE).

Die Wohnungsbaugenossenschaft Süderelbe eG hat im Jahr 2016 die neuen Mehrfamilienhäuser **Neuwiedenthaler Straße 82 und 84** fertig gestellt. Entstanden sind 56 moderne Wohnungen mit einem Gemeinschaftsraum, vorwiegend für Seniorinnen und Senioren.

Der im Oktober 2019 beschlossene Schulentwicklungsplan für die staatlichen Grundschulen, Stadtteilschulen und Gymnasien in Hamburg enthält die Option für den Neubau eines Gymnasiums auf dem Gelände der Frieda-Stoppenbrink-Schule oder der katholischen Schule Neugra-

ben. Da die Entscheidung für einen Standort des Gymnasiums noch nicht gefallen ist, wird eine Wohnbebauung auf dem Gelände der Frieda-Stoppenbrink-Schule weiterhin als Option gesehen.

### **Fazit und Handlungsempfehlungen HF-Ziel 1**

Das Handlungsfeldziel „Es wird neuer Wohnraum u.a. für Familien geschaffen“ wurde nur in "geringem Maße" erreicht. Aufgrund fehlender Flächen im Fördergebiet ist auch nicht absehbar, dass in den nächsten Jahren weitere Schritte unternommen werden können, die dazu führen werden, diesem Ziel näher zu kommen.

### **Ziel 2 „Die Wohnungen sind überwiegend energetisch saniert.“**

Mit folgenden Projekten wurde ein Beitrag zur Erreichung des Ziels geleistet:

- Energetische Sanierung Quellmoor 19+21 Finkenwärdler Hoffnung eG (2014) (ohne RISE)
- Energetische Sanierung Rehrstiege 16 a-d, SAGA (2014/2015) (ohne RISE)
- Energetische Sanierung Stubbenhof 4-18, SAGA (2015 – 2017) (ohne RISE)

Die Wohnungsbaugenossenschaft Finkenwärdler Hoffnung eG hat die Gebäude **Quellmoor 19+21**, insgesamt 24 Wohnungen energetisch saniert und das Wohnumfeld erneuert – ohne RISE-Beteiligung. Die SAGA hat zwischen 2013 und 2017 an folgenden Gebäuden energetische Sanierung vorgenommen: Im **Rehrstiege 16a-d** sind 93 Wohneinheiten plus eine Gewerbeeinheit saniert worden. Die Maßnahme hat 5,3 Mio. Euro gekostet und wurde zwischen Mitte 2013 und Anfang 2015 durchgeführt. Im **Stubbenhof 4-18** wurden 120 Wohneinheiten für 8,5 Mio. Euro zwischen 2013 und 2017 energetisch saniert.

### **Fazit und Handlungsempfehlungen HF-Ziel 2**

Die energetische Sanierung wurde in Teilbereichen aufgenommen, noch ausstehend sind Sanierungsmaßnahmen der SAGA im Bereich Wümmeweg und im Quellmoor 23-25.

Da die Sanierungsvorhaben noch nicht abgeschlossen sind, wird das Handlungsfeldziel als "teilweise" erreicht bewertet.

### **Ziel 3 „Es gibt passenden Wohnraum und die erforderlichen Unterstützungsangebote für Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Handicaps.“**

Mit folgenden Projekten wurde ein Beitrag zur Erreichung des Ziels geleistet:

- Mehrfamilienhäuser Neuwiedenthaler Straße 82 und 84 (ohne RISE)

Die neuen Mehrfamilienhäuser mit 56 Wohneinheiten und einem Gemeinschaftsraum in der **Neuwiedenthaler Straße 82 und 84** sind seniorengerecht umgesetzt (siehe Ziel 1). Es werden zugeschnittene pflegerische und soziale Dienstleistungen vermittelt.

Die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV) hatte im Januar 2016 eine Richtlinie zur Förderung von kleinräumigen, quartiersorientierten Wohn- und Versorgungsformen erlassen. Diese läuft Ende 2019 aus und ist aktuell (Juni 2019) nicht von der Wohnungswirtschaft in Neuwiedenthal in Anspruch genommen worden.

Unterstützungsangebote für Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Handicaps sind im BIWAQ Projekt „Neuwiedenthal im Zentrum“ entwickelt worden (s. Erläuterungen hierzu im HF Lokale Ökonomie). Dazu zählen das Projekt Nachbarschaft AHOI (Nachbarschaftshilfen), neue Angebote des DRK in der Rehrstieg Galleria (neue Beratungsstelle, neuer Stadteiltreff), die Durchführung von Veranstaltungen (die Seniorenmesse in der Rehrstieg Galleria oder die Informationsveranstaltung zum Umgang mit geringen Finanzbudgets) sowie Ausstattungsverbesserungen in der Rehrstieg Galleria (öffentliches WC und Bänke). Das ebenfalls im Rahmen des BIWAQ-Projektes gegründete Netzwerk für Seniorinnen und Senioren in Neuwiedenthal begleitet die Projektentwicklungen bzw. möchte diese weiterführen.

### **Fazit und Handlungsempfehlungen HF-Ziel 3**

Das Handlungsfeldziel ist "teilweise" erreicht.

In Neuwiedenthal gibt es die Servicewohnenanlagen Rehrstieg 44 und 46 (VHW), Striepenweg 40 Neuwiedenthaler Weitblick (SAGA), Gerdauring 25 Atriumhaus (SAGA). Diese Angebote stärken die Vielfalt des Wohnangebots in Neuwiedenthal und sollen erhalten bleiben. Um den bautechnischen Anforderungen an das Servicewohnen auch mittelfristig gerecht zu werden, sind z.T. größere Investitionen in diesem Bestand notwendig. Diese betreffen umfangreiche Baumaßnahmen zur Herstellung der Barrierefreiheit gemäß §2 der Wohn- und Betreuungsbauverordnung, wonach z.B. in den Wohnungen Bewegungsflächen nach DIN18040, Teil2 hergestellt werden müssen.

### **Zusammenfassung der Zielerreichung in den Handlungsfeldern Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft; Städtebauliche Strukturen**

Mit Blick auf den Stand der Projektumsetzung bewegt sich der Zielerreichungsgrad hinsichtlich der HF-Ziele 1-3 zwischen „in geringem Maße“ (1x) bis zu "teilweise" (2x). Die „Stadteilbewertung“ der Zielerreichung in diesem Handlungsfeld unterstreicht die Einschätzung der insgesamt teilweisen Zielerreichung.

Nach der Entscheidung zum neuen Standort des Gymnasiums auf dem Gelände der Katholischen Schule Neugraben könnte auf dem Gelände der Frieda-Stoppenbrink-Schule Wohnungsbau realisiert werden (siehe auch Ausführungen zu Handlungsfeldziel 1), seniorengerechte Wohnungen sind (in geringem Umfang) geschaffen worden (Neuwiedenthaler Straße 82 und 84). Insgesamt konnten 237 Wohneinheiten energetisch saniert und 61 Wohneinheiten neu geschaffen werden, davon sind 56 Wohneinheiten für Seniorinnen und Senioren geeignet.

Im Rahmen des BIWAQ-Projektes „Neuwiedenthal im Zentrum“ ist der Aufbau von Nachbarschaftsinitiativen (AHOI), die (unterstützte) Ansiedlung von sozialwirtschaftlichen Angeboten in der Rehrstieg Galleria gelungen. Daneben sind seniorenorientierte Veranstaltungsangebote durchgeführt worden. In diesem Sinne sind Unterstützungsangebote für die Gruppe der Seniorinnen und Senioren erreicht und zum Teil Synergieeffekte mit dem HF „Lokale Ökonomie“ erreicht worden (z.B. Seniorenmesse).

### B 2.1.3 Handlungsfelder Lokale Ökonomie; Beschäftigung, Qualifizierung, Arbeitsmarkt, Ausbildung

Ziele		Zielerreichung		
1. Rund um die Rehrstieg Galleria gibt es ein attraktives Zentrum mit einer hohen Aufenthaltsqualität. Verbesserung von Vielfalt und Qualität der Nahversorgungs- und Dienstleistungsangebote.		+++		
2. Verbesserung der Angebote für Ausbildung und Beschäftigung zur Integration in den Arbeitsmarkt		+++		
<b>Zielerreichung im Handlungsfeld insgesamt</b>		<b>+++</b>		
Projekte im Handlungsfeld				
Schlüsselprojekte		Stand		
-		-		
Weitere Projekte				
ESF-BIWAQ <sup>7</sup> Neuwiedenthal im Zentrum (72416, 72417)(ohne RISE)		realisiert		
ESF-RISE <sup>8</sup> LokalChance – Qualifizierungsmaßnahme für Betriebsinhaber und Beschäftigten von Klein- und Kleinstunternehmen (65756)		realisiert		
ESF-RISE LokalChance + (79158)		in Umsetzung		
ESF-RISE Jobclub Soloturn (65720)		realisiert		
ESF-BIWAQ Lern und Trainingszentrum für Frauen aus aller Welt (LuTZi) (ohne RISE; 88065)		realisiert		
ESF Jugend aktiv plus (ohne RISE)		in Umsetzung		
ESF Gate (ohne RISE)		realisiert		
Bewertungsstufen der Zielerreichung	in geringem Maße +	teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++

**Ziel 1: „Rund um die Rehrstieg Galleria gibt es ein attraktives Zentrum mit einer hohen Aufenthaltsqualität. Verbesserung von Vielfalt und Qualität der Nahversorgungs- und Dienstleistungsangebote.“**

Mit folgenden Projekten wurde ein Beitrag zur Erreichung des Ziels geleistet:

- ESF-BIWAQ Neuwiedenthal im Zentrum (ohne RISE)

Eine tragende Rolle zur Erreichung der Handlungsfeldziele kommt dem von Juni 2015 bis Dezember 2018 durchgeführten BIWAQ-Projekt „**Neuwiedenthal im Zentrum**“ zu, dessen Schwerpunkt in der Verbesserung von zentrumsnahen Nahversorgungs- und Dienstleistungsangeboten lag. In besonderem Maße wurde hierbei die Lebenslage älterer Bewohnerinnen und Bewohner berücksichtigt. Durchgeführt wurde das Projekt in zwei Teilprojekten, deren jewei-

<sup>7</sup> BIWAQ (Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier) ist ein Partnerprogramm des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“, das aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat BMI (zuvor Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) finanziert wird. Zur besseren Auffindbarkeit wird BIWAQ-Projekte in der RISE-Datenbank „ESF-BIWAQ“ vorangestellt.

<sup>8</sup> Der Vorsatz „ESF-RISE“ in der RISE-Datenbank dient der besseren Auffindbarkeit von Projekten, die mit Mitteln des Hamburger Landes-ESF sowie mit RISE-Mitteln gefördert werden.

ge Träger (Lawaetz-Stiftung und Unternehmer ohne Grenzen e.V.) bereits über die Quartiersentwicklung und das ESF-Projekt **LokalChance bzw. LokalChance +** im Quartier aktiv sind. Die Projektleitung lag beim Bezirksamt Harburg. Durch diesen Hintergrund entstanden große Schnittstellen zur Quartiersentwicklung und es wurde ein größtmöglicher Mehrwert geschaffen.

Im Rahmen des Projektes wurde eine Grundlagenermittlung zur Verbesserung der Vielfalt und Qualität des Nahversorgungs- und Dienstleistungsangebots durch eine Befragung geschaffen. Dabei wurden über 500 Fragebögen von Passanten ausgewertet, 33 Unternehmer mit Ladengeschäft befragt und 5 Fokusgruppen durchgeführt. Eine zweite Befragung mit ca. 180 auswertbaren Fragebögen konnte als Referenzbefragung und zur Evaluierung der BIWAQ-Projektergebnisse Ende 2018, also zum Ende des BIWAQ-Projektes durchgeführt werden.

Wichtige Ergebnisse der Befragung, nämlich Bedarfe zur Einrichtung einer öffentlichen Toilette im EKZ und zur Erweiterung des Gastronomieangebots, wurden umgesetzt. Der Eigentümer des EKZ hat die Ergebnisse der Befragung in seine Überlegungen zu Investitionen in die Verbesserung der EKZ einbezogen. Dies betrifft auch den öffentlichen Raum vor den Eingängen des EKZ. Daher besteht hier eine starke Verknüpfung mit dem Handlungsfeld Grün- und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum. Über erste gemeinsame Aktionen mit dem Eigentümer des EKZ sowie mit der SAGA wurde eine stabile Arbeitsbeziehung aufgebaut.

Zu einem attraktiveren Zentrum, höherer Aufenthaltsqualität und mehr Vielfalt und Qualität der Nahversorgungs- und Dienstleistungsangebote haben auch die Ansiedlung des DRK in der Galleria mit einer Reihe von Beratungs-, Treff- und Serviceangeboten, Nachbarschaft AHOI sowie Ausstattungsverbesserungen wie Bänke oder in der Rehrstieg Galleria Passage und Aschenbecher in den Aus- und Eingangsbereichen beigetragen. Die Website [neuwiedenthal-erleben.de](http://neuwiedenthal-erleben.de) und die neu gestalteten und beleuchteten Werbeflächen an der Galleria Außenwand am Strippenweg tragen zur Information und Orientierung bei.

Darüber hinaus wurden im Rahmen von BIWAQ Marketing-Aktionen und Veranstaltungen (Adventskalender, Adventsmarkt, Osterrallye, Frühlingsaktionen, Seniorenmesse NEUWITA) in der Rehrstieg Galleria durchgeführt.

### **Fazit und Handlungsempfehlungen HF-Ziel 1**

Die Zielerreichung wird mit "überwiegend" beschrieben. Das BIWAQ-Projekt hat die Zielerreichung hier maßgeblich unterstützt. Mit den Kooperationspartnern des Projekts (SAGA und Eigentümer EKZ) sind gute Ausgangsbedingungen geschaffen worden, um Verbesserungen von Vielfalt und Qualität der Nahversorgungs- und Dienstleistungsangeboten und auch weitere bauliche Projekte, wie z.B. die Umgestaltung Wohnumfeld Rehrstieg 32 mit der Multifunktionsfläche auf dem sanierungsbedürftigen Parkplatzfläche in den Fokus zu nehmen.

In der „Stadtteilbewertung“ erhielt das Handlungsfeldziel ebenfalls ein überwiegend positives Votum; einzelne Projekte im Rahmen von BIWAQ, die wegen der Zentrumsthematik offensichtlich von der gesamten Quartiersöffentlichkeit wahrgenommen werden, erhielten außerdem vergleichsweise sehr positive Einzelbewertungen.

<b>Ziel 2 „Verbesserung der Angebote für Ausbildung und Beschäftigung zur Integration in den Arbeitsmarkt.“</b>
---

Mit folgenden Projekten wurde ein Beitrag zur Erreichung des Ziels geleistet:

- ESF-RISE LokalChance – Qualifizierungsmaßnahme für Betriebsinhaber und Beschäftigten von Klein- und Kleinstunternehmen
- ESF-RISE LokalChance +
- ESF-RISE Jobclub Soloturn
- ESF-BIWAQ Lern und Trainingszentrum für Frauen aus aller Welt (LuTZi) (ohne RISE)

Im Rahmen des ESF- Projekts "**LokalChance**" von Unternehmer ohne Grenzen wurden zwischen 01.01.2014 und 31.12.2016 Qualifizierungsmaßnahmen für Betriebsinhaber und Beschäftigten von Klein- und Kleinstunternehmen zur Unterstützung der lokalen ökonomischen Entwicklung in strukturschwachen Versorgungszentren durchgeführt. Schwerpunkte waren Qualifizierungsmaßnahmen für Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhaber und Beschäftigte, Beratungen und Qualifizierungen zur Optimierung von Geschäftsabläufen, die Entwicklung und Durchführung individueller passgenauer Qualifizierungsangebote nach Analyse der betriebswirtschaftlichen Lage und persönlichen Situation, die individuelle Qualifizierung zu Themen wie Buchführung, die Optimierung der Geschäftsabläufe, Produkt- bzw. Dienstleistungspalette, Zielgruppen, Steuern, Kundenakquise, Marketing, sowie Weiterentwicklung der Unternehmerpersönlichkeit, Betriebsübernahme, Kredit- und Förderprogramme. 54 Personen sind in das Projekt eingetreten (ab 1 Stunde Qualifizierung/ Beratung). 30 Personen haben an Qualifizierungen / Beratungen über 8 Stunden teilgenommen. Darüber hinaus wurden 2 Personen direkt in eine Ausbildung vermittelt.

Seit 01.01.2017 und mit einer Laufzeit bis Ende 2020 wird das ESF-Projekt „**LokalChance +**“ mit ähnlicher Zielstellung im Fördergebiet durchgeführt. In dieses Projekt sind bis zum 31.12.2018 52 Personen eingetreten (ab 1 Stunde Qualifizierung/ Beratung). 52 Teilnehmende sind wie folgt aufgeteilt: 2 Existenzgründende, 30 Mitarbeitende im Betrieb, 13 Unternehmerinnen und Unternehmer und 7 sonstige Teilnehmende. Von den 52 Teilnehmenden sind 9 Deutsche, 19 Deutsche mit Migrationshintergrund und 24 sind Nicht-Deutsche. 36 Personen haben an Qualifizierungen / Beratungen über 8 Stunden teilgenommen.

Das ESF-Projekt **Jobclub Soloturn** zur Unterstützung des beruflichen Wiedereinstiegs von nicht oder gering qualifizierten Frauen mit Kindern, insbesondere Alleinerziehende, im ALG II-Bezug während und nach der Eltern- und Erziehungszeit wurde zwischen 01.01.2014 und 31.12.2016 von der einfa GmbH in Neugraben/Neuwiedenthal durchgeführt. Es wurden mehrere modulare Angebote im Bereich von sozialintegrativen und beruflich-qualifizierten Handlungsfeldern durchgeführt wie z.B. durch individuelles Coaching. Mit den Zielpersonen wurden zu den Aktionsfeldern Arbeit, Gesundheit, Soziale Integration, Kinderbetreuung und Qualifikation Zielvereinbarungen getroffen und auf niedrigschwelliger Ebene Aufgaben gestellt. Individuelle Integrationspläne mit berufsbezogenen Zielvereinbarungen, Beratungsgesprächen und Qualifizierungsansprüchen wurden erarbeitet. Von den 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurden 6 in Arbeit und 3 in weitere Anschlussmaßnahmen, Ausbildung oder sonstige Unterstützung vermittelt.

Das BIWAQ- Projekt „**Lern- und Trainingszentrum für Frauen aus aller Welt**“ (LuTZi) lief vom 01.06.2015 – 31.12.2018 und diente der Qualifizierung arbeitsmarktferner Frauen zur Verbesserung ihrer Beschäftigungsfähigkeit. Die Projektleitung lag beim Bezirksamt Bergedorf; es gab

die zwei Projektgebiete Neuallermöhe und Neuwiedenthal. Frauen ab 27 Jahren wurden über einen Zeitraum von 9 Monaten bei der Verwirklichung ihrer beruflichen Vorstellungen unterstützt. Es wurden Seminare angeboten, Beratung zu beruflichen Vorstellungen gegeben und eine individuelle Berufswegeplanung vorgenommen.

Insgesamt haben 105 Teilnehmerinnen am Projekt teilgenommen. 53,6 % der Teilnehmerinnen sind in eine Weiterbildung, Qualifizierung, Arbeit oder Ausbildung vermittelt worden. 20 Frauen haben eine Weiterbildung / Qualifizierung (z.B. Qualifizierung zur Nachbarschaftsmutter sowie interkulturelle Beraterin für Jugend Familie Beruf u.a.), darunter auch Deutschkurse, die für den jeweiligen Berufs- oder Ausbildungswunsch notwendig waren, begonnen. 28 Frauen wurden in Arbeit, 3 Frauen in Ausbildung und 14 Frauen in Praktikum vermittelt. 12 Frauen haben das Projekt vorzeitig abgebrochen (Grund: Schwangerschaft und Krankheit). 95 % der Teilnehmerinnen haben ihre sozialen Kompetenzen durch das Projekt deutlich erhöht (projektbezogene Evaluation). Das Projekt LuTZi ist zum 31.12. 2018 ausgelaufen.

**Jugend aktiv plus und Gate:** Beide Projekte dienen der sozialen Stabilisierung von benachteiligten Jugendlichen. Im Fokus stehen bei beiden Projekten vor allem Jugendliche bzw. Jungerwachsene, denen aufgrund spezifischer, vielfach auch individueller Problemlagen kein stabiler Übergang in das Ausbildungs- bzw. Beschäftigungssystem gelungen ist. Dabei unterstützt Jugend aktiv plus junge Erwachsene, die sich aufgrund multipler Problemlagen außerhalb des Regelsystems und meist weder in Arbeit, Ausbildung oder Qualifizierung befinden, durch aufsuchende Aktivierung und Begleitung sowie durch Qualifizierungs- und Jobangebote bei der Entwicklung einer Zukunftsperspektive. Auf Basis von Gutscheinen der Jugendberufsagentur begleitet GATE Coachings und Kurztrainings in eine betriebliche duale Ausbildung und diente auch während der Ausbildung als Ansprechpartner bei Problemen, Ängsten und schwierigen Situationen. Aufgrund der Datenlage ist eine sozialräumlich differenzierte Benennung der Zielerreichung nicht möglich. Das Projekt Gate wurde Ende 2016 beendet, das Projekt Jugend aktiv plus läuft noch bis 2020.

### **Fazit und Handlungsempfehlungen HF-Ziel 2**

Die Zielerreichung für das Ziel der Verbesserung der Angebote für Ausbildung und Beschäftigung zur Integration in den Arbeitsmarkt wird mit "überwiegend" bewertet. Durch die verschiedenen Zielgruppen in den Projekten konnten eine hohe Anzahl an Personen erreicht werden.

Während die Projekte LuTZi und Jobclub Soloturn auf die Arbeitsmarktintegration von Frauen ausgerichtet sind, die noch relativ starke Unterstützung benötigen, stehen bei LokalChance bzw. LokalChance + und Neuwiedenthal im Zentrum vor allem Gewerbetreibende im Fokus. Das Projekt LokalChance + läuft bis zum 31.12.2020, so dass hier noch weitere Zielpersonen erreicht werden können.

### **Zusammenfassung der Zielerreichung in den Handlungsfeldern Lokale Ökonomie sowie Beschäftigung, Qualifizierung, Arbeitsmarkt, Ausbildung**

Der Zielerreichungsgrad dieses Handlungsfeldes liegt insgesamt bei der Einstufung „überwiegend“. Das BIWAQ-Projekt „Neuwiedenthal im Zentrum“ konnte konzeptionelle, kommunikative und öffentlichkeitswirksame Aktivitäten in eine Reihe von zielführenden Projekten umsetzen. Die bisherige vertrauensbildende Zusammenarbeit mit SAGA und dem Eigentümer des EKZ im Rahmen des BIWAQ-Projektes Neuwiedenthal im Zentrum hat gute Voraussetzungen für weitere kooperative Projektentwicklung für die Aufwertung der Rehrstieg Galleria hinsichtlich weiterer Angebote und baulicher und Ausstattungsverbesserungen geschaffen.

Beteiligte Kooperationspartner: Eigentümer, Gewerbetreibende und Dienstleister, das Netzwerk für Senioren in Neuwiedenthal u.a. beabsichtigen, aufgebaute Vernetzungsstrukturen bis hin zu Veranstaltungsformaten weiterzuführen und zu pflegen.

## B 2.1.4 Handlungsfelder Familienförderung; Soziales, Seniorenarbeit, Inklusion/ Gleichstellung von Menschen mit Behinderung

Ziele		Zielerreichung			
1. Vorhandene soziale Angebote sind entsprechend der Bedarfe der unterschiedlichen Zielgruppen verbessert oder ergänzt worden.		+ +			
2. Dazu gehören auch die verbesserte Information und Wahrnehmbarkeit der Angebote sowie eine niedrigschwellige Aktivierung. Kommunikations-, Vernetzungs- und Kooperationsstrukturen zwischen Einrichtungen, Ehrenamtlichen und Fachverwaltungen der sozialen Infrastruktur sind gestärkt worden.		+ + +			
<b>Zielerreichung im Handlungsfeld insgesamt</b>		<b>+ + +</b>			
<b>Projekte im Handlungsfeld</b>					
<b>Schlüsselprojekte</b>		<b>Stand</b>			
Haus am Quellmoor, Neubau, Teil davon für Haus der Jugend und Strastos (65244)		in Umsetzung			
<b>Weitere Projekte</b>					
Nachbarschaftsmütter (ohne RISE)		in Umsetzung			
Anbau Jugendcafé (78226, 78428, 79047)		in Umsetzung			
ESF-BIWAQ Neuwiedenthal im Zentrum (72416, 72417 ohne RISE)		realisiert			
Raus aus dem Haus (ohne RISE)		in Umsetzung			
Verbraucher im Quartier (ohne RISE)		in Umsetzung			
ESF-RISE Frühstart für Erfolg, (65707, angesiedelt im RISE-Fördergebiet Zentrum Neugraben / Bahnhofssiedlung / Petershofsiedlung)		realisiert			
ESF-RISE Frühstart für Erfolg + (78767 angesiedelt im RISE Fördergebiet Zentrum Neugraben / Bahnhofssiedlung / Petershofsiedlung)		in Umsetzung			
<b>Bewertungsstufen der Zielerreichung</b>		in geringem Maße +	teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++

**Ziel 1 „Vorhandene soziale Angebote sind entsprechend der Bedarfe der unterschiedlichen Zielgruppen verbessert oder ergänzt worden“.**

Mit folgenden Projekten wurde ein Beitrag zur Erreichung des Ziels geleistet:

- Nachbarschaftsmütter (ohne RISE)
- Raus aus dem Haus (ohne RISE)
- Nachbarschaftsgarten
- ESF-BIWAQ Neuwiedenthal im Zentrum (ohne RISE)
- ESF-RISE Frühstart für Erfolg (Neugraben)
- Verbraucher im Quartier (ohne RISE)

Einen besonderen Beitrag zur Ergänzung der sozialen Angebote leistet das Elternlotsenprojekt **"Nachbarschaftsmütter"**. Frauen mit ausländischen Wurzeln wurden und werden in allen Fragen des täglichen Lebens ausgebildet und bieten Beratungs- und Betreuungsleistungen in der jeweiligen ethnischen Community an. Darüber hinaus arbeiten die Frauen im Stadtteilbeirat in Neuwiedenthal, in der AG Süderelbe, im Sozialraumteam und im Arbeitskreis Früherkennung und auf den Bildungskonferenzen aktiv mit.

Das **ESF-Projekt „Frühstart für Erfolg“** von Unternehmer ohne Grenzen (Laufzeit 2014 bis 2016) war im Fördergebiet Zentrum Neugraben verortet, strahlte aber aufgrund der Lage der Bildungseinrichtungen auch nach Neuwiedenthal aus. Eltern mit Migrationshintergrund erhielten in einem Beratungsangebot grundlegende Informationen zum Übergang Familie-Kita und Kita-Schule. Das Projekt war mehrsprachig angelegt, dies hat wesentlich zum Gelingen beigetragen. Die Eltern wurden in die Lage versetzt, die Erziehung und Bildung ihrer Kinder von Anfang an aktiv zu unterstützen und sich in die institutionelle Elternarbeit mit ihren Anliegen und Bedarfen einzubringen. Seit 2017 läuft das Projekt Frühstart für Erfolg + ebenfalls im Fördergebiet Zentrum Neugraben.

**Raus aus dem Haus:** Das 2015 als Seniorenbewegungsgruppe gestartete Projekt wurde 2016 mit Unterstützung der BürgerStiftung zur einem Bewegungsprojekt von „Alt und Jung“ weiterentwickelt und verbessert damit generationsübergreifende Angebote und stärkt das Selbstorganisationspotenzial.

Das **BIWAQ-Projekt „Neuwiedenthal im Zentrum“** (dem HF Lokale Ökonomie zugeordnet) berücksichtigt in besonderem Maß die Lebenslage älterer Bewohnerinnen und Bewohner, so dass es auch für das Handlungsfeld Soziales, Seniorenarbeit, Inklusion eine Rolle spielt. In diesem Rahmen wurde das Netzwerk für Seniorinnen und Senioren ins Leben gerufen, in dem ca. 25 soziale Einrichtungen oder Einzelpersonen engagiert sind. Zwölf Netzwerktermine haben 2016 bis 2019 stattgefunden. Das Projekt Nachbarschaft AHOI, die Anlaufstelle für Nachbarschaftshilfen und auch für Unterstützungsangebote aus der Nachbarschaft, ist ebenfalls aus BIWAQ heraus entwickelt worden. Sowohl im Café- und Veranstaltungsbereich wie bei den Kontaktaufnahmen und den vermittelten Hilfen kann in der erst dreijährigen Projektzeit schon auf eine außerordentlich positive Resonanz im Quartier und erheblichen Zulauf verwiesen werden. Das Projekt konnte Anfang 2018 in der Weise verstetigt werden, dass das DRK die Trägerschaft übernahm und der bezirkliche Quartierfonds eine dreijährige Unterstützung des Projektes gewährte. Auch Veranstaltungsformate wie die „Seniorenmesse“ mit dem Langtitel: „Lebenslang gut versorgt sein. Tipps und Tricks rund ums Älterwerden“ (September 2017) und die Veranstaltung Schuldenberatung und Umgang mit kleinen Finanzbudgets (September 2018) haben den Bedarfen und Interessen älterer Menschen Rechnung getragen.

Der **Nachbarschaftsgarten** (dem HF Gesundheitsförderung zugeordnet) ist als generations- und kulturenübergreifendes Projekt angelegt und besonders wertvoll, weil er viele verschiedene Zielgruppen anspricht und verbindet.

**Verbraucher im Quartier:** Die Verbraucherzentrale Hamburg startete mit finanzieller Unterstützung der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz 2017 ein Vorhaben zur bürgernahen Verbraucherberatung u.a. in Neuwiedenthal, zunächst bis Ende 2018 finanziert. Das Ziel ist es, die Verbraucherberatung mit einem neuen dezentralen Standort näher zu den Menschen im Quartier zu bringen. Ab 2019 wurde das Projekt im Rahmen des „Verbraucher stärken im Quartier“ (Ressort-übergreifende Modellvorhaben des Bundes „Miteinander im Quartier“) fortgeführt.

## Fazit und Handlungsempfehlungen HF-Ziel 1

Dieses Handlungsfeldziel verfügt über einen „überwiegenden“ Zielerreichungsgrad. Hierbei werden die noch in Umsetzung befindlichen Projekte Anbau des Jugendcafés und Bau des Hauses am Quellmoor mit einbezogen. Die „Stadtteilbewertung“ konstatiert eine teilweise Zielerreichung, vermutlich wegen dieser noch ausstehenden wichtigen Projektumsetzungen. Allein das Projekt „Netzwerk für Senioren in Neuwiedenthal“ erhielt eine recht hohe Einzelbewertung.

Weiterer Handlungsbedarf wird insbesondere in Bezug auf den **Anbau des Jugendcafés** und den Bau des Hauses am Quellmoor gesehen.

Das Jugendcafé Neuwiedenthal direkt neben dem neuen Skateplatz in der Grünanlage Rehrstieg erfreut sich wachsender Beliebtheit. Durch den neu gestalteten Park, insbesondere dem Skateplatz und dem Zuzug von Geflüchteten kommen mehr jugendliche Besucherinnen und Besucher. Das Haus hat die räumlichen Kapazitäten längst erreicht, ein Anbau wird aktuell als RISE Projekt durchgeführt. Das Café reagiert flexibel auf den Besucherandrang mit längeren Öffnungszeiten.

Das bestehende Gebäude des Hauses der Jugend Neuwiedenthal muss im Rahmen der Neuplanung der Stadtteilschule Süderelbe weichen. Das neue Haus der Jugend und die Straßensozialarbeit Neuwiedenthal (Strasos) sollen mit dem Regionalen Bildungs- und Beratungszentrums (ReBBZ) Süderelbe und den weiteren Projekten „heimspiel. Für Bildung“ sowie die „2. Chance“ in einem neuen Gebäudekomplex als **Haus am Quellmoor** untergebracht werden. Die bisherige Kooperation der Schule mit dem Haus der Jugend als schulbauintegrierte Einrichtung soll im Zuge der Neu- und Umbaumaßnahmen zusammen mit den weiteren vorgenannten Einrichtungen baulich und konzeptionell zu einem „Bildungsort für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Eltern und Familien“ ausgebaut werden. Die Synergien sind inhaltlich-konzeptioneller Art als auch strukturell angelegt, auch durch die Mehrfachnutzung von Räumen. 2014 fanden mit allen zukünftigen Hauptnutzern Planungsworkshops statt. Der Sanierungsfonds der Bürgerschaft trägt wesentlich zur Absicherung des Projektes bei. Die Fertigstellung ist aktuell für Juni 2021 geplant.

Außerdem werden Handlungsempfehlungen in der Absicherung und Weiterentwicklung bestehender Netzwerke, die sich beispielsweise für Belange von Seniorinnen und Senioren oder für Menschen mit Handicaps einsetzen, formuliert: Netzwerk für Senioren in Neuwiedenthal und Stadtteilbeirat.

Im Mai 2019 eröffnete das DRK einen „Stadtteiltreff“ in der Rehrstieg Galleria, der über zielgruppenspezifische Beratungs- und Gruppenangebote auch eine Anlaufstelle für alle Bewohnergruppen und -generationen intendiert bzw. wird eine Weiterentwicklung in diese Richtung angestrebt. Auch eine Raum-Mitnutzung durch ehrenamtsgestützte Projekte oder andere Kooperationspartner kann sich das DRK vorstellen. Die hierin liegenden Potentiale werden aktuell durch das DRK und in der Beratung mit Fachplanungen des Bezirksamts, der Fachbehörde BGV und dem Gebietsmanagement ausgelotet.

**Ziel 2 „Verbesserte Information und Wahrnehmbarkeit der Angebote sowie eine niedrigschwellige Aktivierung. Kommunikations-, Vernetzungs- und Kooperationsstrukturen zwischen Einrichtungen, Ehrenamtlichen und Fachverwaltungen der sozialen Infrastruktur sind gestärkt worden.“**

Mit folgenden Projekten wurde ein Beitrag zur Erreichung des Ziels geleistet:

- ESF-RISE Frühstart für Erfolg (Neugraben)
- Nachbarschaftsmütter (ohne RISE)
- ESF-BIWAQ Neuwiedenthal im Zentrum (ohne RISE)

Mit der AG Süderelbe gibt es einen regelhaften Austausch der Träger der sozialen Infrastruktur auf der Ebene der Region Süderelbe. Die Arbeitsgemeinschaft Süderelbe (AGS, Netzwerktreffen, Austausch des aktuellen Geschehens), trifft sich regelmäßig 1x pro Monat mit ca. 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, im Verteiler sind über 100 Adressen.

In dieser Runde werden aktuelle Informationen ausgetauscht und Aktivitäten gemeinsam geplant. Daneben arbeiten Einrichtungen aus Neuwiedenthal im Rahmen des Sozialraumteams für Hausbruch und Neugraben unter der Leitung des Jugendamtes eng miteinander zusammen. Darüber hinaus tagt monatlich die AG Kommunikation, in der sich monatlich die Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) unter Teilnahme des Jugendschutzes der Polizei austauschen.

Auch im Stadtteilbeirat Neuwiedenthal werden soziale Angebote kommuniziert, vorgestellt und weiterverbreitet.

Zur Projektbeschreibung zu **ESF-RISE Frühstart für Erfolg** (Neugraben) siehe Ziel 1. Eltern insbesondere mit Migrationshintergrund wurden mit Hilfe von Elterninitiativen und Migrantenselbstorganisationen erreicht und über die frühkindliche Förder- und Bildungslandschaft sowie regionale Angebote der Familienbildung informiert und an sie herangeführt. Eltern wurden zu Multiplikatorinnen bzw. Multiplikatoren ausgebildet und im Rahmen der Einrichtungen der Familienförderung und Kindertagesstätten für Informations- und präventive Beratungsangebote sowie individuelle niedrigschwellige Hilfeleistungen z.B. Dolmetschertätigkeiten, Hilfe beim Ausfüllen von Formularen, Begleitung bei Arzt- oder Behördengängen o.ä. eingesetzt.

Das Projekt **Nachbarschaftsmütter** (Projektbeschreibung siehe Ziel 1) leistet durch eine zielgruppenadäquate Aktivierung unmittelbar einen Beitrag zur verbesserten Wahrnehmbarkeit von Angeboten gerade für Frauen mit Migrationshintergrund. Im Zeitraum von August 2015 bis Dezember 2018 haben insgesamt 39 ehrenamtlich arbeitende Nachbarschaftsmütter ca. 3.100 Kontakte im Stadtteil hergestellt und waren dafür ca. 8.000 Stunden im Einsatz. Das Projekt arbeitet mit nahezu allen sozialen Trägern in Neuwiedenthal zusammen. Im Arbeitskreis der Hamburger Elternlotsenprojekte, in dem die Nachbarschaftsmütter Mitglied sind, wurde ein Basis-Curriculum für die Elternlotsen-Schulung entwickelt. Jedes Hamburger Elternlotsenprojekt erarbeitet auf dieser Grundlage sein eigenes Curriculum.

Mehrere Bausteine des Projekts **ESF-BIWAQ Neuwiedenthal im Zentrum** haben zur besseren Bekanntheit und Kommunikation vorhandener Angebote, insbesondere im Seniorenbereich geführt sowie Kooperationen zwischen den verschiedenen Akteuren, z.B. Institutionen, Ehren-

amtlichen und Fachverwaltungen geführt. Hier ist zuerst das Netzwerk für Seniorinnen und Senioren in Neuwiedenthal zu nennen, das den aktiven Austausch unter allen Anbietern von Seniorenarbeit im weitesten Sinne gefördert und neue, noch fehlende Angebote (z.B. Schuldnerberatung / Umgang mit geringen Haushaltbudgets für ältere Menschen) entwickelt hat. Auch das Projekt Nachbarschaft AHOI ist ein Netzwerkprojekt, das ehrenamtliches Engagement mit der Arbeit von Stadtteil-, Service- oder Wohneinrichtungen verzahnt und Übergänge herstellt. Formate wie die Seniorenmesse NEUWITA oder der Adventsmarkt konnten nur aufgrund intensiver Kooperation mit den verschiedenen Akteursgruppen umgesetzt werden, hier wurde außerdem ein Zusammenwirken von lokalökonomischer und sozialer Infrastruktur erreicht.

Im Übrigen wurde mit dem Stadtteilbeirat Neuwiedenthal eine weitere funktionierende Kommunikations- und Vernetzungsstruktur aller Stadtteilakteure aufgebaut, bei der regelmäßig über Angebote, Termine und Neuigkeiten aus den Einrichtungen informiert wird.

### **Fazit und Handlungsempfehlungen HF-Ziel 2**

Aufgrund der vorhandenen Gesprächsrunden besteht im Sozialraum ein guter Austausch der sozialen Träger. Ein wesentlicher Teil der sozialen Einrichtungen im Süderelbe-Raum ist in Neuwiedenthal angesiedelt. Vor allem aber sind hier neue Netzwerkstrukturen unter verschiedenen Akteursgruppen aufgebaut und Veranstaltungsformate entwickelt worden, die auf Kooperation unter verschiedenen Akteursgruppen setzen. Diesem Handlungsfeldziel kann daher eine "überwiegende" Zielerreichung attestiert werden, auch wenn die unterstützten Ansätze von Vernetzung noch eines weiteren Ausbaus in Richtung einer stärkeren Kontinuität der Kommunikationspraxis bedürfen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestehender Einrichtungen brauchen die Zeit im Rahmen ihres Aufgabenspektrums, um sich kontinuierlich an der Vernetzung zu beteiligen. Die Stadtteilbewertung vom 12.04.2019 schätzt die Zielerreichung eher mit teilweise ein. Allerdings fügt die Zielformulierung auch verschiedene inhaltliche Aspekte zusammen, die möglicherweise unterschiedlich bewertet werden und im Endeffekt ein durchschnittliches Punkteergebnis „in der Mitte“ ergeben.

Wichtig erscheint die Fortführung und finanzielle Absicherung des Projekts "Nachbarschaftsmütter, da es sich als besonders erfolgreiches Beispiel für niedrigschwellige Kommunikations- und Aktivierungsstrukturen erwiesen hat. Die BASFI leistet eine Sockelfinanzierung (ca. 60 % der Gesamtkosten), die Projektleitung ist darauf angewiesen, darüber hinaus Stiftungsgelder von ca. 40.000 € p.a. einzuwerben. Inhaltlich bedarf es einer Weiterentwicklung, um dem deutschen Qualifikationsrahmen für Lebenslanges Lernen zu genügen.

Der Baubeginn für das Schlüsselprojekt „Haus am Quellmoor“ mit dem Haus der Jugend und den Strastos (RISE-gefördert) in einem Gebäudekomplex mit dem Neubau des ReBBZ auf dem Gelände der Stadtteilschule Süderelbe startete noch in 2019.

### **Zusammenfassung der Zielerreichung in den Handlungsfeldern Familienförderung; Soziales, Seniorenarbeit, Inklusion / Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen**

Die für dieses Handlungsfeld formulierten beiden Ziele – Verbesserung vorhandener Angebote und Stärkung ihrer Wahrnehmbarkeit und Vernetzung – hängen funktional eng zusammen, so dass sie in ihrer Zielerreichung nicht unabhängig voneinander bewertet werden können.

Die Umsetzung der hier beschriebenen baulichen Projekte steht noch überwiegend für die zweite Jahreshälfte 2019 aus, hat aber begonnen. Die soziale Infrastruktur konnte durch neue

Angebote und Projekte gestärkt und v.a. die Vernetzung und Kooperation gut ausgebaut werden. Die Ziele des Handlungsfeldes werden daher insgesamt als „überwiegend“ erreicht bewertet. Die Realisierung der bereits gestarteten baulichen Vorhaben ist in diese Gesamtbewertung miteinbezogen.

Hohe Priorität im weiteren Vorgehen hat die Vernetzung von Schule, Schulbau und OKJA bei Planung und Umsetzung des Hauses am Quellmoor als schulbauintegrierte Einrichtung.

## B 2.1.5 Handlungsfelder Gesundheitsförderung; Sport und Freizeit

Ziele	Zielerreichung			
1. Die Integration der Gesundheitsförderung in öffentliche Regelsysteme (Schule, Kinder und Jugendhilfe, Kita) ist gegeben und die Regelangebote des Gesundheitsamtes sind im Quartier bekannt.	+			
2. Die gesundheitlichen Kompetenzen der Bewohnerinnen und Bewohner sind durch verbesserte Angebote gestärkt.	+++			
<b>Zielerreichung im Handlungsfeld insgesamt</b>	<b>++</b>			
<b>Projekte im Handlungsfeld</b>				
Schlüsselprojekte	Stand			
Netzwerk Gesundheit (Aufbau eines praxisorientierten Gesundheitsnetzwerkes) (66297)	zurückgestellt			
<b>Weitere Projekte</b>				
Sportanlage Jägerhof modernisieren (51294)	realisiert			
Freibad Neugraben, Modernisierung (57638)	realisiert			
Gesunde Kinder in Harburg (63443)	realisiert			
Raus aus dem Haus (ohne RISE)	in Umsetzung			
Nachbarschaftsgarten (78470)	in Umsetzung			
heimspiel. Neuwiedenthal (ohne RISE)	in Umsetzung			
Nachbarschaftsmütter (ohne RISE)	in Umsetzung			
<b>Bewertungsstufen der Zielerreichung</b>	in geringem Maße +	teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++

**Ziel 1 „Die Integration der Gesundheitsförderung in öffentliche Regelsysteme (Schule, Kinder und Jugendhilfe, Kita) ist gegeben und die Regelangebote des Gesundheitsamtes sind im Quartier bekannt“.**

Mit folgenden Projekten wurde ein Beitrag zur Erreichung des Ziels geleistet:

- heimspiel. Neuwiedenthal (ohne RISE)
- Nachbarschaftsmütter (ohne RISE)

Durch das Projekt „**heimspiel. Neuwiedenthal**“ der Alfred Töpfer Stiftung und der Joachim Herz Stiftung werden im Rahmen der Vernetzung der Regelsysteme Schule, Kinder und Jugendhilfe und Kita Gesundheitsprojekte bekannt gemacht (s. Projektbeschreibung im Handlungsfeld Bildung in Kap. 2.1.6.)

Das Projekt **Nachbarschaftsmütter** Neuwiedenthal des DRK bildet Mütter dazu aus, andere Mütter über Angebote wie Kitas, aber auch gesundheitsbezogene Angebote, wie Vorsorgeuntersuchungen, Ärzte, Hebammen und auch Sport- und Freizeit zu informieren und sie zu ermuntern, von diesen Angeboten Gebrauch zu machen.

Das Schlüsselprojekt „Netzwerk Gesundheit“ (Aufbau eines praxisorientierten Gesundheitsnetzwerkes) konnte aufgrund fehlender Ressourcen nicht als RISE Projekt umgesetzt werden. Notwendige Komplementärmittel der BGV oder der Krankenkassen konnten bisher für Neuwiedenthal nicht akquiriert werden, da die verfügbaren Mittel durch Projektgebiete der Koordinierungsbausteine Gesundheit in anderen Harburger Gebieten gebunden waren. Neuwiedenthal wurde jedoch seitens der BGV auf die Prioritätenliste für Folgeprojekte gesetzt.

Angebote des bezirklichen Gesundheitsamtes und andere, die Gesundheit fördernde Veranstaltungen und Vorhaben, wurden regelmäßig in den Schaufenstern des Stadtteilbüros im Einkaufszentrum Rehrstieg Galleria bekannt gemacht und darüber hinaus über den E-Mail-Verteiler an die Bürgerinnen und Bürger und Institutionen des Stadtteils versendet, die wiederum die Veranstaltungen in ihren Einrichtungen aushängen.

Ein Beitrag zur Integration der Gesundheitsförderung in öffentliche Regelsysteme durch Vernetzung erfolgt über die Arbeitsgemeinschaft Süderelbe (AGS, Netzwerktreffen, Austausch des aktuellen Geschehens), die regelmäßig pro Monat ein Treffen mit ca. 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern abhält; Verteiler von über 100 Adressen. Als wichtiger institutioneller Akteur ist das Amt für Gesundheit in der Rolle des Jugendpsychiatrischen Dienstes eingebunden. Gesundheitsförderungsaspekte werden auch im „Netzwerk für Senioren in Neuwiedenthal“ thematisiert. Ein großes Themenfeld war die Gesundheitsförderung auch auf der im September 2017 durchgeführten Seniorenmesse „NEUWITA. Lebenslang gut versorgt sein. Tipps und Tricks rund ums Älterwerden“.

### **Fazit und Handlungsempfehlungen HF-Ziel 1:**

Wesentlicher Handlungsbedarf bezieht sich noch auf das

- Netzwerk Gesundheit (Aufbau eines praxisorientierten Gesundheitsnetzwerkes)

Angesichts der Bedeutung dieses Schlüsselprojektes und des aus den Sozialdaten abzuleitenden hohen Bedarfs an gesundheitsfördernden Maßnahmen und gesundheitlicher Prävention sollten die Bemühungen um eine Absicherung der Finanzierung des Vorhabens deutlich intensiviert werden. Mit dem Schlüsselprojekt ist beabsichtigt, alle Akteure, die mit körperlicher und psychosozialer Gesundheit im weitesten Sinn im (bzw. für das) Gebiet befasst sind, zu vernetzen, ihre Bedarfe zu benennen und die Maßnahmen aufeinander abzustimmen. Es bedarf einer Koordination dieses Netzwerkes. Mittel hierfür könnten aus der kommunalen Gesundheitsförderung und den Koordinierungsbausteinen Gesundheitsförderung der Gesundheitsbehörde akquiriert werden. Weitere Potentiale eröffnen sich durch die Rahmenvereinbarung „Prävention und Gesundheitsförderung Hamburg“ und die diesbezüglich durch die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV) angekündigten Pilotgebiete sozialräumlichen und umsetzungsorientierten Gesundheitsförderungskonzepte, zu denen neben Osdorfer Born / Lurup (schon gestartet) und Rothenburgsort auch der Süderelberaum (Neugraben / Neuwiedenthal) zählt. Eingebunden werden hier Träger von Gesundheitsangeboten, von sozialen Einrichtungen, Ärzte sowie Vertreterinnen und Vertreter von Sportvereinen, Wohnungsunternehmen und Ehrenamtliche; die Maßnahmenumsetzung werden maßgeblich durch einen Verbund der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV), namentlich verschiedener Krankenkassen finanziert.

Die Einrichtung einer Koordinierungsstelle Gesundheit in Neuwiedenthal wurde von der BGV jüngst für 2020 in Aussicht gestellt, so dass der Aufbau eines Gesundheitsnetzwerkes dann gestartet werden könnte.

Da das Schlüsselprojekt nicht im Förderzeitraum umgesetzt wurde, kann der Zielerreichungsgrad dieses HF-Ziels insgesamt nur als „in geringem Maße“ eingestuft werden.

**Ziel 2: „Die gesundheitlichen Kompetenzen der Bewohnerinnen und Bewohner sind durch verbesserte Angebote gestärkt.“:**

Mit folgenden Projekten wurde ein Beitrag zur Erreichung des Ziels geleistet:

- Sportanlage Jägerhof modernisieren
- Freibad Neugraben, Modernisierung Unterhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen
- Gesunde Kinder in Harburg
- Raus aus dem Haus (ohne RISE)
- Nachbarschaftsgarten

Das Projekt **„Sportanlage Jägerhof“** ermöglichte einen Ausbau und Modernisierung der intensiv genutzten vorhandenen Anlage. Im Rahmen der Aufwertung der Sportanlage Jägerhof wurden zwei Kunststoffrasenplätze und ein Neubau mit 6 Umkleidekabinen erstellt. Zuvor gab es nur einen Grandplatz. Die Sportanlage Jägerhof hat die möglichen Nutzungstunden pro Jahr von 1000-1500 auf 2000-2500 p.a. erhöht.

Das Projekt **„Modernisierung Freibad“** bildet die Grundlage für den Erhalt und Weiterbetrieb des Bades. Das Freibad ist kontinuierlich in den Jahren 2013-2018 von Bäderland betrieben worden und der Betrieb wird über 2019 hinaus weitergeführt. Es wurden durch RISE-Mittel notwendige Investitionen zur Aufrechterhaltung des sicheren Badebetriebs sowie zur Herstellung der Bäder-Land-Standards durchgeführt. So wurde eine Kassenanlage neu beschafft, der Neubau von Lager-, Personalräumen und Toiletten durchgeführt, die Beckenfolie repariert sowie die Wasseraufbereitung saniert.

Das Projekt **„Gesunde Kinder in Harburg“** fand 2014 sowohl im Fördergebiet Neugraben als auch im Fördergebiet Neuwiedenthal statt. In Neuwiedenthal als „Wassersaison“ in Kooperation mit dem Freibad Neugraben (mit zeitweilig ermäßigtem Eintritt und besonderen Spiel- und Bewegungsangeboten). Durchgeführt wurden sechs Impulsprojekte im Freibad Neugraben zu Bewegung und Ernährung(sbildung) in Kooperation mit einem örtlichen Sportverein. Erreicht wurden an allen Terminen Kinder, Jugendliche und deren Familien.

Besonders hervorzuheben ist das stark in den Stadtteil hineinwirkende Projekt **„Raus aus dem Haus“**. Hier bestehen viele Verbindungen zu anderen Projekten, Ehrenamtliche sind in hohem Maße eingebunden und auch der Verstetigungsgrad ist schon relativ hoch. Die Bewegungsangebote auf dem Skateplatz und in der Grünanlage erreichen Kinder, Jugendliche und Erwachsene unmittelbar. Zudem wird von den Akteuren darauf geachtet, dass die Anlage dort sauber und gereinigt ist. Die „Raus aus dem Haus“-Gruppe ist nach wie vor stark im Stadtteilbeirat engagiert, sie hat außerdem das Projekt Adventsmarkt (HF Lokale Ökonomie) durch das Betreiben des Adventscafés und die Aktion „Beweglicher Adventskalender“ unterstützt. Die Gruppe trifft sich regelmäßig einmal pro Woche zur Bewegungseinheit seit 2016 im öffentlichen Raum, vorzugsweise in der neu gestalteten Grünanlage Rehrstieg, aber auch auf anderen Grünflächen und Spielplätzen in Neuwiedenthal (s. auch Erläuterungen zum Projekt im HF Grün- und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum; Familienförderung; Soziales, Seniorenarbeit, Inklusion / Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen).

Das Projekt „**Nachbarschaftsgarten**“ mit pädagogischen, umweltpädagogischen, ernährungsbezogenen und Umweltschutzinhalten für Menschen aller Generationen ist in der zweiten Hälfte 2018 in die Umsetzungsphase gegangen. Für Kinder und Jugendliche bietet der Garten den Rahmen, umwelt-, naturschutz-, biologiebezogene und gesundheitsfördernde Lerninhalte attraktiv und lebensnah zu platzieren. Der Garten ist außerdem ein sozialer Treffpunkt und beste Basis für integrative bzw. inklusive Ansätze. Das Projekt Nachbarschaftsgarten wird bis 2019 mit RISE unterstützt und soll nach der Anlaufphase verstetigt werden. Es ist geplant, die Trägerschaft des Nachbarschaftsgartens in einen zu gründenden Stadtteilverein zu übertragen.

### **Fazit und Handlungsempfehlungen HF-Ziel 2**

Angesichts der erfolgreichen Umsetzung der Modernisierung der Sportanlage Jägerhof und des Freibades Neugraben konnten die Angebote der Sportstätten verbessert werden. Auch der neue Nachbarschaftsgarten als neuer Ort für praktische Gesundheitsförderung kann in dieser Reihe ergänzt werden. Die Bewegungsangebote wurden durch die Projekte „Gesunde Kinder in Harburg“, „Raus aus dem Haus“ und den „Nachbarschaftsgarten“ erhöht. Daher ist hier ein „überwiegender“ Zielerreichungsgrad gegeben. Verbleibender Handlungsbedarf besteht darin, die Aktivitäten auf dem bisherigen Niveau fortzuführen und Verstetigungsstrukturen für „Raus aus dem Haus“ und den „Nachbarschaftsgarten“ zu etablieren.

### **Zusammenfassung der Zielerreichung in den Handlungsfeldern Gesundheitsförderung; Sport und Freizeit**

Insgesamt erscheint deshalb eine Bewertung des Zielerreichungsgrades der Handlungsfelder mit "teilweise" als realistisch. Auch in der „Stadtteilbewertung“ spiegelt sich eine eindeutig höhere Bewertung der gesundheitlichen Kompetenz gegenüber den Vernetzungszielen. Diese Einschätzungen sind sicherlich durch die im Stadtteilbeirat sehr präsenten Projekte „Raus aus dem Haus“ und „Nachbarschaftsgarten“ begründet.

Neben dem Fachamt Gesundheit sind vor allem örtliche Sportvereine natürliche und leistungsstarke Partner für den zukünftig hauptsächlich ehrenamtlich organisierten Stadtteilbeirat .

Das Engagement der BGV zusammen mit Krankenkassen zur sozialräumlichen und umsetzungsorientierten Gesundheitsförderung kann positive Wirkung im Sinne der Zielerreichung entfalten.

### B 2.1.6 Handlungsfeld Bildung

Ziele		Zielerreichung		
1. Strukturen und praktisch wirksame Kooperationen im Sinne einer bedarfsgerechten Bildungslandschaft sind aufgebaut worden.		+ + + +		
2. Benachteiligte Kinder, Erwachsene, Familien, Eltern und Seniorinnen und Senioren finden einen verbesserten Zugang zu Bildung bzw. lebenslangem Lernen.		+ +		
3. Vorhandene Ressourcen ehrenamtlichen Engagements aller Generationen und Kulturen sind erfolgreich in die Bildungslandschaft eingebunden und werden koordiniert und vernetzt.		+ + +		
<b>Zielerreichung im Handlungsfeld insgesamt</b>		<b>+ + +</b>		
Projekte im Handlungsfeld				
Schlüsselprojekte		Stand		
-		-		
Weitere Projekte				
„heimspiel. Neuwiedenthal“ (ohne RISE)		in Umsetzung		
ESF-RISE Schulmentoren – Hand in Hand für starke Schulen (65728) an der Stadtteilschule Süderelbe		realisiert		
ESF-RISE Bildungsbeteiligung erhöhen – Teil von Neuwiedenthal Schulmentoren – Hand in Hand für starke Schulen (65724)		realisiert		
Nachbarschaftsmütter (ohne RISE)		in Umsetzung		
Bewertungsstufen der Zielerreichung	in geringem Maße +	teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++

#### Ziel 1: Strukturen und praktisch wirksame Kooperationen im Sinne einer bedarfsgerechten Bildungslandschaft sind aufgebaut worden.

Mit folgenden Projekten wurde ein Beitrag zur Erreichung des Ziels geleistet:

- „heimspiel. Neuwiedenthal“ (ohne RISE)

Das Projekt „**heimspiel.Neuwiedenthal**“ unterstützt das Zusammenspiel von Bildung und Erziehung in drei Hamburger Quartieren: Billstedt, Neuwiedenthal und Rahlstedt. Dazu möchten die Stiftungen im Verlauf von jeweils zehn Jahren (in Neuwiedenthal von 2012-2022) verlässliche Partnerschaften etablieren und strukturelle Hindernisse in der Bildungslandschaft angehen. Für Neuwiedenthal beteiligen sich die Behörde für Schule und Berufsbildung, die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration sowie das Bezirksamt Harburg an dem Projekt.

Das gemeinsame Ziel der Joachim Herz Stiftung und der Toepfer Stiftung F.V.S. mit dem Projekt „heimspiel.Neuwiedenthal“ ist es, dass alle Beteiligten Bildung und Erziehung als Gemeinschaftsaufgabe begreifen und lokale Verantwortungsgemeinschaften formen. Diese werden so unterstützt, dass möglichst alle Kinder und Jugendlichen einen ihren Fähigkeiten entsprechenden Schulabschluss erreichen. Insgesamt ermöglichte „heimspiel. Neuwiedenthal“ seit 2012 mit einer Fördersumme von 252.664 Euro unterschiedliche Kooperationsprojekte im Quartier.

„heimspiel. Neuwiedenthal“ unterstützt Pädagogen sowie haupt- und ehrenamtliche Multiplikatoren in drei thematischen Handlungsfeldern: soziale Kompetenz, Elternkooperation und Bildungsübergänge. „heimspiel. Neuwiedenthal“ kooperiert mit Schulen, Kindertagesstätten und Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendhilfe. Seit 2012 wurden 118 Veranstaltungen mit 2.786 Teilnehmenden durchgeführt, darunter 66 multiprofessionelle Fortbildungen.

„heimspiel. Neuwiedenthal“ unterstützte auch die Startphase (2018/2019) des RISE-Projektes Nachbarschaftsgarten finanziell, das unter anderem auch ein Bildungsort ist und als Ergänzung einer bedarfsgerechten Bildungslandschaft bewertet werden kann.

### **Fazit und Handlungsempfehlungen HF-Ziel 1**

Durch das Projekt „heimspiel. Neuwiedenthal“ sind in besonderer Weise Strukturen und praktisch wirksame Kooperationen im Sinne einer bedarfsgerechten Bildungslandschaft aufgebaut worden, so dass bei diesem HF-Ziel ein Zielerreichungsgrad „in hohem Maße“ vorliegt.

### **Ziel 2 „Benachteiligte Kinder, Erwachsene, Familien, Eltern und Seniorinnen und Senioren finden einen verbesserten Zugang zu Bildung bzw. lebenslangem Lernen.“**

Mit folgenden Projekten wurde ein Beitrag zur Erreichung des Ziels geleistet:

- „heimspiel. Neuwiedenthal“ (im Rahmen von „heimspiel. Für Bildung“ (ohne RISE)).

Das Projekt „**heimspiel. Neuwiedenthal**“ im Rahmen von „heimspiel. Für Bildung“ wurde unter Ziel 1 schon erläutert. Das gemeinsame Ziel der Joachim Herz Stiftung und der Toepfer Stiftung F.V.S. ist die bestmögliche Förderung von Kindern und Jugendlichen auf ihrem Bildungsweg und beim Start ins Berufsleben. Heimspiel hat seit 2012 eine Vielzahl von Kooperationsprojekten ermöglicht und 118 Veranstaltungen mit 2.786 Teilnehmenden durchgeführt.

### **Fazit und Handlungsempfehlungen HF-Ziel 2**

Vorhandene informelle Bildungsangebote im Stadtteil sind trotz des bestehenden Engagements wenig bekannt und erreichen deshalb einzelne Zielgruppen nicht genügend. Informelle Bildungsangebote müssen im Stadtteil stärker beworben und bekanntgemacht werden. Der Zielerreichungsgrad wird als "teilweise" bewertet.

Ideen aus dem Stadtteil sollten weiter an die bestehenden institutionellen Strukturen herangebracht und auf ihre Umsetzungsmöglichkeiten geprüft werden. Der Stadtteilbeirat und das Netzwerk für Senioren, der neue Stadtteilverein sowie das Deutsche Rote Kreuz als Träger des Stadtteiltreffs können hier Netzwerker und Motoren für zukünftiges Handeln sein. Beispielhaft genannt seien verstärkte Bildungsangebote für Erwachsene vor Ort, vor allem Deutsch- und Alphabetisierungskurse sowie Möglichkeiten von Kinderbetreuung während der Deutschkurse.

### **Ziel 3 „Vorhandene Ressourcen ehrenamtlichen Engagements aller Generationen und Kulturen sind erfolgreich in die Bildungslandschaft eingebunden und werden koordiniert und vernetzt.“**

Mit folgenden Projekten wurde ein Beitrag zur Erreichung des Ziels geleistet:

- heimspiel. Neuwiedenthal (ohne RISE)
- Nachbarschaftsmütter (ohne RISE)

- ESF-RISE Schulmentoren - Hand in Hand für starke Schulen an der Stadtteilschule Süderelbe
- ESF-RISE Bildungsbeteiligung erhöhen – Teil von Neuwiedenthal Schulmentoren – Hand in Hand für starke Schulen an der Stadtteilschule Süderelbe

Das Projekt „**heimspiel. Neuwiedenthal**“ unterstützt die **Nachbarschaftsmütter** als Patenschaftsprojekt im Sinne einer bedarfsgerechten Bildungslandschaft. Eine enge Zusammenarbeit besteht auch mit der Stadtteilschule Süderelbe. Strukturen und weitere Kooperationen sind zudem durch die Regionale Bildungskonferenz im Zusammenhang mit dem Projekt „heimspiel. Neuwiedenthal“ gegeben. Im Rahmen des Projektes findet zudem jährlich das Neuwiedenthaler Lesefest statt; vorgelesen werden Geschichten aus unterschiedlichen Ländern und in unterschiedlichen Sprachen. Am Lesefest, das Freude an Geschichten und Büchern wecken und zum Lesen anregen soll, beteiligen sich viele ehrenamtliche Vorleserinnen und Vorleser unterschiedlicher Generationen und Kulturen aus dem Stadtteil.

Die **ESF-Projekte „Schulmentoren“** und **„Bildungsbeteiligung erhöhen“** starteten im April 2014 an 27 Schulen, um an diesen ein eigenes Mentoren-System aufzubauen und zu begleiten. 2017 konnte ein Nachfolgeprojekt starten, seitdem sind 33 Schulen beteiligt. Im Projekt „Schulmentoren“ werden Schülerinnen und Schüler, Eltern (insbesondere mit Migrationshintergrund) und externe Ehrenamtliche zu Schulmentoren qualifiziert. Ziel ist es, den Lernerfolg von Schülerinnen und Schülern zu verbessern und ihnen eine umfassende Hilfestellung während der gesamten Schullaufbahn zu geben. Durch das Projekt „Bildungsbeteiligung erhöhen“ stehen an jeder teilnehmenden Schule geschulte Koordinatorinnen und Koordinatoren als Ansprechpartner zur Verfügung und entwickeln gemeinsam mit den Mentoren ein passendes Mentoring-Angebot für die jeweilige Schule. Gleichzeitig fördert das Projekt den Ausbau von Kooperationsstrukturen im Gesamtkontext der schulischen Entwicklung, um Grundlagen zur Durchführung von Qualifizierungen von Eltern, Schülerinnen und Schülern und Ehrenamtlichen in ausgewählten Schulen zu schaffen. Bis September 2017 war die Stadtteilschule Süderelbe Projektschule; im Oktober 2017 ist die Grundschule am Johannisland aus dem benachbarten RISE-Fördergebiet Zentrum Neugraben) in das Nachfolgeprojekt aufgenommen.

### **Fazit und Handlungsempfehlungen HF-Ziel 3**

Alle vier Projekte haben mit unterschiedlichen Formaten und bezogen auf unterschiedliche Lernorte erhebliche Ressourcen ehrenamtlichen Engagements zur stärkeren zielgruppenbezogenen Vernetzung der Bildungslandschaft im Fördergebiet mobilisieren können. Deshalb wird der Zielerreichungsgrad mit „überwiegend“ bewertet.

### **Zusammenfassung der Zielerreichung im Handlungsfeld Bildung**

Angesichts der Fluchtentwicklungen und dem damit einhergehenden Zuzug einer hohen Anzahl neuer Bewohnerinnen und Bewohner in die Region Süderelbe unterscheidet sich die gegenwärtige Situation von den Gegebenheiten, die der Erstellung des IEK zugrunde lagen. Anforderungen an eine Integration von Geflüchteten im Stadtteil und in naher Umgebung, beispielsweise beim Jugendcafé Neuwiedenthal sollten zukünftig stärker berücksichtigt werden. Mit Blick auf die Erfolge bei den HF-Zielen 1 und 3 kann bei dem Handlungsfeld Bildung insgesamt von einem „überwiegenden“ Zielerreichungsgrad ausgegangen werden. Die „Stadtteilbewertung“ bestätigt diese Einschätzung. Für das HF-Ziel 2 - gut aufgestellte Bildungslandschaft, bei den Zugängen für benachteiligte Gruppen und die Einbindung des Ehrenamts - fällt die Bewertung mit „teilweise“ etwas geringer aus. Daraus ist ableitbar, dass vorhandene Bildungsangebote im Stadtteil stärker beworben und bekanntgemacht werden sollten.

### B 2.1.7 Handlungsfeld Kultur im Stadtteil

Ziele		Zielerreichung		
1. In Neuwiedenthal hat sich eine attraktive Stadtteilkultur etabliert, die mit Angeboten und Projekten einen wesentlichen Beitrag zur Integration leistet. Sie trägt zur positiven Identifikation mit dem Stadtteil bei und bezieht umliegende Gebiete mit ein.		++		
2. Das Zusammenleben vieler Menschen unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlicher Bildung wurde durch geeignete Formen der Kultur- und Gemeinwesenarbeit aktiviert.		+		
3. Vorhandenes ehrenamtliches Engagement ist erfolgreich in die Kulturarbeit eingebunden. Daraus resultieren attraktive und über das Fördergebiet hinaus ausstrahlende Angebote.		+++		
<b>Zielerreichung im Handlungsfeld insgesamt</b>		<b>++</b>		
Projekte im Handlungsfeld				
Schlüsselprojekte		Stand		
-		-		
Weitere Projekte				
Stadtteilmarketing Neuwiedenthal (ohne RISE)		in Umsetzung		
Förderung des niedrighschwelligen Zugangs zu Kulturangeboten (66299)		zurück gestellt		
Konzeptentwicklung: Öffentlichkeitswirksame, beteiligungsorientierte Projekte im Zentrum und im Außenraum (66301)		zurück gestellt		
Veranstaltungen: Lesereihe im Striepensaal, Lesefest in der Grünanlage Drachenthal (ohne RISE)		in Umsetzung		
ESF-BIWAQ Neuwiedenthal im Zentrum (ohne RISE)		realisiert		
Bewertungsstufen der Zielerreichung	in geringem Maße +	teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++

**Ziel 1 „In Neuwiedenthal hat sich eine attraktive Stadtteilkultur etabliert, die mit Angeboten und Projekten einen wesentlichen Beitrag zur Integration leistet. Sie trägt zur positiven Identifikation mit dem Stadtteil bei und bezieht umliegende Gebiete mit ein.“**

Mit folgenden Projekten wurde ein Beitrag zur Erreichung des Ziels geleistet:

- Stadtteilmarketing Neuwiedenthal (mit Dorffest und Kulturprogramm) (ohne RISE)
- Veranstaltungen: Lesereihe im Striepensaal, Lesefest in der Grünanlage Drachenthal (ohne RISE)
- ESF-BIWAQ Neuwiedenthal im Zentrum (ohne RISE)

Das **Stadtteilmarketing Neuwiedenthal** ist ein Zusammenschluss der Wohnungswirtschaft in Neuwiedenthal. In diesem Rahmen wird eine Reihe kultureller Veranstaltungen angeboten. Das größte Event mit ca. 3.000 Besucherinnen und Besuchern ist das jährlich stattfindende Dorffest in der Grünanlage Rehrstieg bei dem sich nahezu alle Kulturen Neuwiedenthals treffen. „Live im

Quartier neuwiedenthal“ war ein Format, bei dem neunmal im Jahr im Durchschnitt 60 Personen pro Veranstaltung in den Striepensaal kamen; Ende 2018 ist dieses Format allerdings eingestellt worden. Das Stadtteilmarketing prüft aktuell, ob es andere Formate geben kann.

Darüber hinaus veranstaltet das Kulturhaus Süderelbe eine **Lesereihe im Striepensaal**; das **Lesefest** in der Grünanlage Drachenthal wurde in den zurückliegenden Jahren durch eine Kooperation mehrerer Träger organisiert. Die Gebietsentwicklung unterstützte diese Aktivitäten durch Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit.

Neue Formen der Stadtteilkultur, z. B. Vorleseangebote und thematische Nachmittage, entwickeln sich auch durch Nachbarschaft AHOI (aus dem Projekt **ESF-BIWAQ Neuwiedenthal im Zentrum** entwickelt); ebenso können auch der Adventsmarkt oder die Seniorenmesse (ebenfalls aus dem ESF-BIWAQ-Projekt entwickelt) als Elemente einer Stadtteilkultur bewertet werden.

### **Fazit und Handlungsempfehlungen HF-Ziel 1**

Eine nennenswerte Erweiterung der Kulturangebote im Fördergebiet konnte weniger aus dem Bereich der Stadtteilkultur, als vielmehr aus thematisch verwandten Handlungsfeldern heraus erreicht werden. Daher ist die Zielerreichung nur „teilweise“ gelungen. Für die Umsetzung der Fassadenbildgestaltung mit der Umsetzungsidee „Ich bin Neuwiedenthal“ im Rahmen der Förderung des Zugangs zu niedrigschwelligen Kulturangeboten konnte keine Fassade gefunden werden. Die Initiierung und Unterstützung niedrigschwelliger Kulturangebote mit quartiersweiter Ausstrahlung stellen weiterhin einen Handlungsbedarf dar. In diesem Zusammenhang sollte die Projektidee der Fassadengestaltung auch ohne RISE weiterverfolgt werden. Die Bezüge zum Kulturhaus Süderelbe sollten intensiviert werden, indem häufiger Veranstaltungen in Neuwiedenthal durchführt werden.

### **Ziel 2 „Das Zusammenleben vieler Menschen unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlicher Bildung wurde durch geeignete Formen der Kultur- und Gemeinwesenarbeit aktiviert.“**

Mit folgenden Projekten wurde ein Beitrag zur Erreichung des Ziels geleistet:

- Stadtteilmarketing Neuwiedenthal (ohne RISE)

Das Zusammenleben vieler Menschen unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlicher Bildung wird je nach Veranstaltungsformat unterschiedlich stark aktiviert. Insbesondere das Dorffest, das durch das Stadtteilmarketing organisiert wird, erfreut sich bei vielen Bewohnerinnen und Bewohnern unterschiedlicher Herkunft und Bildung großer Beliebtheit.

### **Fazit und Handlungsempfehlungen HF-Ziel 2**

Da lediglich mit dem Dorffest viele Menschen aktiviert wurden, ist das HF-Ziel nur „in geringem Maße“ erreicht worden. Im Rahmen mehrerer Beteiligungsveranstaltungen (Stadtteilkonferenzen, Stadtteilbeiratssitzungen) sind eine Reihe von Vorschlägen zu Kulturangeboten insbesondere für Jugendliche geäußert worden. Diese reichen vom Jugendtheater über Bandauftritte und Open-Air-Kino bis zu schulischen Aufführungen wie dem Young Class X-Chor und dem Tonal-Wettbewerb der Stadtteilschule Süderelbe. Tragende Einrichtungen für Kultur- und Gemeinwesenarbeit vor Ort zur Umsetzung dieser Ideen sind jedoch kaum vorhanden, so dass eine Umsetzung bisher nicht gelungen ist und auch hier eine stärkere Kooperation mit dem Kulturhaus und den Schulen gesucht werden sollte.

**Ziel 3 „Vorhandenes ehrenamtliches Engagement ist erfolgreich in die Kulturarbeit eingebunden. Daraus resultieren attraktive und über das Fördergebiet hinaus ausstrahlende Angebote.“**

Mit folgenden Projekten wurde ein Beitrag zur Erreichung des Ziels geleistet:

- ESF-BIWAQ Neuwiedenthal im Zentrum (ohne RISE)

Im Rahmen des Projektes **Neuwiedenthal im Zentrum** wurde in besonderem Maße durch die Projektformate Nachbarschaft AHOI, Adventsmarkt und Seniorenmesse ehrenamtliches Engagement gefördert und gefordert, weil Bewohnerinnen und Bewohner sowohl in die Projektentwicklung als auch in die praktische Durchführung in besonderem Maße eingebunden waren bzw. sind ( s. auch B 2.1.3. und B.2.1.4). Die genannten Projektformate liefern einen wesentlichen Beitrag zur Stadtteilkultur. Die Formate Adventsmarkt und Seniorenmesse hatten, auch gemessen an der Besucherschaft, durchaus eine über das Fördergebiet hinaus ausstrahlende Wirkung.

Außerdem bestehen im Quartier folgende Aktivitäten:

Die Mitglieder des „Neuwiedenthal aktiv e.V.“ bieten verschiedene kulturelle Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche an. Stadtteilbeiratsmitglieder haben z.B. sich als Vorlesende beim Lesefest, als Cafébetreibende beim Adventsmarkt oder als Unterstützende verschiedener Stadtteilveranstaltungen und -feste beteiligt.

### **Fazit und Handlungsempfehlungen HF-Ziel 3**

Mit den aus den genannten Projekten und den Aktivitäten des Neuwiedenthal aktiv e.V. ist das ehrenamtliche Engagement erfolgreich in die Kulturarbeit eingebunden. Die Zielerreichung wird mit überwiegend bewertet.

### **Zusammenfassung der Zielerreichung im Handlungsfeld Kultur im Stadtteil**

Die Gebietsentwicklung hat mit Blick auf alle drei HF-Ziele einige Akzente setzen können. Für die Projekte „Förderung des niedrighschwelligigen Zugangs zu Kulturangeboten“ und „Konzeptentwicklung: Öffentlichkeitswirksame, beteiligungsorientierte Projekte im Zentrum und im Außenraum“ konnten keine Träger bzw. mindestens anteiligen Finanzierungen gefunden werden. Die Zielerreichung im Handlungsfeld ist insgesamt „teilweise“ gelungen.

Das Votum der „Stadtteilbewertung“ ist hier nicht ganz eindeutig: Im Durchschnitt läuft die Bewertung auf ein „teilweise“ erreicht hinaus. Die positivste Wertung erreichte das Handlungsfeldziel 1 mit attraktivem Kulturangebot und guter Identifikation mit dem Stadtteil. Der Grund für die unterschiedlichen Stadtteilbewertungen kann darin liegen, dass ein Teil der Beteiligten Veranstaltungen eher als Kulturveranstaltungen definiert als andere.

## B 2.1.8 Handlungsfelder Image; Beteiligung, Aktivierung, Lokale Partnerschaften, Vernetzung

Ziele	Zielerreichung			
1. Neuwiedenthal wird als lebenswertes Wohnquartier wahrgenommen.	+++			
2. Quartiersbewohner beteiligen sich aktiv am Entwicklungsprozess. Bewohnerinnen und Bewohner und andere lokale Akteure übernehmen Verantwortung für stadtteilwirksame Projekte oder bestimmte Projektaufgaben.	+++			
3. Bisher wenig erreichte Bewohnergruppen (z.B. junge Familien, Familien / Frauen mit Migrationshintergrund) sind in den Quartiersentwicklungsprozess eingebunden.	+++			
4. Nachhaltig wirksame Strukturen für Bewohner- und Akteursengagement sind aufgebaut und verstetigt worden.	+++			
<b>Zielerreichung im Handlungsfeld insgesamt</b>	<b>+++</b>			
<b>Projekte im Handlungsfeld</b>				
<b>Schlüsselprojekte</b>				
Ehemals: Einrichtung Folgeinstitution Stadtteilbeirat, jetzt Aufgabe des Quartiersentwickler (siehe Ausführungen Ziel 4)	In Umsetzung			
<b>Projekte</b>				
Verfügungsfonds Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (ASO) (58126)	realisiert			
Verfügungsfonds Soziale Stadt (58059)	realisiert			
Stadtteilbüro - Einrichtung (62117)	realisiert			
Stadtteilbüro Miete 2013-2019 (61953)	realisiert			
Quartiersentwickler - Vergütungsvertrag (60806 ff.)	realisiert			
Öffentlichkeitsarbeit inklusive Druckkosten (58132, 59613)	realisiert			
Grünanlage Rehrstiege (58676, 61548, 61569, 62053)	realisiert			
ESF-BIWAQ Neuwiedenthal im Zentrum (72417, 72416) (ohne RISE)	realisiert			
Nachbarschaftsmütter (ohne RISE)	in Umsetzung			
Nachbarschaftsgarten (78470)	realisiert			
<b>Bewertungsstufen der Zielerreichung</b>	in geringem Maße +	teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++

### Ziel 1 Neuwiedenthal wird als lebenswertes Wohnquartier wahrgenommen

Mit folgenden Projekten wurde ein Beitrag zur Erreichung des Ziels geleistet:

- Grünanlage Rehrstiege
- Verfügungsfonds Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (ASO)
- Verfügungsfonds Soziale Stadt
- Öffentlichkeitsarbeit inklusive Druckkosten

Durch die Aufwertung der **Grünanlage Rehrstieg** (HF „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“) wird der Stadtteil als attraktiv und lebenswert empfunden, was sich unmittelbar an den gestiegenen Besucherzahlen ablesen lässt. Die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der sozialen Einrichtungen in der Grünanlage registrieren, dass die Besucherzahlen gestiegen sind. Die durch den **Verfügungsfonds** geförderten kleineren Projekte sowie Veranstaltungen im Stadtteil (Einweihungen, Adventsmarkt usw.) tragen zur lebenswerten Aufwertung bei und aktivieren auch artikulatioonsschwache Gruppen mit osteuropäischem und orientalischem Migrationshintergrund.

Die **Öffentlichkeitsarbeit** wurde in unterschiedlichen Formaten – wie Aushänge im Stadtteilbüro, Website, Facebook-Auftritt - durchgeführt und trug zur besseren Wahrnehmbarkeit der Qualitäten des Wohnquartiers und damit auch zur Zufriedenheit der Bewohnerinnen und Bewohner bei.

### **Fazit und Handlungsempfehlung HF-Ziel 1**

Der hohe Anteil an öffentlichem Grün wird von den Bewohnerinnen und Bewohnern in Neuwiedenthal positiv bewertet. Dadurch wird Neuwiedenthal als lebenswertes Wohnquartier wahrgenommen. Die Qualifizierung des öffentlichen Grüns hatte in der Vergangenheit und wird auch in der Zukunft einen hohen Stellenwert haben. Die fußläufige Grünachse zwischen Striepenweg, Rehrstieg und Neuwiedenthaler Straße und die Grünanlage Rehrstieg sind die wichtigsten Grünräume im Quartier.

In der verbleibenden Zeit soll der Spielplatz Drachenthal, der in einer ebenfalls wichtigen Grünanlage liegt, aufgewertet werden. Die Beteiligungsveranstaltungen zur Erstellung des Entwurfs haben in der ersten Jahreshälfte 2019 stattgefunden. Das Handlungsfeldziel ist „überwiegend“ erreicht.

**Ziel 2 Quartiersbewohnerinnen und Quartiersbewohner beteiligen sich aktiv am Entwicklungsprozess. Bewohnerinnen und Bewohner und andere lokale Akteure übernehmen Verantwortung für stadtteilwirksame Projekte oder bestimmte Projektaufgaben.**

Mit folgenden Projekten wurde ein Beitrag zur Erreichung des Ziels geleistet:

- Verfügungsfonds Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (ASO)
- Verfügungsfonds Soziale Stadt
- Stadtteilbüro - Einrichtung und Miete 2013-2019
- Quartiersentwickler - Vergütungsvertrag
- ESF-BIWAQ Neuwiedenthal im Zentrum (ohne RISE)

Der Stadtteilbeirat Neuwiedenthal und die damit einhergehenden **Verfügungsfonds** Aktive Stadt- und Ortsteilzentren und Soziale Stadt stellten die wichtigsten Maßnahmen und Instrumente zur Beteiligung am Entwicklungsprozess des Stadtteils dar. Der Stadtteilbeirat Neuwiedenthal wurde regelmäßig von ca. 30 bis 40 Personen besucht, die Anzahl der gesamten Mitglieder beläuft sich auf rund 70 Personen. Bewohnerinnen und Bewohner, die das dritte Mal anwesend sind, durften über Verfügungsfondsansträge und Empfehlungen an die Politik abstimmen. Die Beteiligung und Mitwirkungsmöglichkeit im Beirat und die daraus resultierende bessere Vernetzung der Bewohnerinnen und Bewohner wird positiv wahrgenommen.

Im Rahmen des **BIWAQ-Projektes Neuwiedenthal im Zentrum** (HF „Lokale Ökonomie ...“) wurde ein Akteursnetzwerk aufgebaut. Die lokalen Akteure übernehmen auch nach der Beendigung des Projekts im Sinne der Verstetigung teilweise Verantwortung für stadtteilwirksame Projekte wie beispielsweise für den Adventsmarkt oder die neue Website „neuwiedenthal-erleben.de“

Das **Stadtteilbüro** diente durch die Präsenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als zentrale alltagsnahe Anlaufstelle für die Bewohnerinnen und Bewohner, um sowohl Nachfragen wie Beteiligungswünsche unmittelbar aufgreifen und weiter verfolgen zu können.

Der **Quartiersentwickler** trug wesentlich zur Vermittlung der Gebietsentwicklungsstrategie auf der Ebene konkreter Maßnahmen bei und unterstützte die offene Diskussion über eingeleitete bzw. zu planende Projekte.

### **Fazit und Handlungsempfehlung HF-Ziel 2**

Die offene Beiratsstruktur wurde positiv aufgenommen und förderte die aktive Beteiligung und Teilnahme, beispielsweise an den Projekten Raus aus dem Raus, Adventsmarkt, der Aufräumaktion im Rahmen von „Hamburg räumt auf“ oder an Einweihungen. Daneben wurden Hinweise auf einen verbesserungswürdigen Zustand des öffentlichen Raums von den Aktiven gegeben. Dazu gehören Meldungen zu schadhafte Gehwegplatten, zu notwendigem Rückschnitt der Vegetation, Fragen der Beleuchtung, zu Hundekotbeuteln, zu öffentlichen Parkständen u.v.m.

Auch die im Handlungsfeld "Gesundheitsförderung" neu geplante Maßnahme der Umsetzung eines Nachbarschaftsgartens für Menschen aller Generationen fördert seit 2017 nachhaltig das Bewohnerengagement.

Die Zielerreichung des Handlungsfeldziels wird mit „überwiegend“ bewertet.

### **Ziel 3 „Bisher wenig erreichte Bewohnergruppen (z.B. junge Familien, Familien / Frauen mit Migrationshintergrund) sind in den Quartiersentwicklungsprozess eingebunden.“**

Mit folgenden Projekten wurde ein Beitrag zur Erreichung des Ziels geleistet:

- Verfügungsfonds Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (ASO)
- Verfügungsfonds Soziale Stadt
- Stadtteilbüro - Einrichtung und Miete 2013-2019
- Quartiersentwickler - Vergütungsvertrag
- Nachbarschaftsmütter (ohne RISE)

Die kleineren Projekte, die mit dem **Verfügungsfonds** unterstützt wurden, richteten sich häufig an Familien und Frauen mit Migrationshintergrund. Beispielhaft seien genannt: Ausflug allein-erziehender Mütter in den Hansapark, musikalische Begleitung der Chorproben, Neuwiedenthaler Kulturbegleitung, offenes Frühstücksangebot und Offene Schneiderwerkstatt für Frauen mit und ohne Migrationshintergrund.

Das **Stadtteilbüro** hatte in seiner Kommunikationsarbeit sensibel auf bisher wenig erreichte Bewohnergruppen geachtet und wenn möglich als Unterstützerin für die Entwicklung auch kleinteiliger Angebote fungiert.

Der **Quartiersentwickler** hat laufend die Zielgruppenrelevanz von Maßnahmen mit und ohne RISE-Förderung überprüft. Es ist in Teilen gelungen, bisher wenig erreichte Bewohnergruppen in den Quartiersentwicklungsprozess, besonders in die Projektgestaltung und -umsetzung, aber

auch in die Gremienarbeit einzubinden. Beispielhaft seien der Adventsmarkt, der Nachbarschaftsgarten, „Raus aus dem Haus“, der Anbau Jugendcafé (Beteiligungsprojekt) sowie verschiedene Spielplatz- und Freiflächengestaltungen genannt.

Die aktive Teilnahme der „**Nachbarschaftsmütter**“ im Stadtteilbeirat Neuwiedenthal wirkte sich positiv auf die Einbindung von Frauen mit Migrationshintergrund in die Beiratsarbeit und damit auch in den Quartiersentwicklungsprozess aus. Junge Familien wurden über die Müttergruppe mit dem Treffpunkt Quellmoor 17 erreicht. Einzelne Mütter kamen ebenfalls zum Beirat. Diese Gruppe hat auch schon zwei Anträge an den Verfügungsfonds gestellt.

### **Fazit und Handlungsempfehlung HF-Ziel 3**

Die Nachbarschaftsmütter sind für Neuwiedenthal von herausragender Bedeutung, auch über die Förderlaufzeit bis Ende 2019 hinaus. Der Zielerreichungsgrad wird als „überwiegend“ eingestuft.

Neben ihrer Beratungsarbeit in den Familien sind sie sehr gut im Stadtteil vernetzt und wirken an vielen Stadtteilveranstaltungen und -projekten aktiv mit. Sie sind außerdem sehr wichtige Multiplikatoren und können Stadtteilprojekte in die Familien hinein kommunizieren, anders herum aber auch beobachtete Bedarfe in die Stadtteilgremien hineintragen. Das Projekt sollte unbedingt weitergeführt werden.

### **Ziel 4 „Nachhaltig wirksame Strukturen für Bewohner- und Akteursengagement sind aufgebaut worden.“**

Mit folgenden Projekten wurde ein Beitrag zur Erreichung des Ziels geleistet:

- Quartiersentwickler
- Stadtteilbüro - Einrichtung und Miete (2013-2019)

Eine Aufgabe des **Quartiersentwicklers** war es, durch Hilfe zur Selbsthilfe und Empowerment den Prozess des community building zu unterstützen. In Bezug auf die Mitglieder des Stadtteilbeirats scheint dieses Ziel erreicht zu werden. Kleinere Aufgaben werden von den Mitgliedern des Beirats übernommen und verfolgt. Diese Übernahme von Verantwortung lässt die Annahme, dass Strukturen geschaffen werden können, in denen lokale Partnerschaften und Netzwerke sich verstetigen, wahrscheinlich wirken. Das **Stadtteilbüro** als zentrale Anlaufstelle bot Raum für Gespräche und Treffs von Initiativen, Vorbereitungs- und Planungsgruppen und war während der Förderphase sehr gut von Stadtteilaktiven frequentiert worden.

Die Einrichtung einer Folgeinstitution des Stadtteilbeirats wird vom Quartiersentwickler vorbereitet. Ebenso die Entwicklung von selbsttragenden Strukturen von Veranstaltungsorganisation.

### **Fazit und Handlungsempfehlung Ziel 4**

In der zweiten Jahreshälfte 2019 soll das Engagement Einzelner durch die Gründung eines neuen Stadtteilvereins institutionalisiert werden. Auch wenn bereits Vereine wie Neuwiedenthal aktiv, der Förderverein Neuwiedenthal und weitere, vor allem kulturell ausgerichtete Vereine, die auch oder ausschließlich durch ehrenamtliches Engagement getragen werden, bestehen, kann eine solche Aufgabe der Motivierung und Verstetigung ehrenamtlichen Engagements von den Aktiven nicht ohne weiteres zusätzlich geleistet werden.

Die Beiratsmitglieder sprechen sich einhellig für eine Weiterführung des Beirats nach 2019 aus. Daher kommt der Unterstützung einer Verstetigung der Arbeit des Stadtteilbeirates durch eine Folgeeinrichtung wie eines Stadtteilvereins eine hohe Bedeutung zu; hier könnten Fortbildungen oder Workshops die Mitglieder des Gremiums in die Lage versetzen, die erforderlichen Koordinationsleistungen selbständig zu erbringen. Es zeichnet sich außerdem ab, dass selbsttragende Strukturen der Veranstaltungsorganisation auch in die Stadtteilvereinsstruktur integriert werden können.

Die Absicherung der bewohnergestützten lokalen Partnerschaften und Netzwerke wird zum Ende der Gebietslaufzeit angestrebt; es kann ein „überwiegender“ Zielerreichungsgrad konstatiert werden, wenn die Gründung des Stadtteilvereins zur institutionellen Absicherung des Stadtteilbeirates und wesentlicher Entwicklungsprojekte als wichtigste Verstetigungsstruktur miteingerechnet wird.

### **Zusammenfassung der Zielerreichung in den Handlungsfeldern Image; Beteiligung, Aktivierung, Lokale Partnerschaften, Vernetzung**

Die Zielerreichung wird in diesem Handlungsfeld als insgesamt „überwiegend“ erreicht eingestuft. In der „Stadtteilbewertung“ sah eine eindeutige Mehrheit der Stimmen in diesem Handlungsfeld ebenfalls eine „überwiegende“ Zielerreichung gegeben.

Daneben hat die Verstetigung des Akteursnetzwerks der Gewerbetreibenden eine hohe Bedeutung für die Förderung der lokalen Ökonomie. Die Akteure werden in der verbleibenden Gebietslaufzeit von RISE dazu angehalten, eigenständiger zu agieren und vermehrt Aufgaben in Eigenverantwortung zu übernehmen, um die bereits etablierten Strukturen soweit möglich mit Leben zu erfüllen. Entsprechende Anschlussmöglichkeiten stellen beispielsweise die Aktivitäten wie der Adventsmarkt, die Osteraktion oder die neue Zentrums-Website „neuwiedenthal-erleben.de“ dar.

## **B.2.2 Zielerreichung der gebietsbezogenen Leitziele**

Die Bilanzierung der für das Fördergebiet maßgeblichen 2 Gebietsleitziele stellt eine zusammenfassende Bewertung der im IEK für die Gebietsentwicklung Neuwiedenthal - Rehrstieg gewählten Strategie dar. Die Bewertung ist in ihrem methodischen Zuschnitt summativ. Das bedeutet, Grundlage für die Einstufung des Zielerreichungsgrades der Gebietsleitziele sind die in Kap. B.2.1 vorgenommenen Bilanzierungen der zugeordneten Handlungsfelder einschließlich der differenzierten Bewertungen der jeweils verfolgten Handlungsfeldziele.

Wie schon im Kap. A.4 kurz angesprochen stellt damit auch die Bilanzierung der Gebietsleitziele eine Kombination von Zielerreichungs- und Wirkungskontrolle dar. Konkret heißt das, die Begründungen der Bewertungen der Gebietsleitziele führen sowohl quantitative Aussagen – hier überwiegend zum Zielerreichungsgrad der jeweiligen Handlungsfeldziele – als auch qualitative Einschätzungen über Wirkungsaspekte zusammen. Die Bewertungen werden – wie schon bei der Bilanzierung der Handlungsfelder – anhand der bisher verwendeten vierstufigen Skala vorgenommen.

Für die Gebietsentwicklung sind im IEK die folgenden zwei Gebietsleitziele aufgestellt worden und in der Fortschreibung des IEK bestätigt:

1. Neuwiedenthal hat sich zum familienfreundlichen, generationsübergreifend attraktiven Wohnstandort profiliert, der über bedarfsgerechte soziale Infrastruktur verfügt.

2. Das Neuwiedenthaler Zentrum dient als belebter Mittelpunkt des Stadtteils, erfüllt seine Nahversorgungsfunktion und besitzt eine hohe Aufenthaltsqualität.

Die Leitziele korrespondieren mit den zum Einsatz kommenden Städtebauförderungsprogrammen „Soziale Stadt“ (hier Ziel 1) und „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ (hier Ziel 2).<sup>9</sup>

Für die Zielerreichung der Gebietsleitziele haben folgende Handlungsfelder beigetragen, die in der Tabelle 7 und 8 dargestellt sind.

**Tabelle 7: Zielerreichung Gebietsleitziel 1**

<b>Gebietsleitziel 1</b>				
<b>Neuwiedenthal hat sich zum familienfreundlichen, generationsübergreifend attraktiven Wohnstandort profiliert, der über bedarfsgerechte soziale Infrastruktur verfügt.</b>				
<b>zugeordnete Handlungsfelder</b>				<b>Zielerreichung</b>
1. Wohnumfeld und öffentlicher Raum; Umwelt und Verkehr; Sicherheit, Kriminal- und Gewaltprävention				+++
2. Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft; städtebauliche Strukturen				++
3. Lokale Ökonomie; Beschäftigung, Qualifizierung, Arbeitsmarkt, Ausbildung				+++
4. Familienförderung; Soziales, Seniorenarbeit, Inklusion / Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen				+++
5. Gesundheitsförderung; Sport und Freizeit				++
6. Bildung				+++
7. Kultur im Stadtteil				++
8. Image; Beteiligung, Aktivierung, Lokale Partnerschaften, Vernetzung				+++
<b>Zielerreichung im Gebietsleitziel 1 insgesamt</b>				<b>+++</b>
<b>Bewertungsstufen der Zielerreichung</b>	in geringem Maße	teilweise	überwiegend	in hohem Maße
	+	++	+++	++++

Die dem Gebietsleitziel 1 zugeordneten Handlungsfelder sollten schwerpunktmäßig einerseits zu einer Verbesserung im Sinne einer bedarfsgerechten und auf unterschiedliche Zielgruppen bezogenen (frei-)räumlichen und sozialen Infrastruktur beitragen. Andererseits sollten Maßnahmen der Aktivierung, Beteiligung und Vernetzung Möglichkeiten der Mitwirkung im und der Identifikation mit dem Quartier stärken. Die Zielerreichung liegt für die einzelnen Handlungsfelder zwischen „teilweise“ und „überwiegend“.

Unter Wirkungsgesichtspunkten haben die beiden Schlüsselprojekte (Grünanlage Rehrstieg; Gartenstadt Neuwiedenthal) in den Handlungsfeldern „Wohnumfeld und öffentlicher Raum, Umwelt und Verkehr; Sicherheit, Kriminal- und Gewaltprävention“ maßgeblich zur Umsetzung des Gebietsleitziels 1 beigetragen, da sie den Wohnstandort Neuwiedenthal gestärkt haben. Zur insgesamt überwiegenden Zielerreichung haben auch die aktiven Aneignungsformen von (neu gestalteten) Freiräumen durch Projekte der Gebietsentwicklung beigetragen, hier sind z.B. das

<sup>9</sup> Vgl. Bezirksamt Harburg/Fachamt Sozialraummanagement: Problem- und Potenzialanalyse Neuwiedenthal Rehrstieg. Harburg 2013, S. 27, Pkt. 5. 1 Programmsegmente

Projekt Raus aus dem Haus und der Nachbarschaftsgarten zu nennen. Diese Projekte führen zu einer positiven Identifikation und Wahrnehmung der öffentlichen Freiräume im Quartier.

Zur familienfreundlichen und generationenübergreifenden Profilierung haben die Handlungsfelder „Familienförderung; Soziales, Seniorenarbeit, Inklusion / Gleichstellung von Menschen mit Behinderung“, „Bildung“ mit ihrem jeweils überwiegenden Zielerreichungsgrad beigetragen. Besonders wirksam haben sich hier die Projekte heimspiel. Neuwiedenthal und Nachbarschaftsmütter sowie die besonders auf die Gruppe der Seniorinnen und Senioren ausgerichteten Projekte BIWAQ. Neuwiedenthal im Zentrum und „Raus aus dem Haus“ erwiesen. Deshalb ist – im Unterschied zur Zwischenbilanzierung – auch das Handlungsfeld Lokale Ökonomie; Beschäftigung, Qualifizierung, Arbeitsmarkt, Ausbildung in die Reihe der Leitziel 1 unterstützenden Handlungsfelder aufgenommen worden, weil das wirkungsstärkste Projekt BIWAQ in seinen Teilprojekten und seiner Zielgruppenausrichtung zur generationenübergreifenden familienfreundlichen Attraktivität beigetragen sowie die soziale Infrastruktur im Zentrum, auch durch Ansiedlung neuer Träger, gesteigert hat.

Die Handlungsfelder „Image; „Beteiligung, Aktivierung, Lokale Partnerschaften, Vernetzung“ mit ebenfalls überwiegender Zielerreichung tragen zur Erreichung des Gebietsleitziels bei. Die Projekte der Gebietsentwicklung werden in Gremien und Netzwerken diskutiert und in den Medien kommuniziert. So wird in den allermeisten Fällen ein positives Feedback erzeugt. Dieses deutlich positive Feedback ist hier in den meisten Handlungsfeldern und bei den meisten Projekten erzielt worden. Dem Stadtteilbeirat als zentralem Beteiligungsgremium kommt hier eine besondere Bedeutung zu.

Die Handlungsfelder „Gesundheitsförderung; Sport und Freizeit“ konnten zwar das Ziel der verbesserten bzw. erweiterte Angebote überwiegend erreichen, sind aber bei der Vernetzung von lokalen Akteuren der Gesundheitsförderung und dem nicht umgesetzten Schlüsselprojekt Gesundheitsnetzwerk nur „in geringem Maße“ erfolgreich gewesen, so dass die Zielerreichung insgesamt mit einem „teilweise“ zu bewerten ist.

Im Handlungsfeld „Kultur im Stadtteil“ blieben die handlungsfeldspezifischen Maßnahmen deutlich unter den mit den drei HF-Zielen formulierten Erwartungen zurück; diese konnten jedoch durch alternative Kulturangebote, die aus anderen Handlungsfeldern heraus entwickelt wurden, zum Teil kompensiert werden, eine - sich letztlich selbst tragenden - Stadtkultur konnte hier jedoch nur in projektspezifischen Ansätzen erreicht werden.

**In Abwägung der mit den 8 Handlungsfeldern realisierten materiellen und immateriellen Ergebnisse ist der Zielerreichungsgrad des Gebietsleitziels 1 mit „überwiegend“ zu bewerten.**

**Tabelle 8: Zielerreichung Gebietsleitziel 2**

<b>Gebietsleitziel 2</b>				
<b>Das Neuwiedenthaler Zentrum dient als belebter Mittelpunkt des Stadtteils, erfüllt seine Nahversorgungsfunktion und besitzt eine hohe Aufenthaltsqualität.</b>				
<b>zugeordnete Handlungsfelder</b>				<b>Zielerreichung</b>
<b>1.</b> Wohnumfeld und öffentlicher Raum; Umwelt und Verkehr; Sicherheit, Kriminal- und Gewaltprävention				<b>+++</b>
<b>2.</b> Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft; städtebauliche Strukturen				<b>++</b>
<b>3.</b> Lokale Ökonomie; Beschäftigung, Qualifizierung, Arbeitsmarkt, Ausbildung				<b>+++</b>
<b>Zielerreichung im Gebietsleitziel 2 insgesamt</b>				<b>+++</b>
<b>Bewertungsstufen der Zielerreichung</b>	in geringem Maße	teilweise	überwiegend	in hohem Maße
	<b>+</b>	<b>++</b>	<b>+++</b>	<b>++++</b>

Die drei dem Gebietsleitziel 2 zugeordneten Handlungsfelder setzen sich mit funktionalen Defiziten des Fördergebietes hinsichtlich des Wohnumfeldes, der städtebaulichen Strukturen und der Nahversorgung auseinander. Bei dem Gebietsleitziel 2 verfügen die 3 Handlungsfelder einmal über eine "teilweise" und zwei Mal über eine „überwiegende“ Zielerreichung. In den Handlungsfeldern „Wohnumfeld und öffentlicher Raum; Umwelt und Verkehr; Sicherheit, Kriminal- und Gewaltprävention“ und „Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft; städtebauliche Strukturen“ konnten nahezu alle geplanten Projekte erfolgreich realisiert werden, im Handlungsfeld „Lokale Ökonomie; Beschäftigung, Qualifizierung, Arbeitsmarkt, Ausbildung“ konnte durch das mittlerweile abgeschlossene BIWAQ-Projekt (2015 bis 2018) ebenfalls ein maßgeblicher Beitrag zur Zielerfüllung beigetragen werden. Lediglich ein Schlüsselprojekt (Konzept/Neubebauung des Geländes der Frieda-Stoppenbrink-Schule) musste aufgrund veränderter Rahmenbedingungen zurückgestellt werden.

**In Abwägung des quantitativen Umsetzungsstandes realisierter Projekte und Aspekten der Wirkung der Maßnahmen ist der Zielerreichungsgrad des Gebietsleitziels 2 ebenfalls mit „überwiegend“ zu bewerten.**

### **B 2.3 Mitteleinsatz**

Insgesamt ist es im Rahmen der Gebietsentwicklung in erheblichem Maße gelungen, über die RISE-Förderung hinaus weitere öffentliche Kofinanzierung zu mobilisieren.

Im Rahmen der Integrierten Stadtteilentwicklung sind von 2013 bis 2019 (Stand 22.10.2019) im Fördergebiet Neuwiedenthal - Rehrstieg Investitionen in Höhe von insgesamt 17.690.905 € getätigt worden. RISE-Fördermittel stellten darunter mit 4.954.290 € einen Anteil von 27,74 %. Auf öffentliche (= Landes-/Bundesmittel sowie EU-Förderungen) bzw. private Kofinanzierungen entfielen Anteile von 68,04 % bzw. 3,29 % (s. Tab. 9). An den Gesamtkosten war das Programmsegment "Soziale Stadt" mit 11.143.607 € und RISE-Mitteln mit 20,74 % (2.329.783 €) und das Programmsegment "Aktive Stadt- und Ortsteilzentren" mit 6.547.298 € und RISE-Mitteln mit 40,09 % (2.624.507 €) beteiligt (jeweils gerundete Werte).

Tabelle 9: Investitionen Neuwiedenthal - Rehrstieg 2013 – 2019 nach Programmsegmenten

Programmsegment	Mittleinsatz 2013-2019	Darunter		
		Anteil RISE	KoFi Öffentlich Land, Bund, EU	Kofi privat
<b>Soziale Stadt</b>	11.143.607 €	2.329.783 €	8.291.931 €	521.893 €
	100 %	20,74 %	73,80 %	4,64 %
<b>Aktive Stadt- und Ortsteil- zentren</b>	6.547.298 €	2.624.507 €	3.857.484 €	65.308 €
	100 %	40,09 %	58,92 %	1,00 %
<b>Gesamt</b>	17.690.905 €	4.954.290 €	12.149.415 €	587.201 €
	100 %	27,74 %	68,04 %	3,29 %

Bei dieser Darstellung ist zu berücksichtigen, dass hier nicht alle privaten Investitionen ohne RISE-Beteiligung enthalten sind, auch wenn sie in unterschiedlichen Handlungsfeldern zum Teil erheblich zur Zielerreichung beigetragen haben. Die Darstellung der Mittelverwendung auf Projektebene befindet sich im Anhang.

#### B.2.4 Bilanzierung der Verfahrens- und Prozesssteuerung

Das Gebietsmanagement, bestehend aus bezirklichem Gebietskoordinator und vor Ort tätigem Gebietsentwickler der Lawaetz-Stiftung, hat den Prozess erfolgreich gesteuert, moderiert und begleitet. Wesentliche Kommunikations- und Austauschstrukturen waren neben den laufenden informellen Ansprachen der regelmäßige Jour Fix sowie die Jahresgespräche zur strategischen Ausrichtung und Weiterführung des Prozesses. Der Gebietskoordinator war außerdem durch regelmäßige Teilnahme beim Stadteilbeirat, beim Netzwerk für Senioren in Neuwiedenthal oder bei den Akteursrunden des BIWAQ-Projekts ständig auch für den Stadtteil persönlich ansprechbar.

Die Hauptaufgaben des Gebietsentwicklers bestanden darin, im Fördergebiet Partner für Kooperationen zu gewinnen, die integrative Konzeptentwicklung umzusetzen und zu moderieren, den Rahmen für die Bewohneraktivierung vorzubereiten und abzusichern, die Öffentlichkeit zu informieren, eine breite Akzeptanz für Veränderungen nach innen und außen herzustellen sowie die Wirksamkeit des Prozesses und der Ergebnisse zu verstärken. Diese Aufgaben sind im Berichtszeitraum mit Erfolg durchgeführt worden.

Der Regionalausschuss Süderelbe als für die Integrierte Stadtteilentwicklung zuständiger bezirklicher Ausschuss wurde regelhaft über die Projekte und Verfahrensstände im RISE-Gebiet informiert. Die Fraktionen der Bezirksversammlung waren im Stadteilbeirat vertreten. Die Einbindung der Kommunalpolitik in die Gebietsentwicklung ist damit gelungen.

Unter dem Aspekt der **Aktivierung und Beteiligung** ist ein Schwerpunkt auf dem Aufbau und der Etablierung guter und nachhaltig wirksamer Beteiligungs- und Netzwerkstrukturen gelegt worden. Der gut besuchte und lebendige Stadteilbeirat und weitere Netzwerke, z.B. das Netzwerk für Senioren in Neuwiedenthal, Nachbarschaft AHOI, die Gartengruppe, bildeten und bilden die Basis für durch Bewohnerengagement getragene Projekte (z.B. Adventsmarkt, Nachbarschaftsgarten, AHOI-Angebote) (s. auch B 2.5). Bei den durchgeführten Veranstaltungsformaten, z.B. Adventsmarkt oder Seniorenmesse wurde das Zusammenspiel verschiedener

Akteursgruppen (Stadtteileinrichtungen, Eigentümer, Gewerbetreibende, Bewohnerschaft) erfolgreich eingeübt, das notwendig für eine Weiterführung ähnlicher Formate erscheint.

Der Gebietsentwickler konnte verschiedene weitere Ressourcen aus anderen Programmen für Neuwiedenthal akquirieren. In diesem Zusammenhang kommt dem **BIWAQ-Projekt „Neuwiedenthal im Zentrum“** mit der Förderlaufzeit Juni 2015 bis Dezember 2018 eine besondere Bedeutung zu. Mit den Mitteln des ESF-Bundesprogramms und durch verschiedene Aktivitäten und Maßnahmen wurden zentrumsnahe Nahversorgungs- und Dienstleistungsangebote verbessert sowie das Neuwiedenthaler Zentrum wahrnehmbar aufgewertet, ein Schwerpunkt lag in der Berücksichtigung der Lebenslagen älterer Bewohnerinnen und Bewohner.

## B 2.5 Bilanzierung der Bürgerbeteiligung und -aktivierung

Die Maßnahmen zur Aktivierung der Bewohnerinnen und Bewohner und zur Stärkung der Bürgerbeteiligung bezogen sich auf die Anwendung geeigneter Anspracheformen und Beteiligungsmethoden, auf die Installierung und Geschäftsführung des Stadtteilbeirats und des Verfügungsfonds, die Organisation von Arbeitsgruppen und themenbezogenen Netzwerken sowie auf anlassbezogene Beteiligungen bei einzelnen Projekten oder Veranstaltungen.

Der Stadtteilbeirat Neuwiedenthal war das dauerhafte, regelmäßige und zentrale Beteiligungsgremium für die Gebietsentwicklung. Hier wurden alle Aktivitäten der Gebietsentwicklung kommuniziert, Themen eingebracht und über Projekte berichtet und beraten. Zusammengeführt werden im Stadtteilbeirat aber auch Aktivierung, Beteiligung, Lokale Partnerschaften und Vernetzung aus allen anderen Maßnahmen und Handlungsfeldern, deren Akteure aber auch neue Impulse oder Aufträge aus dem Beirat erhalten.

Weitere Gremien wie das Akteursnetzwerk der Gewerbetreibenden und das Netzwerk für Seniorinnen und Senioren in Neuwiedenthal sind im Rahmen des BIWAQ-Projekts aufgebaut worden und hatten die Förderung der lokalen Ökonomie im Zentrum bzw. die quartiersbezogene Angebotsverbesserung für Seniorinnen und Senioren im Fokus. Ergebnisse aus diesen Gremien wurden regelmäßig in den Stadtteilbeirat getragen.

Ebenen der Beteiligung sind:

- Gremienbeteiligung vor Ort: Stadtteilbeirat Neuwiedenthal, Netzwerk für Senioren in Neuwiedenthal, Akteursnetzwerk der Gewerbetreibenden
- Verfügungsfonds
- Offenes Planungs- und Beteiligungsverfahren Planning for Real
- Größere stadtteilöffentliche Beteiligungsveranstaltungen: Entwicklungskonferenz, Zwischenworkshop, Stadtteilkonferenz 2020 plus
- Projekt- und themenbezogene Beteiligung
- Öffentlichkeitsarbeit und Stadtteilbüro

Die verschiedenen Beteiligungs- und Kommunikationsstrukturen auf der lokalen Ebene werden über den Stadtteilbeirat oder über das in allen Ebenen vertretene Gebietsmanagement in die Bezirksverwaltungs- und Fachbehördenebene sowie in die politische Ebene (Regionalausschuss, weitere Ausschüsse) getragen. Aus der Verwaltungs- und politischen Ebene können Impulse über den Stadtteilbeirat und das Gebietsmanagement wieder zurück auf die lokale Ebene transportiert werden.

## **Stadtteilbeirat**

Der Stadtteilbeirat Neuwiedenthal wurde am 27. Februar 2014 gegründet. Seine Mitglieder setzen sich aus Bewohnerinnen und Bewohnern (zurzeit 48), Gewerbetreibenden (3), Vertreterinnen und Vertretern der Stadtteilinstitutionen (5), der Wohnungsunternehmen (3), der Verwaltung und der Politik (zurzeit 5) zusammen. Stimmberechtigt ist aus der Bewohnerschaft, wer drei Mal anwesend war – auch die politischen Vertreterinnen und Vertreter stimmen ab. Das Gremium tagt einmal monatlich im Striepensaal (jeden 2. Donnerstag im Monat). Zurzeit nehmen regelmäßig etwa 30 - 40 Personen an den Stadtteilbeiratsterminen teil, wobei die Teilnehmenden aus der Bewohnerschaft die große Mehrheit darstellen.

Der Stadtteilbeirat begleitet den Prozess der Integrierten Stadtteilentwicklung. In thematischen Unterarbeitsgruppen können Themen inhaltlich vertieft und Maßnahmen vorbereitet werden, so dass aktive Bewohnerinnen und Bewohner und Professionelle die Gebietsentwicklung gemeinsam befördern und Ressourcen (z.B. Ortskenntnis, Zeit, fachliches Knowhow) gebündelt werden.

Es gibt zwei jährliche Sondertermine des Stadtteilbeirats, einen Sommerbeirat mit sommerlichem Buffet und Grillen auf wechselnden öffentlichen Flächen im Quartier und einen Weihnachtsbeirat mit Punsch und Buffet. Diese Sondertermine haben reduzierte Tagesordnungen und dafür einen längeren informellen Teil. Die Intention des noch stärker einladenden und niedrigschwelligeren Charakters dieser Termine ist es auch, die Offenheit des Gremiums zu zeigen und weitere Bewohnerinnen und Bewohner für das Gremium zu gewinnen. Das Gremium zeichnet sich durch eine konstruktive und wertschätzende Kommunikationskultur aus, die sich positiv und einladend auf Neu-Interessierte auswirkt.

Der Stadtteilbeirat ist seit 2017 aktiv im Netzwerk Hamburger Stadtteilbeiräte vertreten, nimmt an hamburgweiten Veranstaltungen im Rahmen dieses Netzwerkes teil und ist somit auch im Austausch mit anderen Hamburger Stadtteilbeiräten und Quartiersvertretungen.

## **Netzwerk für Senioren in Neuwiedenthal**

Um einen besseren Austausch über und Vernetzung von Seniorenangeboten im weitesten Sinne im Stadtteil herzustellen und ergänzende Angebote vorzubereiten, initiierte die Gebietsentwicklung im Rahmen des BIWAQ-Projektes 2016 das Netzwerk für Senioren in Neuwiedenthal. Im Zwei- bis Dreimonatsrhythmus traf das Netzwerk aus Trägern der Seniorenarbeit und des Seniorenwohnens, der Wohnungsunternehmen, Seniorenvertretungen und aktiven Seniorinnen und Senioren zusammen. Aus diesem Netzwerk kamen wichtige Impulse für die Veranstaltungen Seniorenmesse sowie Schuldenberatung bzw. Umgang mit kleinen Finanzbudgets oder auch andere regelmäßige Seniorenangebote.

## **Akteursnetzwerk der Gewerbetreibenden**

Ebenfalls im Rahmen des BIWAQ Projektes „Neuwiedenthal im Zentrum“ wurde das Akteursnetzwerk der Gewerbetreibenden und Eigentümerinnen und Eigentümer begründet, um sich in dieser Runde über Projektinhalte auszutauschen und Maßnahmen abzustimmen. Während der BIWAQ Förderphase traf sich dieses Netzwerk alle zwei bis drei Monate; die Teilnehmerzahl schwankte stark zwischen 8 – 25. Unter Gewerbetreibende werden hier Geschäftsinhaber und Dienstleister der allgemeinen Nahversorgung und der Sozialwirtschaft im Zentrum und der nahen Umgebung subsummiert. Als wertvoll erwiesen sich der themenbezogene Austausch unter den Gewerbetreibenden selber sowie der auf diese Weise verbesserte Kontakt der Gewerbetreibenden zu der Eigentümerin der Rehrstiege-Galleria und der SAGA als Grundeigentümerin im Zentrum.

## **Öffentlichkeitsarbeit und Stadtteilbüro**

Die Öffentlichkeitsarbeit setzt auf unterschiedlichen Ebenen an und zielt immer auch auf eine Imageverbesserung: Veranstaltungen, eine doppelseitige Beilage in der Stadtteilzeitung Kreuz & Quer, Internetauftritte zur Gebietsentwicklung, Berichterstattung in der Lokalpresse und im lokalen Fernsehen. Alle größeren öffentlichen Veranstaltungen sowie die Stadtteilbeiratssitzungen werden mit Plakaten und Flyern beworben.

Das Stadtteilbüro Neuwiedenthal wurde 2013 in einem etwa 120 qm leerstehendem Ladenlokal in der Rehrstieg Galleria und damit an einem sehr zentralen und gut einsehbaren Ort eröffnet. 2018 zog das Stadtteilbüro in einen anderen Leerstand in der Rehrstieg Galleria um. Das Stadtteilbüro bildete die Anlaufstelle und Dreh- und Angelpunkt der Gebietsentwicklung und Bürgerbeteiligung vor Ort, wurde durchweg gut frequentiert von Neu-Interessierten wie von bereits engagierten Bewohnerinnen und Bewohnern und anderen Projekt- oder Prozessbeteiligten. Das Stadtteilbüro bot auch Platz für verschiedene Gruppentreffen, Volkshochskulkurse, Sprechstunden der Verbraucherzentrale u.a.

## **Verfügungsfonds**

Der Verfügungsfonds ist ein weiteres RISE-Instrument und stellt eine besondere Form der projektbezogenen Beteiligung dar. Diese Mittel werden für zeitlich begrenzte und dem Fördergebiet zugutekommende Projekte verwendet, die Selbsthilfe und Eigenverantwortung der Stadtteilakteure fördern, nachbarschaftliche Kontakte stärken und die Stadtteilkultur beleben. Projektanträge werden im Stadtteilbeirat vorgestellt und entschieden.

Die beiden Fonds: „Soziale Stadt“ und „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ mit jeweils 10.000 Euro p.a. sind in den zurückliegenden 5 Jahren für vielfältige Projekte verwendet worden. Ehrenamtsgetragene kulturelle Veranstaltungen und Sonderprojekte für Neuwiedenthal aus der Vereins- oder Initiativenlandschaft haben von den Stadtteilbudgets profitiert oder es wurde Equipment angeschafft, das für verschiedene Stadtteilnutzungen verwendet werden kann.

## **Offenes Planungs- und Beteiligungsverfahren „Planning for Real“**

Der „neue“ Aktivierungs- und Beteiligungsprozess im Rahmen der startenden Gebietsentwicklung wurde mit der Methodik „Planning for Real“, einem gemeinwesenorientierten Beteiligungs- und Planungsverfahren initiiert (Start Ende Oktober 2013 im Stadtteilbüro). In diesem offenen Verfahren sind alle Akteure zur aktiven Mitwirkung am Gebietsentwicklungsprozess eingeladen. In kurzer Zeit kann so eine Analyse der Situation in Neuwiedenthal aktualisiert und qualitativ erweitert sowie Ideen- und Maßnahmenvorschläge aller Akteure und aus der Bewohnerschaft zusammengebracht werden. Zentrales Medium der Kommunikation ist ein großes gemeinsam gebautes Stadtteilmodell (hier im Maßstab 1: 400).

## **Größere stadtteilöffentliche Beteiligungsveranstaltungen**

2014, 2017 und 2019 fanden drei größere Stadtteilkonferenzen mit Workshopcharakter in Neuwiedenthal statt (jeweils in der Aula der Stadtteilschule Süderelbe). Bewohnerinnen und Bewohner und andere Stadtteilakteure konnten sich auf diese Weise in die anstehende Gebietsentwicklungsphase einbringen. Die Workshopergebnisse fanden jeweils Eingang in die in der Folge zu erstellenden Konzepte bzw. Bilanzierungen. Die Ergebnisse der ersten Entwicklungskonferenz am 21.02.2014 flossen in das IEK Neuwiedenthal ein, der Zwischenworkshop am 24.03.2017 lieferte Erkenntnisse für die Zwischenbilanzierung und Fortschreibung des IEK,

in der Stadtteilkonferenz 2020 plus am 12.04.2019 wurden Ergebnisse der Gebietsförderung bewertet und Schritte für die Zeit nach der aktiven Förderphase erarbeitet.

### **Projekt- und themenbezogene Beteiligung**

Besondere Beteiligungsformate mit dem Ziel, betroffene Bewohnerinnen und Bewohner möglichst am gesamten Prozess zu beteiligen, fördern die Identifikation mit den Maßnahmen. Wohnumfeldmaßnahmen sind besonders geeignet, die Menschen einzubeziehen; Mitbauprojekte für Kinder und Jugendliche gab es z.B. bei der Gestaltung des Skateplatzes und der gesamten Umgestaltung der Grünanlage Rehrstiege. Auch die Umsetzung des Projektes Nachbarschaftsgarten wurde erst durch eine intensive Vorbereitungs- und Findungsphase einer Garteninitiativgruppe möglich, die sich nach wie vor stark für die Weiterentwicklung des Gartens engagiert.

Auch die durchgeführten Befragungen zu Themen der S-Bahn-Zuwegung oder zur Bewertung des Zentrums in Neuwiedenthal (hier waren es zwei Befragungen im Abstand von etwa 2,5 Jahren) sind gute Beispiele für erfolgreiche Beteiligungsformate.

Beteiligungsprozesse finden auch in den Vorbereitungsgruppen von Festen und Veranstaltungen statt (z.B. Seniorenmesse). Mit kooperativen Veranstaltungsformaten wie z.B. dem Adventsmarkt wurden projektbezogene Netzwerke geschaffen, um diese Veranstaltungen zu organisieren und weiter zu verstetigen. So üben die verschiedenen Akteure (Stadtteileinrichtungen, Gewerbetreibende, Eigentümer, Ehrenamtliche usw.) Organisationsprozesse und Arbeitsteilungen ein, die auch für Folgeveranstaltungen und Projekte nutzbar sind. Diese Formate festigen die Zusammenarbeit der beteiligten Akteure und verbessern das Klima zwischen den Gruppen im Stadtteil.

### **Fazit der Bürgerbeteiligung und -aktivierung**

Die in der Förderlaufzeit eingesetzten Verfahren und Instrumente der Bürgerbeteiligung und -aktivierung sind – wie die Bilanzierung des entsprechenden Handlungsfeldes gezeigt hat – überwiegend erfolgreich umgesetzt worden. Das gilt vor allem für Aktivitäten, die die Wahrnehmung Neuwiedenthals als lebenswertes Wohnquartier verbessert haben, die aktive Einbindung von Bewohnerinnen und Bewohnern in die über den Verfügungsfonds ermöglichte Entwicklung von Projekten und teilweise auch die Mobilisierung von bisher nur wenig erreichten Gruppen. Der Aufbau nachhaltiger Engagementstrukturen kann nur im Rahmen eines mehrjährigen, kontinuierlichen Prozesses gelingen; wichtige Voraussetzungen sind dafür gelegt worden – wie z.B. bei Mitbauprojekten, Befragung Zugang S-Bahn, Adventsmarkt, Raus aus dem Haus, Nachbarschaftsgarten. Der Stadtteilbeirat als offenes Stadtteilforum ist das Gremium, das alle Aktivitäten auf dem Feld der Bürgerbeteiligung zusammenführt und kommuniziert. Die nachhaltige Verstetigung der Engagementstrukturen ist Ende 2018 begonnen worden und wird in der verbleibenden Zeit im laufenden Jahr 2019 eine wesentliche Aufgabe der Beteiligungsaktivitäten sein. Die Verstetigung soll durch die Gründung eines neuen Stadtteilvereins für Neuwiedenthal gelingen, der die Trägerstruktur für den Stadtteilbeirat und einige Projektformate („Raus aus dem Haus“, Nachbarschaftsgarten, Adventsmarkt) bilden soll, aber auch als Projektträger für zukünftige Projekte sein kann. In der Vorbereitung der Gründung werden auch zukünftige Aufgabenverteilungen und Verantwortlichkeiten diskutiert und eingeübt.

## B.2.6 Bilanzierung der Projektauswahl

Das in den Kapiteln B.2.1.1 bis B.2.1.8 dargestellte Portfolio von Projekten, die im Rahmen der Gebietsentwicklung Neuwiedenthal - Rehrstieg initiiert worden sind, umfasst sowohl solche mit als auch solche ohne RISE-Kofinanzierung. Zum Zeitpunkt der Erstellung der Abschlussbilanzierung (Mitte 2019) handelt es sich dabei um insgesamt 51 Projekte, teils realisiert und teils in Umsetzung/Durchführung bzw. in Planung, von denen 32 mit RISE-Mitteln (4 Schlüsselprojekte und 28 weitere RISE Projekte) und 18 ohne RISE-Mittel umgesetzt sind bzw. umgesetzt werden sollen.

**Tabelle 10: Übersicht über die Projekte im Förderzeitraum und Umsetzungsstatus (Stand August 2019)**

<b><u>Schlüsselprojekte (4)</u></b>
<b>Realisiert (2)</b>
Grünanlage Rehrstieg; Gartenstadt Neuwiedenthal
<b>In Umsetzung (1)</b>
Haus am Quellmoor
<b>Zurück gestellt (1)</b>
Netzwerk Gesundheit
<b><u>Weitere Projekte (28)</u></b>
<b>Realisiert/Durchgeführt (18)</b>
Wohnumfeldverbesserung Spielplatz Rehrstieg 16a-d; Spielplatz Mooranger; Sanierung S-Bahn Zuwegung West (nördlich und südlich der Haltestelle); ESF – RISE Jobclub Soloturn; ESF-RISE Lokal-Chance Neuwiedenthal; ESF-Projekt „Frühstart mit Erfolg; Sportanlage Jägerhof modernisieren; Gesunde Kinder in Harburg; Freibad Neugraben, Modernisierung; ESF-RISE Bildungsbeteiligung erhöhen; ESF-Projekt „Schulmentoren – Hand in Hand für starke Schulen“; Stadtteilbüro Einrichtung; Nachbarschaftsgarten; Verfügungsfonds Aktive Stadt- und Ortsteilzentren; Verfügungsfonds Soziale Stadt; Stadtteilbüro Miete; Quartiersentwickler - Vergütungsvertrag; Öffentlichkeitsarbeit
<b>In Umsetzung (6)</b>
ESF-RISE LokalChance +; Grünanlage Drachenthal mit Schwerpunkt Spielplatz; Anbau Jugendcafé; Wohnumfeldverbesserung Ostewinkel 8 - 26 (BGFG); Bolzplatz am Minnerweg; Rehrstieg-Platz;
<b>Zurück gestellt (4)</b>
Wohnumfeld Rehrstieg 32; Förderung des niedrigschwelligen Zugangs zu Kulturangeboten; Konzeptentwicklung: Öffentlichkeitswirksame, beteiligungsorientierte Projekte im Zentrum und im Außenraum, Wohnumfeld Stubbenhof
<b><u>Weitere Projekte ohne RISE (18)</u></b>
<b>Realisiert (8)</b>
Vorplatz EKZ am Rehrstieg; Energetische Sanierung Quellmoor 19+21; Energetische Sanierung Rehrstieg 16; Modernisierung Stubbenhof 4-18; Neubau 5 Reihenhäuser Neuwiedenthaler Straße 119 a-e; Neubau Mehrfamilienhäuser Neuwiedenthal 82 + 84; ESF-BIWAQ „Neuwiedenthal im Zentrum; ESF-BIWAQ Lern und Trainingszentrum für Frauen aus aller Welt“(LuTzl);
<b>In Umsetzung (8)</b>
Jugend aktiv Plus; Gate und Jugend aktiv; Nachbarschaftsmütter; Raus aus dem Haus; heimspiel.neuwiedenthal; Stadtteilmarketing Neuwiedenthal; Verbraucher im Quartier (Angebot der

Verbraucherzentrale); Kiezläufer- Peers im Stadtteil
<b>In Planung (2)</b>
Energetische Sanierung Bereich Wümmeweg; Energetische Sanierung Quellmoor 23 -25

Die Projektauswahl war für den Gebietsentwicklungsprozess insgesamt erfolgreich. Die Projekte waren allesamt geeignet, einen Beitrag für die Zielerreichung in den Handlungsfeldern zu leisten (siehe Kapitel B.2.1. und B.2.2.).

### B.2.7 Eignung der Programmsegmente

Im Fördergebiet kamen die Programmsegmente "Soziale Stadt" und „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren" der Bund-Länder-Städtebauförderung zum Einsatz (s.o. B.2.2/Tab. 9). Beide Programmsegmente waren für die Belange des Fördergebietes Neuwiedenthal - Rehrstieg richtig gewählt, da mit ihnen sowohl Maßnahmen zur sozialen Stabilisierung des Quartiers und der Bürgerbeteiligung als auch Vorhaben zur Entwicklung des Zentrums und im Bereich des Wohnumfeldes unterstützt werden konnten. Die beiden Programmsegmente sind im Verfahren der Gebietsentwicklung – gerade auch im Zusammenspiel mit öffentlicher bzw. privater Kofinanzierung - fachlich angemessen genutzt worden.

### B.3 Schlussfolgerungen und Empfehlungen für die Weiterführung ab 2020

Die Gebietsentwicklung in Neuwiedenthal - Rehrstieg mit der beschriebenen Projektauswahl war erfolgreich. Der Einsatz der Programmressourcen und der personelle Aufwand aller Beteiligten haben zu einer sichtbaren Aufwertung des Gebietes geführt, auch wenn sich die Problemlagen in der Bewohner- und Sozialstruktur nicht wesentlich verändert haben. Die Aufwertung des Stadtteils ist insbesondere durch umfangreiche Maßnahmen im Öffentlichen Raum und im Wohnumfeld sowie durch das BIWAQ Projekt „Neuwiedenthal im Zentrum“ und hierdurch ermöglichte Teilprojekte befördert worden. Die Aufwertung ist besonders durch die erfolgreiche Förderung des ehrenamtlichen Engagements gelungen, durch das viele Projekte überhaupt erst ermöglicht wurden und auch nach der Förderphase weitergeführt werden können (Nachbarschaftsgarten<sup>10</sup>, Adventsmarkt, AHOI-Projekt). Als Erfolg hervorzuheben ist institutionell die Neuansiedlung des Trägers DRK im Zentrum Neuwiedenthals mit dem DRK-Stadtteiltreff sowie die Gründung des Stadtteilvereins Neuwiedenthal als Trägerstruktur für den Stadtteilbeirat und weitere Projekte. Der Großteil der Projekte konnte innerhalb der Förderlaufzeit umgesetzt werden. Einzelne Projekte werden erst in 2020 ihren Abschluss finden.

Insgesamt kann das Fördergebiet erfolgreich abgeschlossen werden. Die Gebietslaufzeit endet zum 31.12.2019. Die weitere städtebauliche Entwicklung erfolgt im Rahmen der Regelaufgaben des Bezirksamts.

Im Weiteren sollen die im Gebietsentwicklungsprozess erreichten Erfolge verstetigt werden.

Bereits gelungene Verstetigung und Verstetigungsansätze von Maßnahmen und Netzwerken sowie die Empfehlungen für die weitere Verstetigung ab 2020 werden hier kurz in den relevanten Handlungsfeldern skizziert; dabei wird die Handlungsfeldgruppe Image; Beteiligung, Aktivie-

<sup>10</sup> Es besteht ein Mietvertrag bis zum 31.12.2019 und darüber hinaus auf unbestimmte Zeit. Der neu gegründete Stadtteilverein Neuwiedenthal e.V. übernimmt den Vertrag ab 01.01.2020 mit einer dann neu ausgehandelten Laufzeit.

rung, Lokale Partnerschaften, Vernetzung vorangestellt, weil diese eine besondere Bedeutung und Klammerfunktion bei der Verstetigung zukommt.

Handlungsempfehlungen, Maßnahmenbeschreibungen und Kostenangaben zur Verstetigung des Gebietsentwicklungsprozesses Neuwiedenthal - Rehrstieg sind Gegenstand eines gesonderten Konzeptpapiers. Es wird Empfehlungen zu den verschiedenen Handlungsfeldern enthalten sowie einen Schwerpunkt auf die Verstetigung der Stadtteilbeiratsstrukturen legen.

### **Handlungsfelder Image; Beteiligung, Aktivierung, Lokale Partnerschaften, Vernetzung**

Das zentrale Beteiligungsgremium und Netzwerk des RISE-Gebietsentwicklungsprozesses, der **Stadtteilbeirat Neuwiedenthal** mit zurzeit 64 Mitgliedern, davon 48 Bewohnerinnen und Bewohner, hat sich einhellig für eine Weiterführung der Beiratsarbeit sowie für die Weiterführung einiger stark durch das Gremium unterstützter Projekte ausgesprochen, wie z.B. Raus aus dem Haus, Nachbarschaftsgarten und Adventsmarkt. In einer bereits Ende 2018 gestarteten Arbeitsgruppe AG Stadtteilbeirat 2020plus werden Aufgaben, Anforderungen und Strukturen hierfür diskutiert und entwickelt. Für eine Weiterführung des Stadtteilbeirats sind eine Grundausrüstung für den Betrieb (Miete, Betriebsmittel, Personalressourcen) sowie Verfügungsfonds-Mittel erforderlich. Entsprechende Anträge an den Quartiersfonds Harburg werden durch das Gebietsmanagement vorbereitet.

In Vorbereitung ist die Gründung eines gemeinnützigen **Stadtteilvereins Neuwiedenthal**, der wesentliche Ziele der Gebietsentwicklung weiterführen kann und ein Dach für ehrenamtliches Engagement bietet (Gründungsversammlung am 26. September 2019). Der Verein kann Zuwendungsempfänger für Fördermittel, z.B. aus dem bezirklichen Quartiersfonds, sein und Spenden entgegennehmen. Unter seiner Trägerschaft können der Stadtteilbeirat und Projekte wie der Nachbarschaftsgarten, Raus aus dem Haus oder der Adventsmarkt weitergeführt und -gefördert werden. Auch kann die wichtige Netzwerkfunktion des Stadtteilbeirats fortgesetzt und durch die Vereinsgründung stabilisiert werden. Der neue Stadtteilverein soll dabei eng mit den bestehenden und auf bestimmte Zielgruppen (z.B. Kinder, Jugendliche) oder Themen (z.B. Freibad Neugraben) ausgerichtete Vereinsstrukturen in der Umgebung (z.B. Neuwiedenthal Aktiv e.V., Förderverein "Unser Freibad Neugraben" e.V.) zusammenarbeiten.

Die Fortführung des **Netzwerks für Senioren in Neuwiedenthal**, das ebenfalls für einen Weiterbestand als Quartiersnetzwerk votiert hat, soll als AG des Stadtteilbeirats Neuwiedenthal weitergeführt werden.

Das **Akteursnetzwerk der Gewerbetreibenden** soll in der Regie des Vereins der Gewerbetreibenden der Rehrstieg Galleria mindestens zweimal im Jahr weiter stattfinden. Gemeinsame Themen, z.B. die neue Zentrums-Website [neuwiedenthal-erleben.de](http://neuwiedenthal-erleben.de) oder Veranstaltungsformate wie der Adventsmarkt, können hier Schwerpunkte oder konkrete Gesprächsanlässe bilden. Verstärkt werden diese Netzwerkaktivitäten durch neue soziale und sozialwirtschaftliche Träger, die vermehrt in der Galleria beheimatet sind (DRK, Kajüte, Stadtteilverein).

Als Anlaufstelle für Stadtteilverein und Stadtteilbeirat ist der 2019 bezogene **Stadtteiltreff** des DRK in der Rehrstieg Galleria von seiner zentralen Lage und Funktion her ein optimaler Standort. Auch wird eine Erweiterung der bestehenden Treffs durch die direkt benachbarten Räumlichkeiten des jetzigen Stadtteilbüros - zu einem größeren Stadtteiltreff - ins Auge gefasst, in dem weitere und auch temporäre Angebote für verschiedene Zielgruppen (s.u.) untergebracht werden können. Daraus könnte eine Anlaufstelle für alle entstehen, in der sowohl (Verweis-) Beratungsangebote als auch Begegnungsangebote Platz finden. Damit wären Aktivitäten und

Strukturen des ehrenamtlichen Engagements optimal angebunden und mit professionellen Angeboten verknüpft.

### **Handlungsfelder Wohnumfeld und öffentlicher Raum; Umwelt, Klimaschutz und Verkehr; Sicherheit, Kriminal- und Gewaltprävention**

Das Projekt **Kiezläufer - Peers im Stadtteil** erhöht die soziale Kontrolle und in der Folge das subjektive Sicherheitsgefühl, so dass die durch zahlreiche Maßnahmen aufgewerteten Freiflächen auch in den Abendstunden häufiger frequentiert werden können. Das erfolgreiche Projekt sollte daher für Neuwiedenthal erhalten bleiben.

Für eine positive Identifikation mit der **Grünanlage Drachenthal mit Schwerpunkt Spielplatz** wird eine Mitmachbaustelle (im Jahr 2020) empfohlen, bei der beispielsweise Teile der Drachenskulptur oder auch andere Spiel- oder Sitzobjekte von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen mitgestaltet werden können.

### **Handlungsfelder Lokale Ökonomie; Beschäftigung, Qualifizierung, Arbeitsmarkt, Ausbildung**

Projekte mit Verstetigungsperspektiven sind die **Website neuwiedenthal-erleben.de** und der **Adventsmarkt**. Der Verein der Gewerbetreibenden in der Rehrstieg Galleria hat sich mit seinen Mitgliedern bereits dahingehend verständigt, dass die dauerhafte Aktualisierung und Pflege durch einen Dienstleister aus Vereinsmitteln beauftragt werden konnte. Der Adventsmarkt wird voraussichtlich in 2019 durch eine Kooperation aus Gewerbetreibenden, Stadtteilinstitutionen und Ehrenamtlichen weitergeführt; (eine Adventsmarkt-AG trifft sich hierzu); ein inhaltlicher Austausch zum neuen Stadtteilverein wird angestrebt.

Das Beratungsangebot **Verbraucher im Quartier** durch die Verbraucherzentrale Hamburg kann im (erweiterten) Stadtteiltreff weitergeführt werden.

Das ESF-Projekt **Lokal Chance +** mit Qualifizierungsmaßnahmen für Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhaber und Beschäftigten von Klein- und Kleinstunternehmen zur Unterstützung der lokalen ökonomischen Entwicklung in strukturschwachen Versorgungszentren wird mit dem Träger Unternehmer ohne Grenzen e.V. bis zum Ende der Laufzeit (Ende 2020) weitergeführt und kann auf diese Weise die Entwicklung der lokalen Ökonomie weiter positiv beeinflussen.

### **Handlungsfelder Familienförderung; Soziales, Seniorenarbeit, Inklusion/ Gleichstellung von Menschen mit Behinderung**

Als wertvolles Projekt in diesem Handlungsfeld haben sich die **Nachbarschaftsmütter** erwiesen. Neben ihrer Beratungsarbeit in den Familien sind sie sehr gut im Stadtteil vernetzt und wirken an vielen Stadtteilveranstaltungen und -projekten aktiv mit. Sie sind außerdem sehr wichtige Multiplikatoren und können Stadtteilprojekte in die Familien hinein kommunizieren, anders herum aber auch beobachtete Bedarfe in die Stadtteilgremien hineinragen. Das Projekt sollte unbedingt weitergeführt werden.

Mit dem Projekt **Nachbarschaft AHOI** konnte erfolgreich eine Basis für Nachbarschaftshilfe und ehrenamtliches Engagement sowie niedrigschwellige Begegnungsformen in Form von Nachbarschaftscafés, Spiel-, Bastel- Vorlese- und weiteren Angeboten aufgebaut werden. Das Projekt konnte in die Trägerschaft des DRK überführt und durch Mittel des Quartiersfonds bis Ende

Februar 2021 abgesichert werden. Eine weitere Unterstützung über diesen Zeitraum hinaus sollte unbedingt angestrebt werden.

Durch das weiter bestehende **Netzwerk für Senioren in Neuwiedenthal** (s.o.), in dem professionelle und ehrenamtliche Akteure zusammenarbeiten, werden die Weiterentwicklung und die Ergänzung von Angeboten für diese Zielgruppe fortgeführt. Erkannte Bedarfe des Quartiers und steigende Bevölkerungsanteile älterer Menschen im Quartier, insbesondere von Seniorinnen und Senioren mit Migrationshintergrund, legen die erneute Gründung eines Seniorentreffs nahe. Eine interkulturelle Ausrichtung dieser Einrichtung ist wünschenswert. Ein attraktives Raumangebot kann aus der Ergänzung des bestehenden Stadtteiltreffs durch die frei werdenden Räumlichkeiten des Stadtteilbüros entstehen.

Eine räumliche **Erweiterung des Stadtteiltreffs** könnte auch weitere Raumanfragen von Akteuren in diesem Handlungsfeld bedienen, die die Angebotslandschaft für verschiedene Zielgruppen bereichern können. Das Quartiersmanagement ist mit der Hamburger Volkshochschule und deren Bereich Harburger Alternativen (HarAlt) über eine mögliche Nutzung im Gespräch. Die Straßensozialarbeit könnte eine wöchentliche Sprechstunde anbieten; das Angebot der Verbraucherzentrale könnte weitergeführt werden. Geprüft werden sollte außerdem die Möglichkeit von regelmäßigen Beratungszeiten der Schuldnerberatung und zu Fragen des Umgangs mit geringen Haushaltsbudgets, z.B. durch afg worknet Schuldnerberatung.

### **Handlungsfelder Gesundheitsförderung; Sport und Freizeit**

Die beiden besonders erfolgreichen Projekte **Raus aus dem Haus** und **Nachbarschaftsgarten** können unter dem Dach des Stadtteilvereins Neuwiedenthal weitergeführt werden. Auf diese Weise können Spenden- und Fördermittel für die Projekte akquiriert werden. Der Träger des Nachbarschaftsgartens (zurzeit die Lawaetz-Stiftung) hat mit der Verwaltung der städtischen Gewerbefläche einen Mietvertrag geschlossen. Es ist beabsichtigt, dass der neue Stadtteilverein diesen Vertrag übernimmt.

Neue Chancen und Potentiale ergeben sich in diesem Handlungsfeld durch das 2018 verabschiedete Präventionsgesetz und durch höhere Fördermittel für präventive Gesundheitsförderung durch die Krankenkassen, die in die Quartiere fließen sollen. Die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV) plant in diesem Zusammenhang die zeitnahe Umsetzung einer **Koordinierungsstelle Gesundheit** für Neuwiedenthal. Diese umfasst gewisse Personalressourcen für den Aufbau und die Koordinierung eines Gesundheitsnetzwerks sowie einen Verfügungsfonds für die Umsetzung von Präventionsprojekten auf den Feldern, Bewegung, Ernährung und psychosoziale Gesundheit. In diesem Zusammenhang sollten Kooperationen mit den benachbarten **Sportvereinen** gehalten und ggf. ausgebaut werden.

### **Handlungsfeld Bildung**

Ganz besonders positive Wirkungen hat hier das Projekt **heimspiel. Neuwiedenthal** durch zahlreiche Projektförderungen und Kooperationen entfaltet. Es hat Ziele sowie Projekte der Gebietsentwicklung mit Förderungen unterstützt, zuletzt den Nachbarschaftsgarten. Die 10jährige Förderlaufzeit läuft Ende 2021 aus; hier sollten sich die Akteure rechtzeitig (ab 2020) über Fortsetzungsmöglichkeiten auch ohne die projekttragenden Stiftungen beraten, so dass bewährte Formate und Kooperationen nicht abgebrochen werden müssen.

### **Handlungsfeld Kultur im Stadtteil**

Ideen zu diesem Handlungsfeld könnten in einer intensiveren Zusammenarbeit mit dem **Kulturhaus Süderelbe** (befindet sich außerhalb des Gebiets) umgesetzt werden. Es ist für Neuwiedenthal wünschenswert, dass das Kulturhaus häufiger Veranstaltungen in Neuwiedenthal durchführt. Ein Kooperationspartner hierzu könnte in der angestrebten neuen Vereinsstruktur gefunden werden.

## **C. Anhang**

(Siehe gesonderte Dokumente)

Mittelverwendung auf Projektebene

Übersichtskarte: Projekte der Gebietsentwicklung - Verortungen und Umsetzungsstand